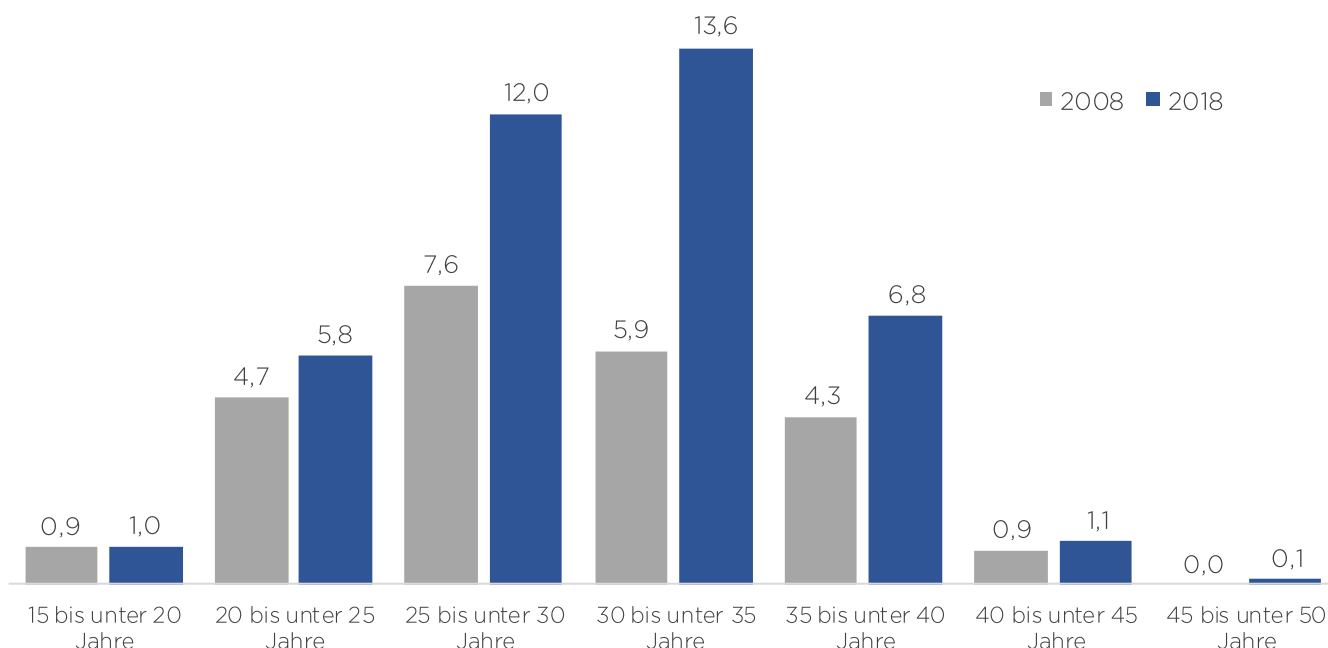




# Pforzheimer Bevölkerung 2018

## Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Geburten je 100 Frauen nach Alter der Mutter im Zehnjahresvergleich





# Pforzheimer Bevölkerung 2018

Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Herausgeber:

Stadt Pforzheim  
Personal- und Organisationsamt  
Abteilung Kommunale Statistik

[www.pf.de/statistikstelle](http://www.pf.de/statistikstelle)



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	6
Vorbemerkung	7

## **Die Entwicklung der Bevölkerung**

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	8
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Regionalvergleich	10
Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen	11
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung	13
Die Entwicklung der Wanderungen	17
Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen	23

## **Die Struktur der Bevölkerung**

Die Altersstruktur	24
Die Altersstruktur im Regionalvergleich	26
Die Altersstruktur in den Stadtteilen	28
Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht	37
Die Bevölkerung nach dem Familienstand	39
Eheschließungen	40
Ehescheidungen	41
Haushaltsstrukturen	42
Haushaltsstrukturen in den Stadtteilen	43
Haushalte mit Kindern	45
Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen	47
Die Nationalitätenstruktur	49
Ausländeranteile in den Stadtteilen	53
Die Altersstruktur der Ausländer	54
Die Religionszugehörigkeit	56
Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Zeitvergleich	58
Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen in den Stadtteilen	59

## Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	9
Tab. 2: Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich	10
Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen im Zehn-Jahresvergleich	11
Tab. 4: Geburten- und Sterbezahlen im Zeitvergleich	14
Tab. 5: Häufigste erste Vornamen in Pforzheim und Deutschland	14
Tab. 6: Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich	15
Tab. 7: Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) im Regionalvergleich	16
Tab. 8: Bevölkerungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich	17
Tab. 9: Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich	18
Tab. 10: Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- bzw. Herkunftsgebieten im Zeitvergleich	19
Tab. 11: Wanderungsbeziehungen Pforzheims im 20 km-Umkreis	20
Tab. 12: Altersstruktur der Wandernden	21
Tab. 13: Staatsangehörigkeit der Wandernden	22
Tab. 14: Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen	23
Tab. 15: Altersstruktur im Zeitvergleich	24
Tab. 16: Altersstruktur im Zeitvergleich in %	24
Tab. 17: Altersstruktur Pforzheims im Regionalvergleich	27
Tab. 18: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile	31
Tab. 19: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %	34
Tab. 20: Geschlechterproportionen und Altersstruktur	37
Tab. 21: Bevölkerung nach dem Familienstand im Zeitvergleich	39
Tab. 22: Alter der Eheschließenden	40
Tab. 23: Geschiedene Ehen und Zahl der Kinder im Zeitvergleich	41
Tab. 24: Haushalte nach Personenzahl	42
Tab. 25: Haushalte nach Kinderzahl (u. 18-Jährige)	42
Tab. 26: Singlehaushalte nach Altersklassen	42
Tab. 27: Verteilung der Haushalte nach Anzahl der Personen im Stadtteil	43
Tab. 28: Haushalte mit Kindern im Zeitvergleich	46
Tab. 29: Haushalte mit Kindern nach Stadtteilen (anteilig)	47
Tab. 30: Haushalte mit Kindern nach Stadtteilen	47
Tab. 31: Entwicklung ausgewählter Nationalitätengruppen im Zeitvergleich (Zahl der Personen)	51
Tab. 32: Entwicklung ausgewählter Nationalitätengruppen im Zeitvergleich (in % der Bevölkerung)	51
Tab. 33: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Zahl der Personen)	52
Tab. 34: Altersstruktur der Ausländer im Zeitvergleich	55
Tab. 35: Altersstruktur der Ausländer im Zeitvergleich in %	55
Tab. 36: Religionszugehörigkeit im Zeitvergleich	57
Tab. 37: Religionszugehörigkeit nach Stadtteilen	57
Tab. 38: Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Altersklassen	59

## Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abb. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	9
Abb. 2: Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl im Regionalvergleich	10
Abb. 3: Veränderung der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen in %	11
Abb. 4: Bevölkerungsgewinne/-verluste der Pforzheimer Stadtteile in den letzten zehn Jahren	12
Abb. 5: Bevölkerungsgewinne/ -verluste in den Pforzheimer Stadtteilen im letzten Jahr	12
Abb. 6: Entwicklung der Bilanzen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung	13
Abb. 7: Bilanz der Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich	15
Abb. 8: Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich	16
Abb. 9: Entwicklung der Bevölkerungsbilanzen	17
Abb. 10: Die Wanderungsbilanzen in % zur Bevölkerung in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich	18
Abb. 11: Die Wanderungsbilanz Pforzheims in den letzten vier Jahren nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet	19
Abb. 12: Wanderungsbilanzen nach Altersgruppen in %	21
Abb. 13: Innerstädtischer Wanderungssaldo der Stadtteile im Verhältnis zur Stadtteilbevölkerung	23
Abb. 14: Altersaufbau der Pforzheimer Bevölkerung (Bevölkerungspyramide)	25
Abb. 15: Altersstruktur im Regionalvergleich in % zur Gesamtbevölkerung	26
Abb. 16: Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich in %-Punkten im Zehnjahresvergleich	27
Abb. 17: Typen der Altersstruktur der Stadtteile	29
Abb. 18: Anteil der unter 18-Jährigen an der Stadtteilbevölkerung	29
Abb. 19: Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen an der Stadtteilbevölkerung	30
Abb. 20: Anteil der ab 65-Jährigen an der Stadtteilbevölkerung	30
Abb. 21: Entwicklung der Geschlechterproportionen nach Altersgruppen in %	37
Abb. 22: Geschlechterzusammensetzung nach Altersjahren	38
Abb. 23: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand	39
Abb. 24: Eheschließende nach dem Alter	40
Abb. 25: Ehescheidungen nach Zahl der Kinder	41
Abb. 26: 1-Personen-Haushalte über 65-Jähriger an der Stadtteilbevölkerung	44
Abb. 27: Durchschnittliche Haushaltsgröße in den Stadtteilen	44
Abb. 28: Haushalte nach der Anzahl von Kindern unter 18 Jahren	45
Abb. 29: Alleinerziehende Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	46
Abb. 30: Anteil der Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen an allen Haushalten	48
Abb. 31: Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen leben an allen Kindern	48
Abb. 32: Entwicklung des Ausländeranteils im Zeitvergleich	49
Abb. 33: Entwicklung der der Einwohnerzahl ausgewählter Nationalitäten	50
Abb. 34: Ausländeranteile im Regionalvergleich	52
Abb. 35: Ausländeranteile in den Stadtteilen	53
Abb. 36: Entwicklung der Altersstruktur bei der ausländischen Bevölkerung	54
Abb. 37: Entwicklung der Religionszugehörigkeit in % zur Gesamtbevölkerung	56
Abb. 38: Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Zeitvergleich	58
Abb. 39: Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen	60
Abb. 40: Durchschnittsalter von Menschen mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen	60

## Vorbemerkung

Demographische Veränderungen haben zum Teil tiefgreifende Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Städte. Mit der vorliegenden Veröffentlichung möchte die Kommunale Statistikstelle frühzeitig auf diese zentralen Trends eingehen. Die Beobachtung und Beschreibung der aktuellen und zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung stellt damit eine wichtige Basisinformation dar. Der vorliegende Bericht „Pforzheimer Bevölkerung 2018“ nimmt diese Aufgabe in übersichtlicher Form wahr.

Galt lange Zeit das Interesse vor allem dem gesellschaftlichen Alterungs- und Schrumpfungsprozess, so rückte zuletzt der demographische Blick zunehmend auf die wieder ansteigende Zahl von Geburten, gestiegene Zuwanderungszahlen und das damit verbundene Bevölkerungswachstum. Insbesondere die steigenden Geburtenzahlen, die 2018 erstmals seit langer Zeit wieder über der Zahl der Sterbefälle lagen, stellen die Stadt vor große Herausforderungen. Denn viele kommunale Planungen und Prozesse, wie zum Beispiel die Schul- und Kitaplanung oder der Wohnungsbau hängen davon ab.

Im Jahr 2017 war der Anstieg der Pforzheimer Bevölkerung verhältnismäßig eher moderat. 2018 lag der Zuwachs mit 1.345 Einwohnern wieder auf dem Niveau der Jahre 2012 bis 2016. Zum Stand 31.12.2018 lebten 127.124 der Einwohner mit Hauptwohnsitz in Pforzheim.

Nachdem die Geburtenrate im Jahr 2015 deutlich anstieg und mit 1,67 Geburten pro Frau ein Langzeithoch erreicht hatte, sank sie in den Folgejahren leicht und erreichte 2018 mit 1,76 den nächsten historisch hohen Wert. Damit hat Pforzheim eine der höchsten Geburtenraten im Land (siehe Seite 16). Ebenfalls gestiegen ist die allgemeine Fruchtbarkeitsrate in Pforzheim. Dies bedeutet, dass 2018 ungefähr jede sechzehnte Frau im Alter von 15 bis unter 50 Jahre ein Kind bekam, im Vorjahr war dies noch etwa jede siebzehnte. Wie sich die Geburtenrate (je 100 Frauen) nach Altersklassen im Zehnjahresvergleich entwickelt hat, können Sie der Titelgrafik entnehmen. Besonders stark fällt der Anstieg bei den Frauen von 25 bis unter 40 Jahren aus.

Bemerkenswert ist, dass in diesem Jahr erstmalig weniger als 50 % der Pforzheimer Bevölkerung einer öffentlichen Religionsgemeinschaft angehören. 1989 waren dies noch fast 80 %.

Es ist unser Ziel diese Veröffentlichung permanent an die steigenden Anforderungen anzupassen und möglichst frühzeitig darauf zu reagieren. In diesem Zusammenhang entstanden beispielsweise in den letzten Jahren die Kapitel zum Migrationshintergrund ab Seite 58 sowie die detaillierteren Untersuchungen der Haushaltsstrukturen in Pforzheim (Seite 42) und den Stadtteilen (Seite 43). 2016 haben wir zum ersten Mal die Tabelle der häufigsten Vornamen in Pforzheim aufgenommen (Seite 14). Seit neuem können Sie auf Seite 23 lesen, wie die innerstädtischen Wanderungsströme in den Stadtteilen verlaufen.

Die Daten, auf denen dieses Bevölkerungsheft beruht, beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Jahr 2018. Lediglich bei den Regionalvergleichen mit den anderen Stadtkreisen des Landes Baden-Württemberg und der Region Nordschwarzwald sowie der Bundesrepublik Deutschland wurden Daten aus dem Jahr 2017 verwendet. Hier waren zum Erstellungszeitpunkt noch keine aktuelleren Zahlen des Statistischen Landesamts bzw. Bundesamts vorhanden. Sämtliche Angaben beziehen sich auf Einwohner mit Hauptwohnsitz oder alleinigem Wohnsitz, jedoch nicht auf Einwohner mit Nebenwohnsitz in Pforzheim. Die Statistikstelle der Stadt Pforzheim setzt die vom Deutschen Städtetag (KOSIS-Verbund) bereitgestellten Programme zur Aufbereitung der Bestands- und Bewegungsdaten aus dem Melderegister ein. Im Einzelnen wurden hiermit Plausibilisierungen und Konvertierungen der Daten, die Haushaltgenerierung nach soziologischen Aspekten und die Ableitung des Migrationshintergrunds durchgeführt.

Die Veröffentlichung erscheint in diesem Jahr in zwei Teilen. Um eine höhere Aktualität des vorliegenden ersten Teils zu ermöglichen, erscheint dieser Teil zur Bevölkerungsentwicklung und -struktur bereits im ersten Halbjahr 2019. Da die Daten zur Sozialraumanalyse später zur Verfügung stehen, erscheint dieser Teil dann in der zweiten Jahreshälfte.

Wir hoffen Ihnen durch den vorliegenden Bericht möglichst viele neue Erkenntnisse vermitteln zu können und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Personal und Organisationsamt – Kommunale Statistikstelle  
Pforzheim, im Juni 2019

# Die Entwicklung der Bevölkerung

## Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich

### Erläuterung stadteigene und amtliche Einwohnerzahl

Der Zensus 2011 brachte als registergestützte Stichprobe eine neue Basis für die amtliche Einwohnerzahl, die vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg berechnet wird. Davor basierte sie auf den Zahlen, die die Volkszählung 1987 ergab. Im Jahr 2021 wird der nächste Zensus stattfinden, der dann die Grundlage für die amtlichen Einwohnerzahlen liefern wird. Die stadteigene Fortschreibung der Einwohnerzahlen stammt dagegen aus den Angaben des städtischen Einwohnermelderegisters.

Lag vor dem Zensus 2011 die amtliche Einwohnerzahl noch deutlich über der stadteigenen, hat sich durch den Zensus das Verhältnis gedreht. Zum Stichtag des Zensus lag die amtliche Zahl unter der stadteigenen. Bis zum Stichtag 31.12.2013 haben sich die beiden Zahlen wieder etwas angenähert. Die Differenz zwischen der stadteigenen Fortschreibung hat sich von 1.577 in 2012 auf 1.192 im Jahr 2013 verringert. Im Laufe des Jahres 2014 erhöhte sich die Differenz wieder leicht und lag zum Jahresende 2016 bei 1.667. Für das Jahr 2018 liegen noch keine amtlichen Einwohnerzahlen vor. Der größte Unterschied zwischen amtlicher und stadteigener Einwohnerzahl ist auf die unterschiedliche Ausgangsbasis zurückzuführen. Aber auch Unterschiede in der Verarbeitungspraxis führen zu einem Schwanken des Abstandes der amtlichen und der stadteigenen Einwohnerzahlen. Ein Grund war die zeitlich unterschiedliche Verarbeitung von Zu- und Abgängen. Während die stadteigenen Melderegister tagesaktuell gepflegt werden, erfolgt die Verarbeitung beim Statistischen Landesamt monatsweise.

Für Planungszwecke innerhalb der Stadt sind die stadteigenen Werte von Interesse, da nur sie kleinräumig, beispielsweise auf Stadtteilebene auswertbar sind. Die amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Landesamts bezieht sich nur auf die Gesamtstadt und wird zum Beispiel für den Finanzausgleich sowie für interkommunale Vergleiche verwendet.

### Einwohnerentwicklung seit den 1990er Jahren

Bereits zu Beginn bis Mitte der 1990er Jahre hatte Pforzheim durch Zuzüge aus dem In- und Ausland zunächst einen starken Einwohnerzuwachs erfahren. Hierbei handelte es sich unter anderem um Spätaussiedler und Bürgerkriegsflüchtlinge.

Gegen Mitte der 1990er Jahre ließen diese Zuwanderungsströme nach und so kam es bis Ende der 1990er Jahre sogar zu einem leichten Rückgang der Einwohnerzahl Pforzheims.

Erst seit 2001 war wieder ein Anstieg der Einwohnerzahl zu beobachten. Dieser ist vor allem auf Zuzüge aus dem Ausland und aus den neuen Bundesländern zurückzuführen. Bei Letzteren handelte es sich auch wieder verstärkt um Zuzüge von Spätaussiedlern, die seit 1996 durch die Einführung des Wohnortzuweisungsgesetzes für einen Zeitraum von drei Jahren an einen zugewiesenen Wohnort innerhalb der Bundesrepublik gebunden waren.

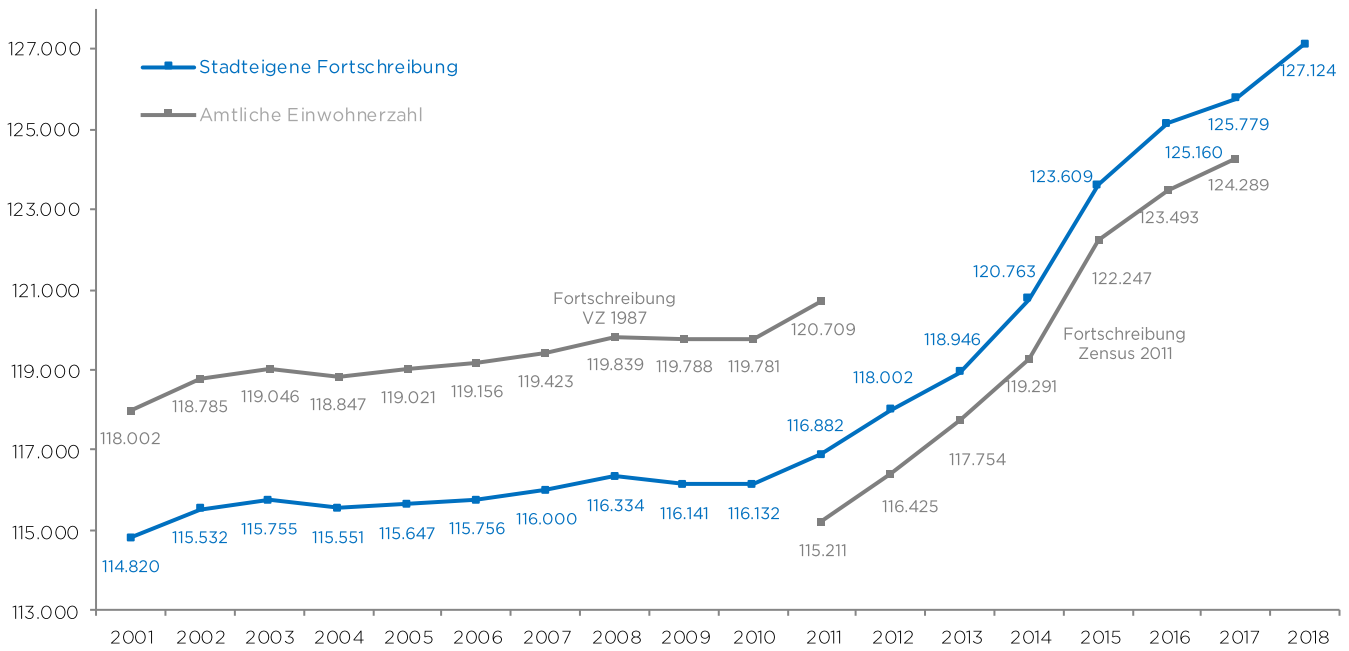
Im Anschluss an diese Zeitspanne können seither Spätaussiedler an einen anderen Wohnort ziehen, ohne Rückgang dieser Zuwanderungswelle hatte sich der Zuwanderungssaldo 2003

Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2000	114.039
Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2017	125.779
Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2018	127.124
Veränderung der stadteigenen Einwohnerzahl von 2017 zu 2018 (absolut)	+1.345
Veränderung der stadteigenen Einwohnerzahl von 2017 zu 2018 (prozentual)	+1,1 %
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2000 <small>(Quelle: Statistisches Landesamt BW)</small>	117.156
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2016 <small>(Quelle: Statistisches Landesamt BW)</small>	123.493
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2017 <small>(Quelle: Statistisches Landesamt BW)</small>	124.289
Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl von 2016 zu 2017 (absolut)	+796
Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl von 2016 zu 2017 (prozentual)	+0,6 %
Differenz zwischen amtlicher und stadteigener Einwohnerzahl zum Stand 31.12.2017	1.490

schon deutlich verringert und war 2004 sogar negativ. 2005 war der Wanderungssaldo durch vermehrte Zuzüge aus dem Inland wieder positiv. In den letzten Jahren ist nun eine Steigerung der Zuwanderung aus mittel- und osteuropäischen Staaten, aber auch von irakischen und syrischen Flüchtlingen, die aus dem In- und Ausland nach Pforzheim ziehen, zu beobachten - insbesondere im Jahr 2015.

Nach zwei Jahren mit leichtem Bevölkerungsrückgang hat die Einwohnerzahl Pforzheims seit 2011 wieder kräftig zugelegt. Hintergrund dieser Entwicklung waren die hohen Wanderungssalden in den Jahren 2012 (+1.401 Einwohner), 2013 (+1.483), 2014 (+1.852), 2015 (+2.972), 2016 (+1.482) und 2017 (+796), wodurch die negative natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle) mehr als ausgeglichen werden konnte. Im Jahr 2018 war ein Bevölkerungsanstieg von +1.345 Einwohnern zu verzeichnen. Dieser im Vergleich zum Vorjahr stärkere Anstieg ist insbesondere durch wieder höhere Zuzugszahlen aus vielen südosteuropäischen EU-Ländern zu erklären, der Zuzug aus dem arabischen Raum (v.a. Irak) ist weiterhin deutlich rückläufig.

Abb. 1: Entwicklung der Einwohnerzahlen von 31.12.2001 bis 31.12.2018 im Zeitvergleich



Anmerkung: Der Bruch bei der Amtlichen Einwohnerzahl ist dem Zensus 2011 geschuldet. Für das Jahr 2011 gibt es zwei Einwohnerzahlen, eine auf Basis der Volkszählung 1987 und eine auf Basis des Zensus 2011.

Tab. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich

Jahr	Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl jeweils zum 31.12.				Veränderung zum Vorjahr	Amtliche Einwohnerzahl am 31.12.
	Männer	Frauen	insgesamt			
1989	51.321	58.398	109.719	+2.263	110.865	
1990	52.226	59.084	111.310	+1.591	112.944	
1991	53.005	59.638	112.643	+1.333	115.547	
1992	54.191	60.588	114.779	+2.136	116.733	
1993	54.445	60.883	115.328	+549	117.450	
1994	54.652	61.080	115.732	+404	117.960	
1995	54.914	61.506	116.420	+688	118.763	
1996	54.803	61.426	116.229	-191	118.703	
1997	54.543	61.020	115.563	-666	118.079	
1998	54.356	60.607	114.963	-600	117.606	
1999	54.022	60.247	114.269	-694	117.227	
2000	54.044	59.995	114.039	-230	117.156	
2001	54.576	60.244	114.820	+781	118.002	
2002	55.017	60.515	115.532	+712	118.785	
2003	55.188	60.567	115.755	+223	119.046	
2004	55.096	60.455	115.551	-204	118.847	
2005	55.132	60.515	115.647	+96	119.021	
2006	55.217	60.539	115.756	+109	119.156	
2007	55.414	60.586	116.000	+244	119.423	
2008	55.735	60.599	116.334	+334	119.839	
2009	55.801	60.340	116.141	-193	119.788	
2010	55.905	60.227	116.132	-9	119.781	
2011	56.419	60.463	116.882	+750	115.211 <sup>1</sup>	
2012	57.249	60.753	118.002	+1.120	116.425	
2013	57.642	61.304	118.946	+944	117.754	
2014	58.829	61.934	120.763	+1.817	119.291	
2015	60.559	63.050	123.609	+2.846	122.247	
2016	61.420	63.740	125.160	+1.551	123.493	
2017	61.764	64.015	125.779	+617	124.289	
2018	62.482	64.642	127.124	+1.345	-2	

Quelle der Amtlichen Einwohnerzahl: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, bis 2011 Fortschreibungsbasis Volkszählung 1987, ab 2012 Fortschreibungsbasis Zensus 2011

<sup>1</sup> Die Amtliche Einwohnerzahl wurde 2011 auf Grundlage des Zensus angepasst und würde ohne diese Anpassung 120.709 lauten.

<sup>2</sup> Die Amtliche Einwohnerzahl für das Jahresende 2018 war zum Zeitpunkt des Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht.

# Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Regionalvergleich

Da von Seiten des Statistischen Landesamts bzw. Bundesamts für 2018 noch keine Daten zur Verfügung gestellt wurden, bezieht sich der Vergleich auf das Jahr 2017.

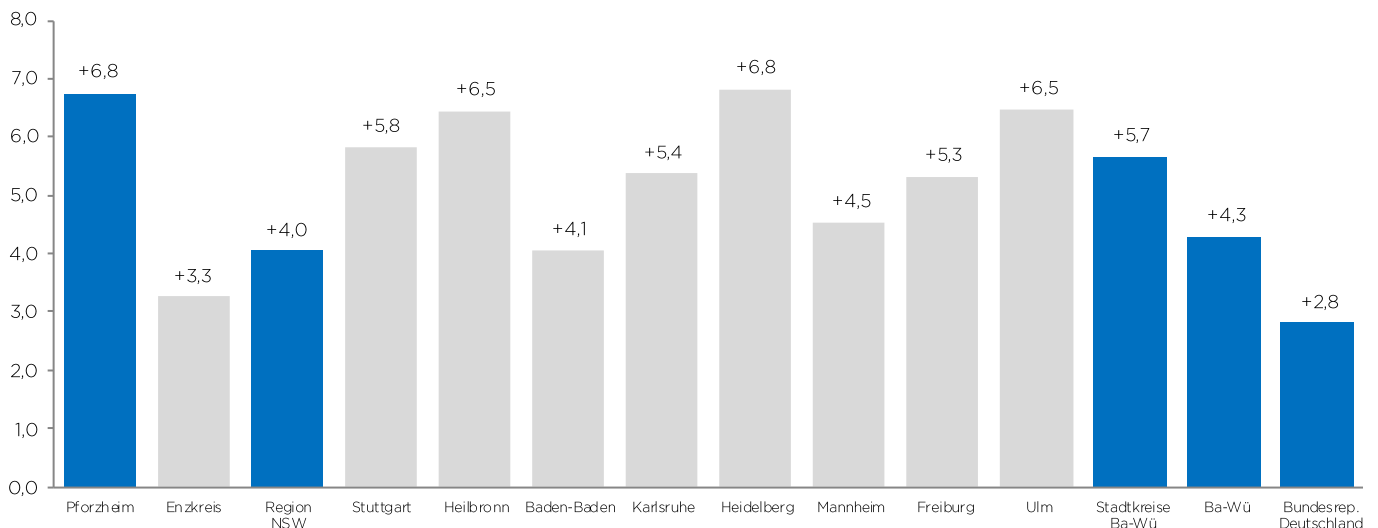
Seit dem Einschnitt durch den Zensus 2011 ist in Pforzheim wieder eine Steigerung der Einwohnerzahlen festzustellen, die immer mehr Fahrt aufnahm und im Jahr 2017 mit 124.289 Bewohnern ihren Höhepunkt findet. Durch den Bevölkerungsanstieg von etwa 3.000 Einwohnern lag Ende des Jahres 2015 die amtliche Einwohnerzahl deutlich über der vor dem Zensus 2011 und erhöhte sich seitdem weiter. Der Bevölkerungsanstieg in Pforzheim ist dabei prozentual mehr als doppelt so hoch als in der Bundesrepublik insgesamt.

Die Entwicklung der baden-württembergischen Stadtkreise verläuft sehr unterschiedlich. Im Vergleich zu 2012 konnten alle

Städte an Einwohnern dazugewinnen. Am deutlichsten war dies in Pforzheim und Heidelberg der Fall (+6,8 %), gefolgt von Ulm und Heilbronn (+6,5 %), Stuttgart (+5,8 %), Karlsruhe (+5,4 %), Freiburg (5,3 %), Mannheim (4,5 %) und Baden-Baden (+4,1 %).

Die Einwohnerzahl des Landes Baden-Württemberg lag Ende 2017 über der von 2012. Das Plus beläuft sich auf ca. 454.000 Einwohner oder 4,3 %. Die Einwohnerzahl der Region Nordschwarzwald (Stadtkreis Pforzheim mit den Landkreisen Calw, Enzkreis und Freudenstadt) stieg in den vergangenen fünf Jahren um 4,0 % an. Neben Pforzheim hat auch der Enzkreis seine Einwohnerverluste aus dem Zensus im Laufe der Jahre kompensiert (+6.277 Einw., +5,7 %).

Abb. 2: Veränderung der amtlichen Einwohnerzahlen 2017 zu 2012 in % im Regionalvergleich



Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Tab. 2: Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich

Gebiet	Zahl der Einwohner			
	2012	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2012 in %
Pforzheim	116.425	123.493	124.289	+6,8
Enzkreis	192.092	197.246	198.369	+3,3
Region Nordschwarzwald	574.281	593.391	597.538	+4,0
Stuttgart	597.939	628.032	632.743	+5,8
Heilbronn	117.531	123.771	125.113	+6,5
Baden-Baden	52.585	54.307	54.718	+4,1
Karlsruhe	296.033	309.999	311.919	+5,4
Heidelberg	150.335	159.914	160.601	+6,8
Mannheim	294.627	304.781	307.997	+4,5
Freiburg	218.043	227.590	229.636	+5,3
Ulm	117.977	123.953	125.596	+6,5
Stadtkreise Baden-Württemberg	1.961.495	2.055.840	2.072.612	+5,7
Baden-Württemberg	10.569.111	10.951.893	11.023.425	+4,3
Bundesrepublik Deutschland	80.523.746	82.521.653	82.792.351	+2,8

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung

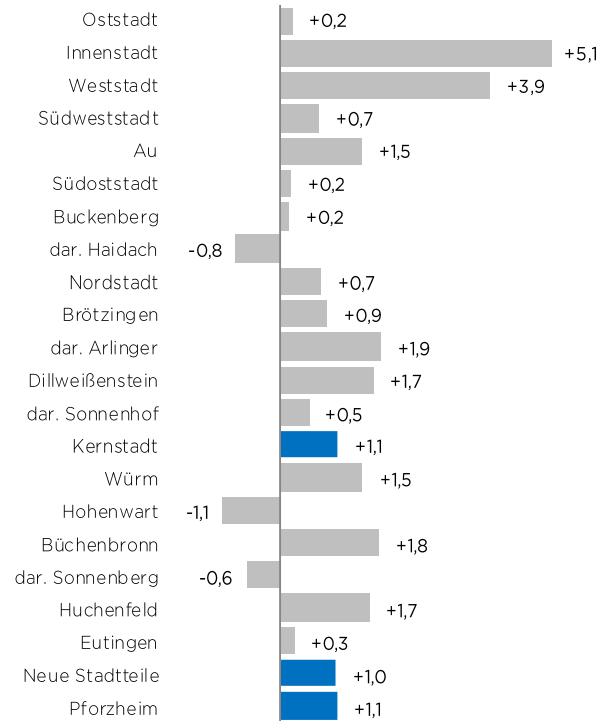
# Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen

In den vergangenen zehn Jahren ist die Einwohnerzahl Pforzheims durch Zuwanderung nochmals kräftig gewachsen. Wie in Tabelle 3 deutlich wird, verlief die Entwicklung auf Ebene der Stadtteile jedoch sehr unterschiedlich. Im Stadtviertel Haidach lag etwa die Einwohnerzahl Ende 2018 sogar deutlich unter der Zahl des Jahres 2008 mit einem Minus von 379 Einwohnern (-4,3 %). Die Stadtteile mit den höchsten prozentualen Einwohnergewinnen in den letzten zehn Jahren sind die Innenstadt (+41,1 %), die Weststadt (+17,5 %), die Au (+15,1 %) und die Oststadt (+13,5 %). Insgesamt war die Dynamik in der Kernstadt (+9,8 %) größer als in den neuen Stadtteilen/ Eingemeindungen (+7,0 %).

Im gesamten Stadtgebiet ist im Jahr 2018 die Einwohnerzahl mit einem Plus von rund 1.347 Einwohnern (+1,1 %) im Vergleich zum Vorjahr gewachsen (vgl. Abb. 3). Den deutlichsten absoluten Zugewinn hatte dabei die Weststadt mit +330 Einwohnern (+3,9 %). An zweiter Stelle folgt die Nordstadt mit +193 Einwohnern (+0,7 %), gefolgt von Dillweißenstein mit +156 Einwohnern (+1,7 %). Weniger Einwohner als noch 2017 hatten lediglich der Haidach (-69 Einw., -0,8 %), Hohenwart (-19 Einw., -1,1 %) und der Sonnenberg (-7 Einw., -0,6 %).

Liegen bei den relativen Werten der Zugewinn der Bevölkerung im Vergleich zum Vorjahr in der Kernstadt (+1,1 %) nahe bei dem der neuen Stadtteilen/ Eingemeindungen (+1,0 %), ist in der Kernstadt mit +1.099 Bewohnern der absolute Zugewinn größer als in den neuen Stadtteilen/Eingemeindungen mit +248 Einwohnern. Die relativen Veränderungen aufgeschlüsselt nach Stadtteilen sind in Abbildung 3 ersichtlich. Besonders auffällig sind dabei die relativen Zugewinne der Innenstadt (+5,1 %) und Weststadt (+3,9 %). Ein relativer Verlust ist auf Ebene der Stadtteile lediglich in Hohenwart (-1,1 %) zu verzeichnen.

Abb. 3: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2017 zu 2018 in %



Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich

Stadtteil/ Stadt	Zahl der Einwohner nach Jahren						Veränderung 2018 in % zu 2008
	2008			2018			
	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	
Oststadt	4.535	2.623	7.158	4.088	4.037	8.125	+13,5
Innenstadt	952	588	1.540	1.095	1.078	2.173	+41,1
Weststadt	4.966	2.473	7.439	4.627	4.113	8.740	+17,5
Südweststadt	10.442	2.433	12.875	10.023	3.983	14.006	+8,8
Au	2.481	1.460	3.941	2.308	2.228	4.536	+15,1
Südoststadt	3.206	404	3.610	3.288	715	4.003	+10,9
Buckenberg	12.410	864	13.274	11.974	1.688	13.662	+2,9
dar. Haidach	8.239	476	8.715	7.367	969	8.336	-4,3
Nordstadt	18.360	5.251	23.611	17.592	8.661	26.253	+11,2
Brötzingen	9.507	1.935	11.442	9.096	2.906	12.002	+4,9
dar. Arlinger	3.172	179	3.351	3.119	256	3.375	+0,7
Dillweißenstein	7.683	869	8.552	7.394	1.731	9.125	+6,7
dar. Sonnenhof	2.926	216	3.142	2.685	490	3.175	+1,1
<b>Kernstadt</b>	<b>74.542</b>	<b>18.900</b>	<b>93.442</b>	<b>71.485</b>	<b>31.140</b>	<b>102.625</b>	<b>+9,8</b>
Würm	2.618	183	2.801	2.611	355	2.966	+5,9
Hohenwart	1.659	95	1.754	1.624	127	1.751	-0,2
Büchenbronn	5.842	298	6.140	6.257	655	6.912	+12,6
dar. Sonnenberg	1.041	46	1.087	1.023	94	1.117	+2,8
Huchenfeld	4.026	278	4.304	4.127	474	4.601	+6,9
Eutingen	6.759	1.134	7.893	6.576	1.693	8.269	+4,8
<b>Neue Stadtteile</b>	<b>20.904</b>	<b>1.988</b>	<b>22.892</b>	<b>21.195</b>	<b>3.304</b>	<b>24.499</b>	<b>+7,0</b>
<b>Pforzheim</b>	<b>95.446</b>	<b>20.888</b>	<b>116.334</b>	<b>92.680</b>	<b>34.444</b>	<b>127.124</b>	<b>+9,3</b>

Abb. 4: Bevölkerungsgewinne/ -verluste in den Pforzheimer Stadtteilen von 2008 zu 2018

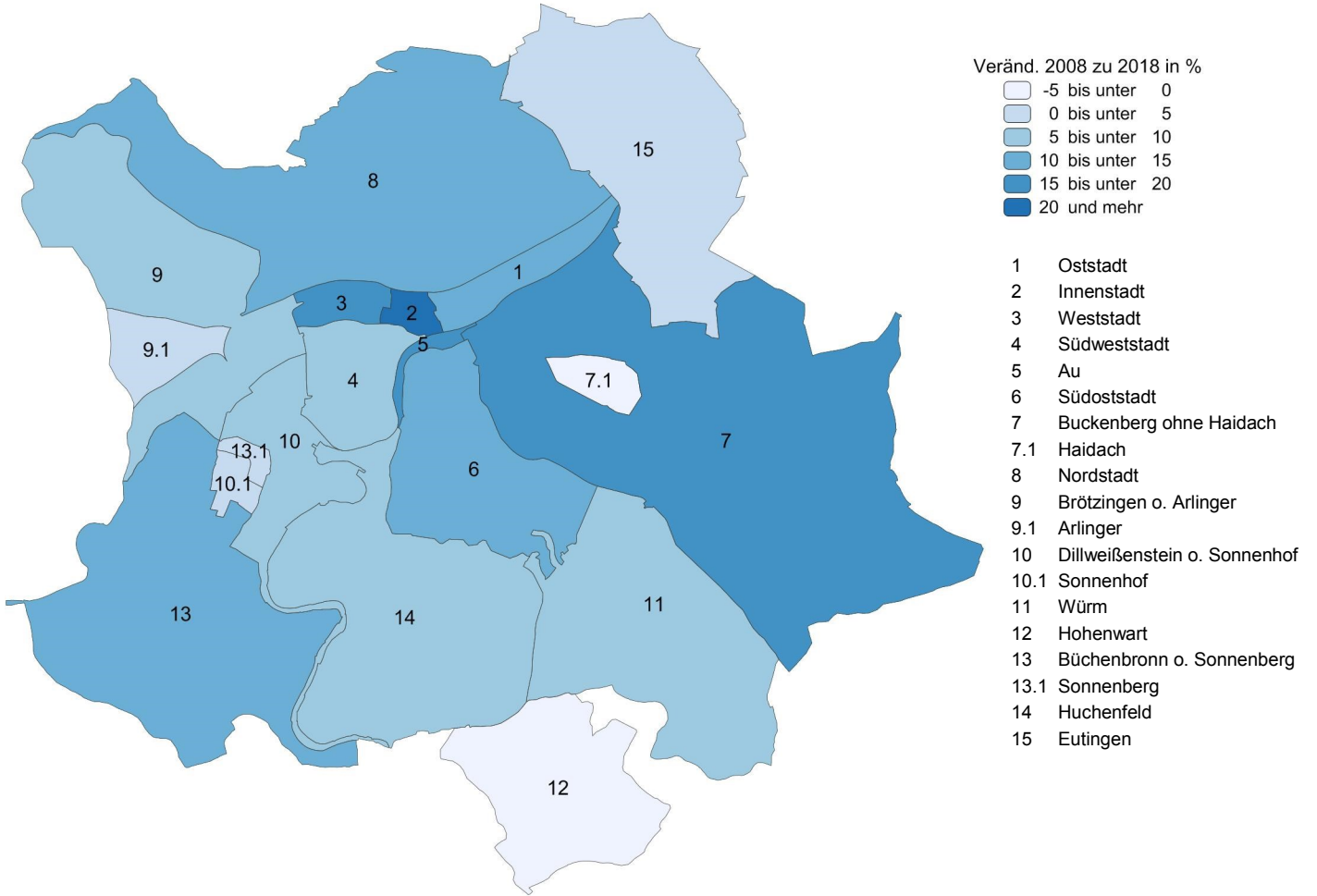
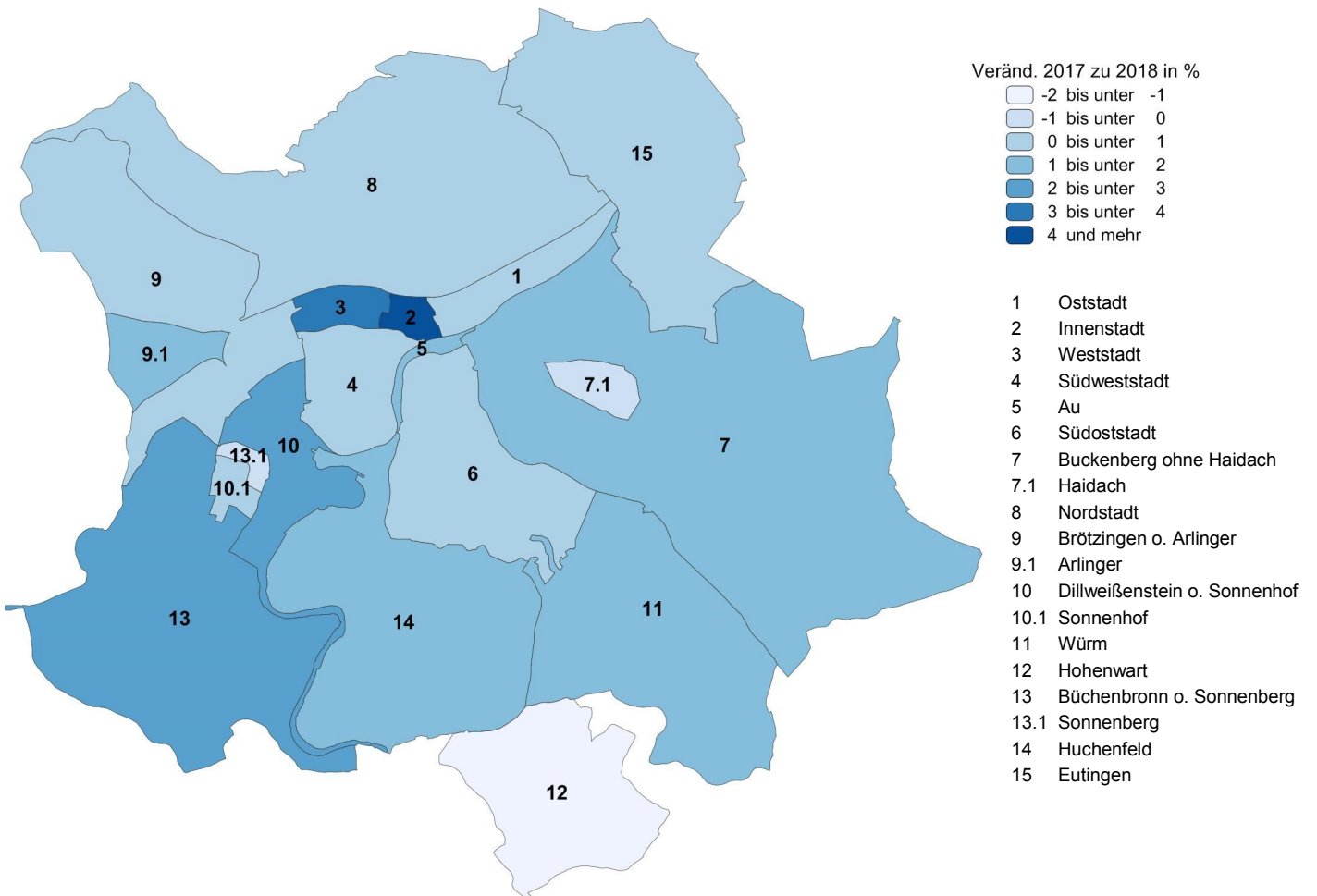


Abb. 5: Bevölkerungsgewinne/ -verluste in den Pforzheimer Stadtteilen von 2017 zu 2018



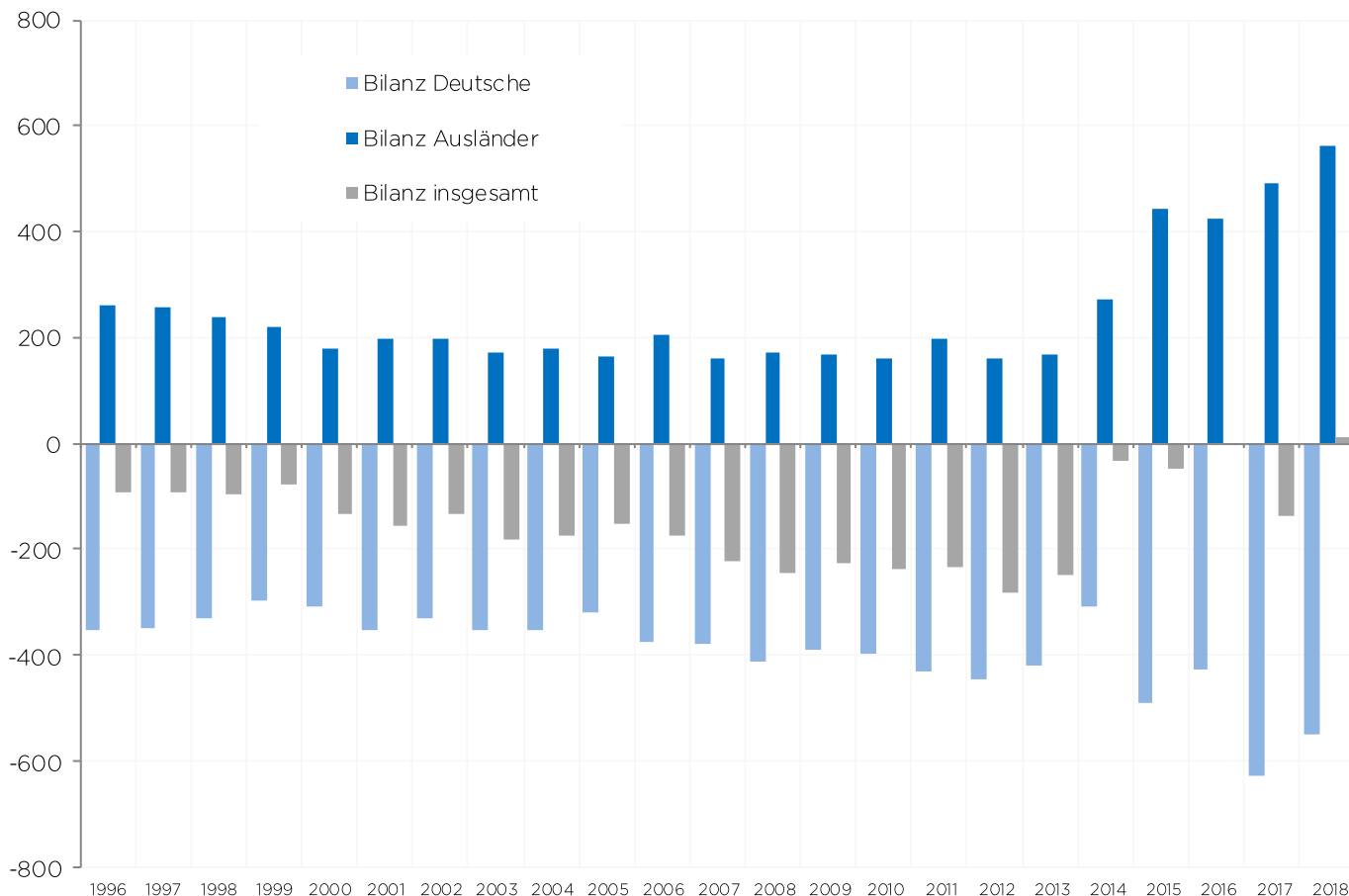
# Die natürliche Bevölkerungsentwicklung

Die Zahl der Geburten ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 120 auf 1.487 angestiegen und steigt damit zum zweiten mal in Folge (vgl. Tab. 4). Die Unterscheidung in Deutsche und Ausländer hat inzwischen bei den Geburten immer weniger Aussagekraft, da auch Kinder ausländischer Eltern unter bestimmten Voraussetzungen die deutsche Staatsangehörigkeit für ihr Kind erhalten können. Durch die Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 lag der Anteil ausländischer Kinder bei den Neugeborenen in jenem Jahr bei 19,6 %, während in den Vorjahren rund ein Viertel der Neugeborenen keine deutsche Staatsangehörigkeit hatte. Danach ist der Anteil jedoch wieder gestiegen und erreichte 2006 mit 24,6 % fast wieder das Niveau, das vor der Gesetzesänderung normal war. Seither ist der Anteil vor allem 2015 deutlich auf 40,3 % gestiegen, dieser Anstieg verlangsamt sich und ist 2018 mit 45,5 % nur minimal höher als im Jahr 2017 mit 45,3 %.

Die Zahl der Sterbefälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 30 auf 1.474 gesunken. Bei den Sterbefällen stieg im Laufe der Zeit der Anteil der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Im Jahr 2000 hatten nur 3,9 % der Gestorbenen keine deutsche Staatsangehörigkeit, 2017 war dies bei 8,4 % der Fall. Im Vergleich dazu ist dieser Wert in 2018 jedoch wieder auf 7,7 % gesunken.

Die Differenz aus der natürlichen Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle) ist mit +13 Einwohnern, erstmalig seit 1992 positiv, 2016 war dieser Wert mit -1 Einwohner fast ausgeglichen und bereits historisch niedrig. Das Jahr 2017 folgte mit -137 Einwohnern nicht dem Trend der beiden Vorjahren mit jeweils sehr niedrigen Bevölkerungsbilanzen. Das zukünftig prognostizierte negative Saldo bei der natürlichen Bevölkerungsbilanz aufgrund des hohen Anteils der älteren Bevölkerung ist zumindest 2014 bis 2018 nicht oder noch nicht zu erkennen. Eine Ausnahme hiervon stellt wie beschrieben das Jahr 2017 dar.

Abb. 6: Entwicklung der Bilanzen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung



Tab. 4: Geburten- und Sterbezahlen im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Lebendgeborenen			Zahl der Sterbefälle			Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung		
	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt
2005	849	243	1.092	1.167	79	1.246	-318	+164	-154
2006	814	266	1.080	1.191	62	1.253	-377	+204	-173
2007	807	232	1.039	1.188	73	1.261	-381	+159	-222
2008	785	236	1.021	1.199	66	1.265	-414	+170	-244
2009	809	244	1.053	1.201	77	1.278	-392	+167	-225
2010	809	249	1.058	1.207	89	1.296	-398	+160	-238
2011	825	279	1.104	1.256	82	1.338	-431	+197	-234
2012	802	261	1.063	1.247	99	1.346	-445	+162	-283
2013	807	265	1.072	1.226	96	1.322	-419	+169	-250
2014	836	367	1.203	1.143	95	1.238	-307	+272	-35
2015	807	547	1.354	1.297	105	1.402	-490	+442	-35
2016	804	535	1.339	1.231	109	1.340	-427	+426	-1
2017	748	619	1.367	1.377	127	1.504	-629	+492	-137
2018	810	677	1.487	1.360	114	1.474	-550	+563	+13

Der häufigste Vorname in Pforzheim für Mädchen ist wie auch im Vorjahr Sofia/ Sophia (Griechisch für „Weisheit“). Pforzheim folgt an dieser Stelle dem bundesweiten Trend, da dieser Name sich größter Beliebtheit erfreut und sich nach der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfDS) seit 2010 durchgängig unter den fünf beliebtesten Vornamen Deutschlands befindet. Im vorherigen Jahr in Pforzheim noch nicht unter den zehn häufigsten Vornamen und immerhin am zweithäufigsten gewählt wurden die Vornamen Emilia und Maria. Ebenfalls neu hinzugekommen sind die Namen Julia, Ella, Mia und Lea. Am zweithäufigsten wurde Mila gewählt.

Bei Jungen ist David (Hebräisch für „der Geliebte“) am häufigsten in Pforzheim gewählt worden. Weder in Pforzheim, noch in Deutschland zählte David zu den zehn häufigsten Vornamen im Vorjahr. Er war zuletzt 2009 unter den meistgewählten Namen Deutschlands. Ebenfalls recht häufig und im Vorjahr nicht unter den Top-10-Vornamen in Pforzheim befindet sich der Name Mateo in unterschiedlichen Schreibarten.

In Baden-Württemberg sind die häufigsten Vornameneintragen Marie, Sophie und Maria. Bei Jungen ist der häufigste Vorname Elias, gefolgt von Noah und Maximilian.

In Deutschland ist der häufigste Vorname bei Mädchen Marie, gefolgt von Sophie und Maria. Auffällig ist die hohe Übereinstimmung mit dem Vorjahr, so befinden sich die ersten sieben Vornamen in unveränderter Reihenfolge zum Vorjahr. Lediglich Anna und Mia tauschen die Plätze und Johanna rückt um einen Platz im Vergleich zum Vorjahr auf. Die Reihenfolge der Platzierungen erlebt bei den Jungen eine deutlich höhere Durchmischung. Allerdings waren auch schon im Vorjahr die Namen Paul, Alexander und Maximilian die beliebtesten - allerdings tauschten Paul und Maximilian nun die Plätze.

Die GfDS veröffentlicht seit 1977 die zehn am häufigsten vergebenen Vornamen bei Neugeborenen in Deutschland. Nach eigenen Angaben kann die GfDS für diese Erhebung mittlerweile auf etwa 90 % aller in Deutschland vergebenen Vornamen zurückgreifen. In diesem Jahr deckten in Deutschland die zehn beliebtesten Vornamen 13,3 % aller vergebenen Vornamen ab, Kinder mit einem Vornamen liegen dabei bei 56,2 %, mit 39,7 % besitzen vier von zehn Kindern zwei Vornamen. Nur 4,1 % aller Kinder bekommen drei oder mehr Vornamen. Durchschnittlich wurden 1,44 Namen pro Kind vergeben. Im Gegensatz zu der Auswertung der deutschlandweiten Vornamen wird in Pforzheim nur der erste Vorname berücksichtigt. Die Auswertung für Pforzheims erfolgt durch die Kommunale Statistikstelle und bezieht sich auf Melderegisterdaten.

Tab. 5: Häufigste Vornamen in Pforzheim und Deutschland bei Neugeborenen im Jahr 2018 (in Klammern die Vorjahresplatzierung)

Rang	Pforzheim		Deutschland	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
1	Sofia/Sophia (1)	David	Marie/Mari (1)	Paul (3)
2	Mila (4), Maria, Emilia	Mateo/Matteo/Matheo, Jonas, Henri/Henry (7)	Sophie/Sofie (2)	Alexander (2)
3			Maria (3)	Maximilian (1)
4			Sophia/Sofia (4)	Elias (4)
5	Sofie/Sophie (3), Julia, Ella	Noah (2), Max/Maximilian	Emilia (5)	Ben (5)
6			Emma (6)	Louis/ Luis (8)
7		Samuel, Lucas/Lukas, Levi/Lewi	Hannah/Hanna (7)	Leon (7)
8	Sara/Sarah (4), Mia, Lina		Mia (9)	Noah (6)
9	(7), Hanna/Hannah		Anna (8)	Henry/Henri (12)
10		Rafael/Raphael, Luka/Luca	Johanna (11)	Felix (10)

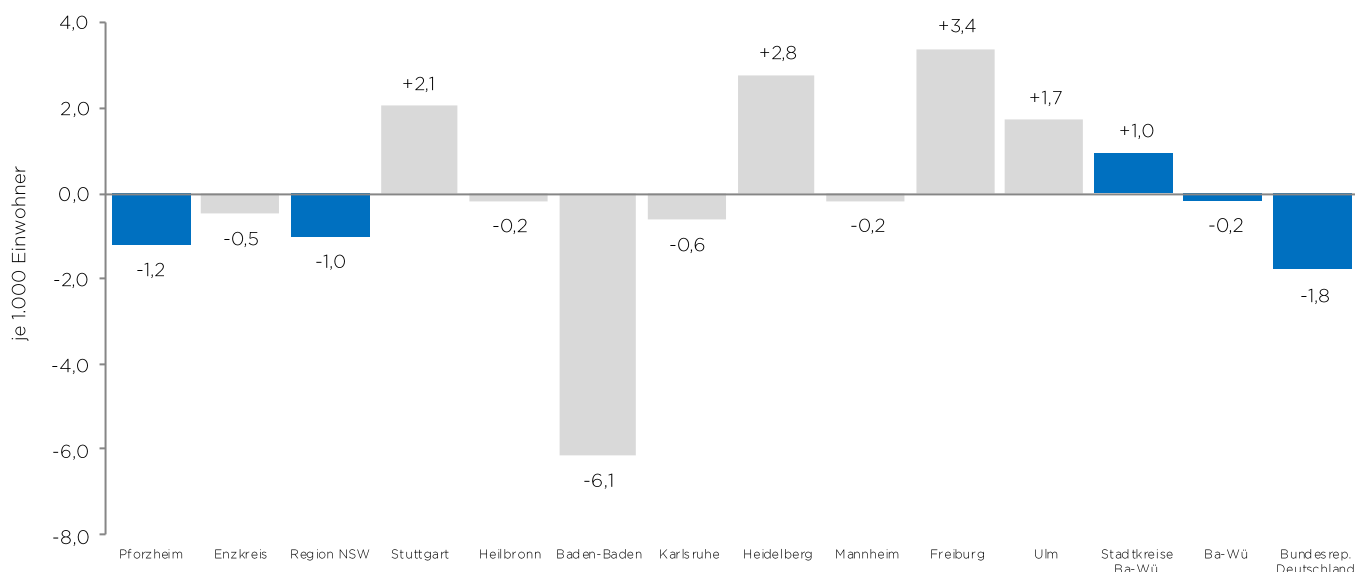
Quelle: Pforzheimer Melderegister, Gesellschaft für deutsche Sprache (www.gfds.de)

Im Regionalvergleich der Geburtenraten des Statistischen Landesamtes lag Pforzheim im Jahr 2016 mit 11,1 Geburten pro 1.000 Einwohner noch an erster Stelle. 2017 ist dies jedoch recht deutlich Freiburg mit 11,4 Geburten pro 1.000 Einwohner, gefolgt von Pforzheim mit 10,8. Wie in Tab. 6 deutlich wird, gibt es weitere Städte mit ähnlich hohen Werten von 10,2 bis 10,7. Die wenigsten Geburten pro 1.000 Einwohner gab es 2017 wieder in Baden-Baden (7,7). Dies sind 0,8 weniger als im Vorjahr. Es folgen mit vergleichsweise geringen Werten der Enzkreis und Karlsruhe gleichauf (9,1) und die Region Nordschwarzwald (9,5).

Bei den Sterberaten steht Pforzheim mit 12,0 Todesfällen pro 1.000 Einwohner nach Baden-Baden (13,9) auf dem vorletzten Platz der Stadtkreise des Landes. Die niedrigste Sterberate weist die Universitätsstadt Heidelberg auf, die 2017 nur 7,5 Sterbefälle pro 1.000 Einwohner vermelden musste. Nur in den Stadtkreisen Freiburg und Heidelberg gab es einen Anstieg der Sterberate verglichen mit 2016.

Die natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle pro 1.000 Einwohner) ist damit 2017 in Pforzheim mit -1,2 leicht negativ (Abb. 7). Es sind damit 2017 in Pforzheim 149 Personen mehr gestorben als im gleichen Zeitraum zur Welt gekommen sind. Die Daten von 2018 auf Grundlage des Melderegisters sind für Pforzheim bereits verfügbar und in Tab. 4 dargestellt. Diese Daten zeigen einen positiven Wert für 2018 in absoluten Zahlen auf. Neben Pforzheim und dem Enzkreis weist die Region Nordschwarzwald negative Werte auf und unter den Stadtkreisen ist dies mit Abstand am deutlichsten in Baden-Baden (vgl. Tab. 6). Wenn auch leicht negativ, ist die Bilanz für Baden-Württemberg fast ausgeglichen, die der Stadtkreise jedoch positiv. Die Stadtkreise Baden-Württembergs verhalten sich damit mit einer positiven Bilanz von +1,0 entgegengesetzt zum Verlauf in Land (-0,2) und Bund (-1,8) (siehe Abb. 7).

Abb. 7: Bilanz der Geburten und Sterbefälle im Regionalvergleich 2017



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Tab. 6: Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich 2017

Gebiet	Zahl der Geburten		Zahl der Sterbefälle		Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung	
	absolut	je 1.000 Einwohner	absolut	je 1.000 Einwohner	2013-2017	2017
Pforzheim	1.339	10,8	1.488	12,0	-342	-149
Enzkreis	1.810	9,1	1.905	9,6	-1.288	-95
Region Nordschwarzwald	5.661	9,5	6.267	10,5	-3.903	-606
Stuttgart	6.719	10,6	5.419	8,6	5.620	+1.300
Heilbronn	1.334	10,7	1.356	10,8	-174	-22
Baden-Baden	424	7,7	759	13,9	-1.655	-335
Karlsruhe	2.832	9,1	3.022	9,7	-773	-190
Heidelberg	1.644	10,2	1.198	7,5	1.512	+446
Mannheim	3.172	10,3	3.222	10,5	-431	-50
Freiburg	2.628	11,4	1.847	8,0	3.096	+781
Ulm	1.315	10,5	1.099	8,8	706	+216
Stadtkreise Baden-Württemberg	21.407	10,3	19.410	9,4	7.559	+1.997
Baden-Württemberg	107.375	9,7	109.120	9,9	-24.159	-1.745
Bundesrepublik Deutschland	784.901	9,5	932.272	11,3	-818.914	-147.371

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Je nach Altersstruktur einer Stadt kann die absolute Zahl der Geburten (je Einwohner) sehr unterschiedlich sein. Um diesen Alterseffekt auszugleichen, empfiehlt es sich, Geburtenraten zu errechnen, mit denen sich Aussagen über die Geburtenhäufigkeit der Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre treffen lassen. Abbildung 8 zeigt die Entwicklung zweier solcher Geburtenraten für Pforzheim im Zeitverlauf.

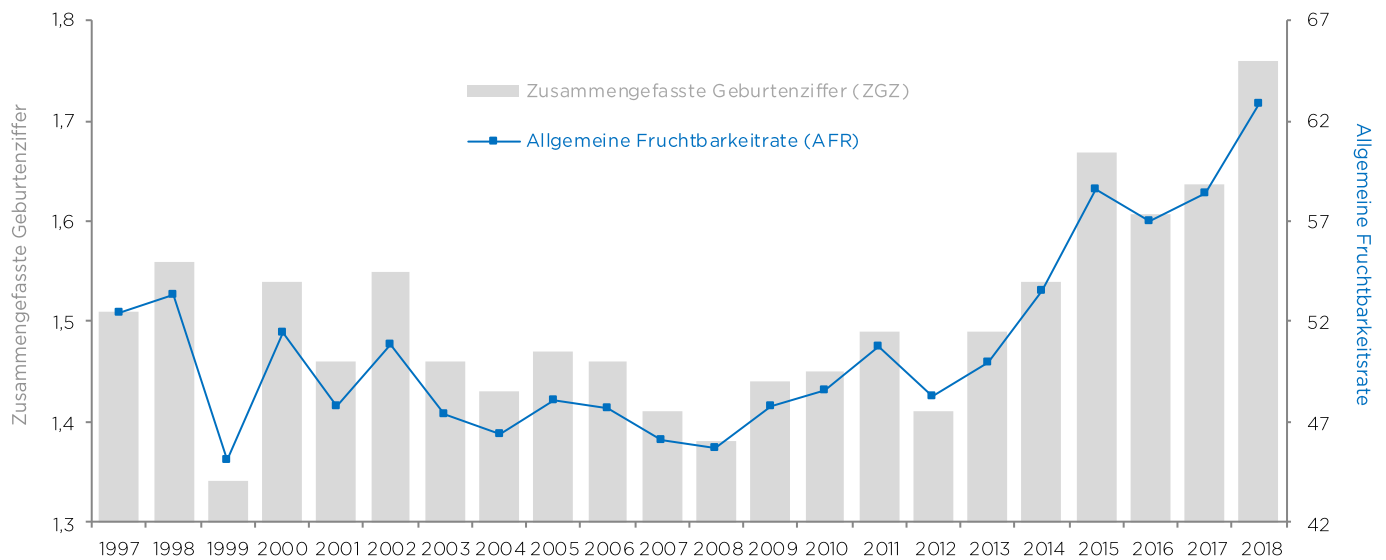
Die Allgemeine Fruchtbarkeitsrate (AFR) sagt aus, wie viele Kinder bezogen auf 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter in einem Jahr geboren wurden. Eine Allgemeine Fruchtbarkeitsrate von 50 bedeutet also, dass jede zwanzigste Frau im Alter von 15 bis unter 50 Jahre in diesem Jahr ein Kind bekam.

Die Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) ist die durchschnittliche Kinderzahl, das heißt sie zeigt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das der Frauen von 15 bis unter 50 Jahren im jeweiligen Jahr.

Nach drei Jahren mit steigenden Geburtenraten, ließen die Raten in Pforzheim 2012 wieder etwas nach. 2013 bis 2015 stiegen sie dann wieder. Nach einem abfallen 2016 steigt die Rate wieder und 2018 lag die allgemeine Fruchtbarkeitsrate bei 62,8. Dies bedeutet, dass 2018 ungefähr jede sechzehnte Frau im Alter von 15 bis unter 50 Jahre ein Kind bekam, im Vorjahr war dies noch etwa jede siebzehnte. Auch die Zusammengefasste Geburtenziffer stieg nach 2012 stark von 1,41 bis auf ihren Höchstwert 1,67 im Jahr 2015 an. Nachdem diese in den Jahren 2016 (1,61) und 2017 (1,64) leicht rückläufig war ist diese 2018 wieder gestiegen und liegt mit 1,76 deutlich auf dem höchsten Wert seit 1997.

Für den Regionalvergleich liegen von Seiten des Statistischen Landesamtes bisher nur Daten für das Jahr 2017 vor (vgl. Tab. 7). Hiernach ist die Zusammengefasste Geburtenziffer für Pforzheim im Jahr 2017 wie in den meisten anderen Großstädten Baden-Württembergs leicht gesunken. Pforzheim weist zwar 2017 nicht mehr die höchste Geburtenziffer aller baden-württembergischen Stadtkreise auf, liegt jedoch immer noch deutlich über dem Landes- und Bundesniveau. Verhältnismäßig am wenigsten Geburten gab es wie auch in den vergangenen Jahren in der Universitätsstadt Heidelberg.

Abb. 8: Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich



Tab. 7: Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) im Regionalvergleich

Gebiet	Lebendgeborene und Zusammengefasste Geburtenziffer			
	2016		2017	
	Lebendgeborene	ZGZ	Lebendgeborene	ZGZ
Pforzheim	1.375	1,72	1.339	1,65
Enzkreis	1.758	1,64	1.810	1,67
Stuttgart	6.969	1,38	6.719	1,32
Heilbronn	1.364	1,71	1.334	1,65
Baden-Baden	464	1,59	424	1,45
Karlsruhe	3.145	1,42	2.832	1,27
Heidelberg	1.618	1,20	1.644	1,18
Mannheim	3.274	1,49	3.172	1,42
Freiburg	2.524	1,36	2.628	1,39
Ulm	1.313	1,44	1.315	1,44
Baden-Württemberg	107.487	1,59	107.375	1,57
Bundesrepublik Deutschland	792.131	1,59	784.884	1,57

Quelle: Statistisches Landesamt, Statistisches Bundesamt

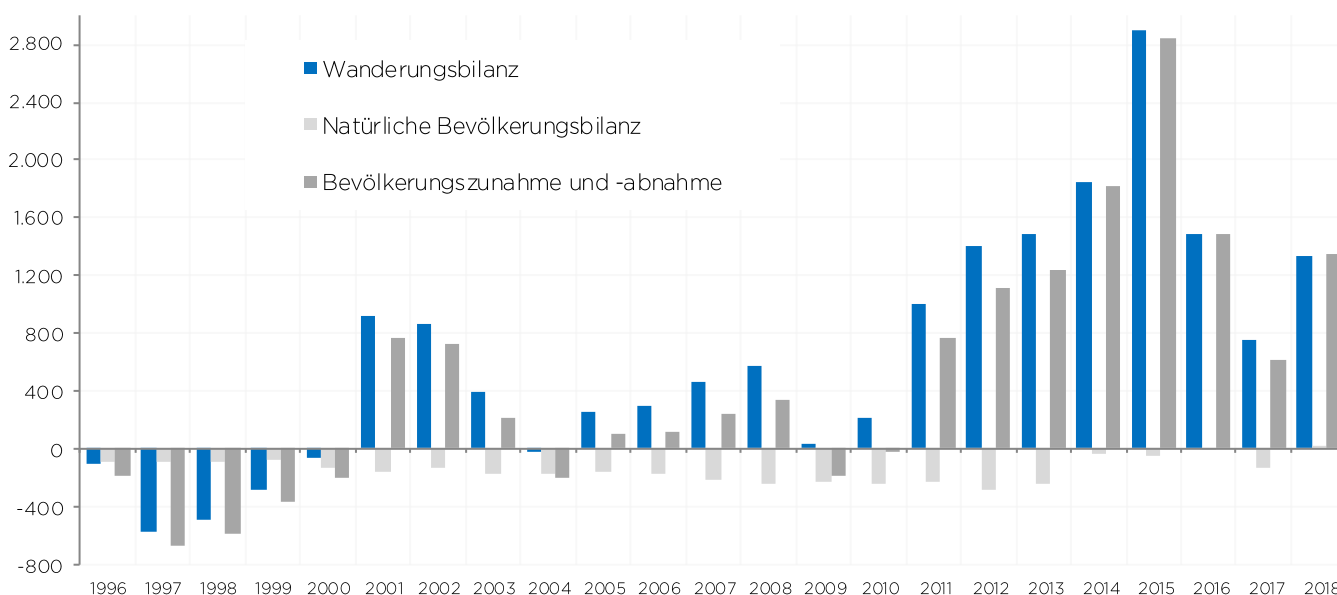
# Die Entwicklung der Wanderungen

Ein großer Teil der Zuwanderung fand 2018 wie in den Vorjahren aus Südosteuropa statt (v.a. aus Rumänien und Kroatien), aber auch irakische und syrische Zuwanderer haben, den Weg nach Pforzheim gefunden. Iraker bildeten die größere der beiden Gruppen und dessen Anteil ist in den beiden letzten Jahren deutlich rückläufig (vgl. Tab. 13). Das hat dazu geführt, dass die Stadtbevölkerung um etwa 1.350 Personen angewachsen ist. Dieser Zuwachs ist auf ähnlich hohem Niveau wie 2016 und mehr als doppelt so hoch wie 2017 (vgl. Tab. 8).

zwar ein langsames Anwachsen der Wanderungsbilanz zu beobachten, die Gründe hierfür waren jedoch von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich. Nachdem dann das Wanderungsplus in 2009 nur sehr gering war, lag der Wanderungsgewinn in 2010 wieder bei über 200 Personen, vornehmlich bedingt durch Zuwanderung direkt aus dem Ausland. Das hohe Wanderungsplus der Jahre 2011 bis 2014 wurde 2015 nochmals deutlich übertroffen als es seinen Höhepunkt erreichte. Seitdem hat es sich sukzessive verkleinert und lag im Jahr 2017 wieder in etwa auf dem Niveau von 2011. 2018 ist wieder ein höheres Wanderungsplus zu verzeichnen, das etwa auf dem Niveau von 2016 liegt.

In der Vergangenheit unterlag die jährliche Wanderungsbilanz Pforzheims großen Schwankungen. Von 2005 bis 2008 war

Abb. 9: Entwicklung der Bevölkerungsbilanz



Tab. 8: Bevölkerungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich

Jahr	Wanderungsbewegung			Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten - Sterbefälle)	Einwohnerzunahme/-abnahme	Einwohner am 31.12. <sup>1</sup>
	Zugezogene	Weggezogene	Bilanz			
2006	6.886	6.596	+290	-173	+117	115.756
2007	6.865	6.404	+461	-222	+239	116.000
2008	7.211	6.631	+580	-244	+336	116.334
2009	7.308	7.277	+31	-225	-194	116.141
2010	7.462	7.245	+217	-238	-21	116.132
2011	8.441	7.445	+996	-234	+762	116.882
2012	8.831	7.430	+1.401	-283	+1.118	118.002
2013	9.514	8.031	+1.483	-250	+1.233	118.946
2014	11.486	9.634	+1.852	-35	+1.817	120.763
2015	11.544	8.650	+2.894	-48	+2.846	123.609
2016	10.708	9.226	+1.482	-1	+1.481	125.160
2017	10.132	9.378	+754	-137	+619	125.779
2018	10.681	9.346	+1.335	+13	+1.348	127.124

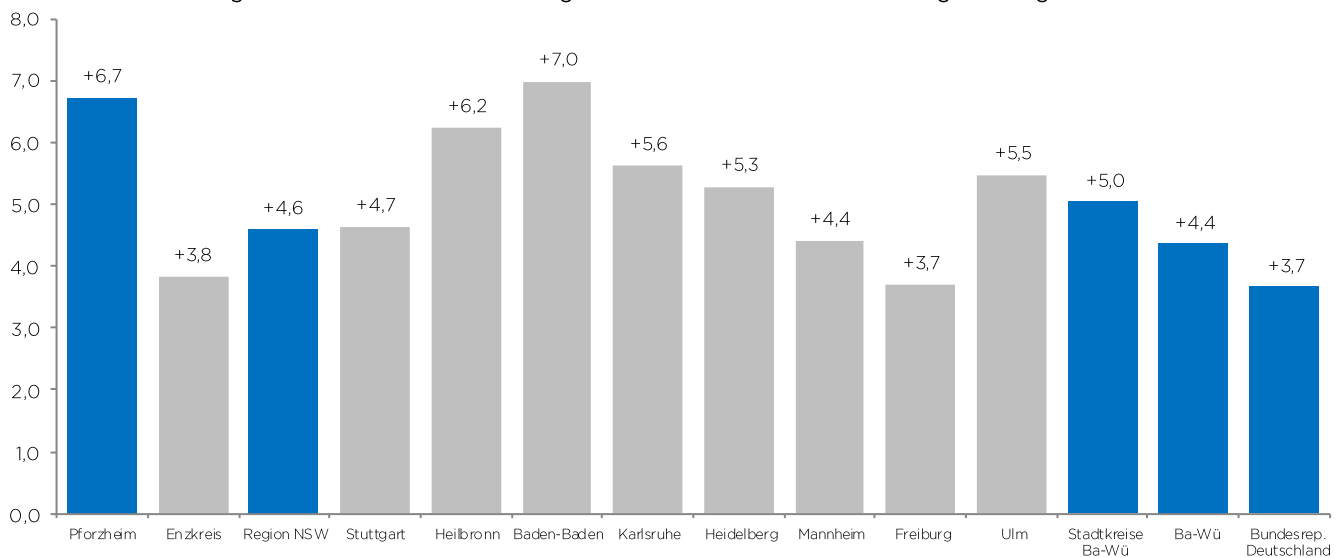
<sup>1</sup> Abweichungen zwischen Einwohnerstand und der Bilanz ist u. a. dem versetzten Generierungsdatum der Bewegungsdatei geschuldet.

Tab. 9: Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich

Gebiet	Wanderungsbewegung (Zahl der Personen)								
	2016			2017			2013 bis 2017		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
<b>Pforzheim</b>	10.729	9.449	+1.280	9.942	8.861	+1.081	51.558	43.253	+8.305
Enzkreis	16.562	15.181	+1.381	15.154	13.941	+1.213	74.356	66.776	+7.580
<b>Region Nordschwarzwald</b>	50.440	46.226	+4.214	47.423	42.555	+4.868	234.082	206.801	+27.281
Stuttgart	56.532	53.594	+2.938	51.028	47.569	+3.459	269.951	240.746	+29.205
Heilbronn	11.804	10.663	+1.141	11.118	9.817	+1.301	55.403	47.676	+7.727
Baden-Baden	4.325	3.900	+425	4.379	3.625	+754	21.431	17.631	+3.800
Karlsruhe	39.137	35.555	+3.582	27.893	25.607	+2.286	207.643	190.161	+17.482
Heidelberg	26.709	23.454	+3.255	29.868	29.763	+105	111.445	102.973	+8.472
Mannheim	37.496	38.301	-805	30.106	27.218	+2.888	155.030	141.557	+13.473
Freiburg	23.297	22.697	+600	21.080	19.873	+1.207	108.847	100.397	+8.450
Ulm	12.576	11.456	+1.120	11.670	10.297	+1.373	59.556	52.753	+6.803
<b>Stadtkreise Baden-Württ.</b>	985.248	909.140	+76.108	886.227	814.114	+72.113	4.093.432	3.614.922	+478.510
<b>Baden-Württemberg</b>	1.865.122	1.365.178	+499.944	1.550.721	1.134.641	+416.080	8.244.014	5.209.498	+3.034.516
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	2.136.954	997.552	+1.139.402	1.865.122	1.365.178	+499.944	7.774.229	4.786.848	+2.987.381

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Abb. 10: Die Wanderungsbilanzen in % zur Bevölkerung in den Jahren 2013 bis 2017 im Regionalvergleich



Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Die Daten für das Jahr 2018 vom Statistischen Landesamt liegen noch nicht vor, daher bezieht sich der Regionalvergleich der Wanderungsbewegungen auf das Jahr 2017.

Im Jahr 2017 war in allen Stadtkreisen und auch im Enzkreis sowie in der Region Nordschwarzwald die Wanderungsbilanz positiv. Das gleiche gilt auch, wenn man den Fünfjahreszeitraum von 2013 bis 2017 betrachtet.

Die Entwicklung der Wanderungsbilanzen nach Herkunfts- und Zielgebieten sind in Tabelle 10 abzulesen. Nachdem die Jahre 2015 und 2016 sehr starke Zuzugszahlen aufwiesen ist die Entwicklung in 2017 eher vergleichbar mit der Zeit vor 2012. Nach der niedrigeren Bilanz 2017 steigt diese 2018 jedoch wieder deutlich und liegt nur leicht unter dem Niveau der Jahre 2013, 2014 und 2016, aber deutlich unter der hohen Bilanz des Jahres 2015.

Aus dem Enzkreis kam es zwar 2018, wie auch schon 2017 zu

einer deutlichen Steigerung des Zuwanderungsplus, doch gegenüber dem restlichen Baden-Württemberg ergab sich im vergangenen Jahr ein deutlicher Rückgang des Saldos auf +561 Personen. Das Gleiche gilt in Bezug auf das sonstige Bundesgebiet, in dem der Saldo mit -20 nun im dritten Jahr in Folge im negativen Bereich liegt.

Nach dem Rückgang des Saldos 2017 aus dem Ausland, steigt dieses 2018 in etwa wieder auf das Niveau von 2016, befindet sich aber immer noch deutlich unter dem Niveau von 2015. Dahinter verbirgt sich der wieder stärkere Zuzug aus südosteuropäischen EU-Ländern direkt nach Pforzheim. Insbesondere bei rumänischen, kroatischen, ungarischen und bulgarischen Staatsbürgern war das zu beobachten. Der Zuwachs der Iraker sank dagegen 2018 recht stark. Die Veränderung der einzelnen Nationalitätenanteile finden Sie auf den Seiten 49ff.

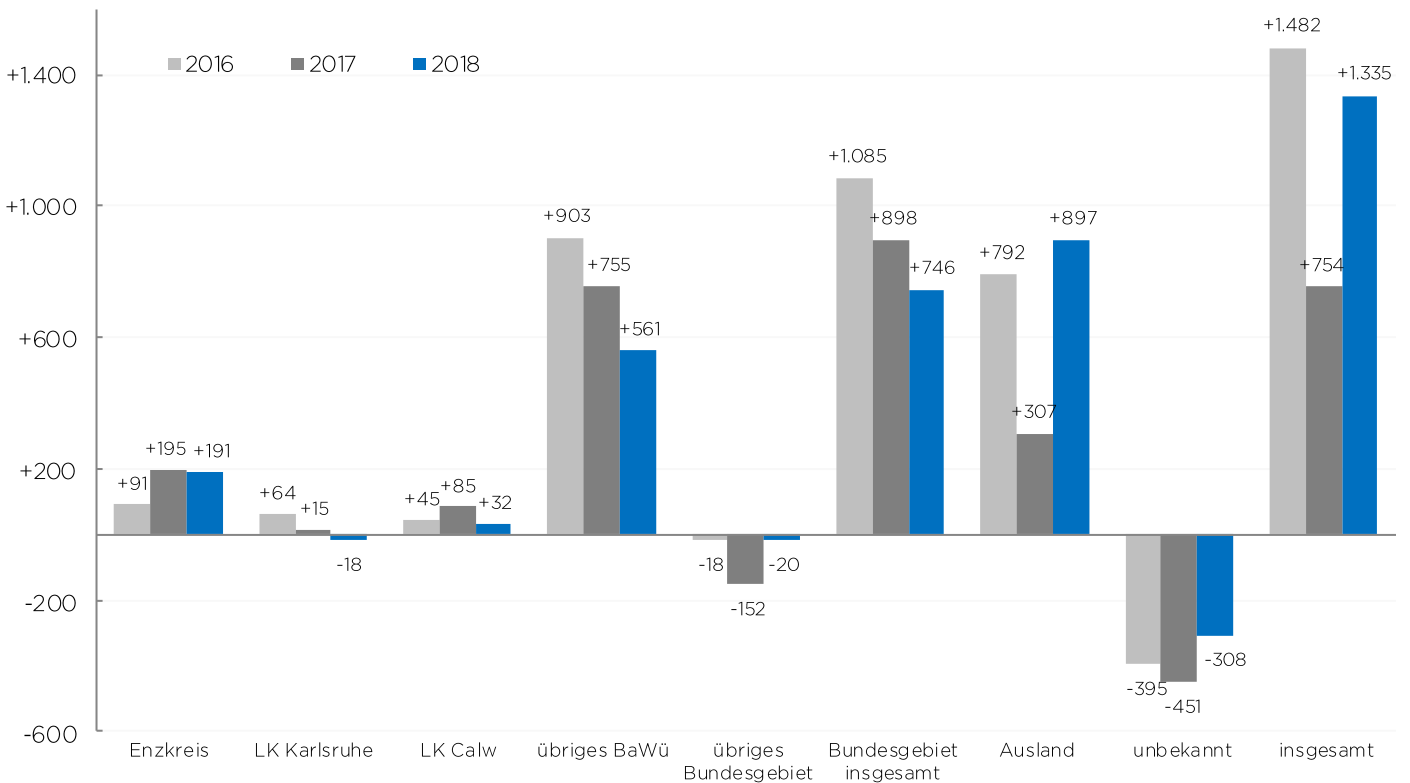
Insgesamt kann man festhalten, dass das Wachstum im Jahr 2018 vor allem aus Baden-Württemberg und in geringerem Umfang aus dem Ausland kommt.

Tab. 10: Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet im Zeitvergleich (nach der Zahl der Personen)

Jahr	Ziel- bzw. Herkunftsgebiet								insgesamt
	Enzkreis	Landkreis Karlsruhe	Landkreis Calw	übriges Baden-Württemberg	übriges Bundesgebiet	Bundesgebiet insgesamt	Ausland <sup>1</sup>	unbekannt (einschl. Abmeldung von Amtswegen) <sup>1</sup>	
2005	-45	+9	+77	+21	+213	+275	-	-20	+255
2006	+84	+25	+140	+58	+249	+556	-	-266	+290
2007	+112	+1	+95	+77	+147	+432	-	+29	+461
2008	+15	+6	+100	+4	+379	+504	-	+76	+580
2009	+44	+25	+96	+22	-38	+149	-	-118	+31
2010	-67	+9	+67	-60	-173	-224	-	+441	+217
2011	+48	+91	+53	-91	+78	+179	-	+817	+996
2012	+95	+61	+54	+191	+52	+453	-	+948	+1.401
2013	+21	+55	+101	+531	+45	+753	-	+730	+1.483
2014	+16	+166	-28	+726	+185	+1.065	-	+583	+1.648
2015	+140	+111	+14	+1.424	+74	+1.763	+2.178	-969	+2.972
2016	+91	+64	+45	+903	-18	+1.085	+792	-395	+1.482
2017	+195	+15	+85	+755	-152	+898	+307	-451	+754
2018	+191	-18	+32	+561	-20	+746	+897	-308	+1.335

<sup>1</sup> ab 2015 Ausland und unbekannt getrennt.

Abb. 11: Die Wanderungsbilanz Pforzheims in den letzten vier Jahren nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet



Seit dem Jahr 2005 hat die Wanderungsbilanz mit den Gemeinden im 20-km-Umkreis (siehe Tab. 11) für Pforzheim einen grundlegenden Wandel zum Positiven erfahren.

Über den gesamten Fünfjahreszeitraum von 2014 bis 2018 hat Pforzheim einen Wanderungsüberschuss von deutlich über 1.000 Personen mit den Umlandgemeinden.

Die höchsten Zuwanderungsgewinne kamen im gleichen Zeitraum aus Mühlacker (+273 Einwohner), Bretten (+219), Neuenbürg (+171), Niefern-Öschelbronn (+132) und Calw (+112). Zu-

wanderungsgewinne/ -verluste werden dann als hoch oder niedrig bezeichnet, wenn diese 100 Einwohner überschreitet.

Im gleichen Zeitraum betrachtet hatte die Stadt Pforzheim die höchsten negativen Wanderungsbilanzen mit den Gemeinden Birkenfeld (-135 Einwohner), Eisingen (-111) und Engelsbrand (-106).

Tab. 11: Wanderungsbeziehungen Pforzheims im 20-km-Umkreis

Herkunfts- bzw. Zielgemeinde	Zahl der Wandernden (Personen)								
	2017			2018			2014 bis 2018		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Althengstett	8	3	+5	3	3	-	23	17	+6
Birkenfeld	25	12	+13	175	234	-59	778	913	-135
Bretten	57	34	+23	117	103	+14	569	350	+219
Calw	80	79	+1	55	26	+29	311	199	+112
Dobel	163	177	-14	10	19	-9	214	232	-18
Eberdingen	103	79	+24	7	7	-	128	89	+39
Eisingen	32	30	+2	52	79	-27	257	368	-111
Engelsbrand	7	15	-8	110	93	+17	362	468	-106
Friolzheim	7	3	+4	42	11	+31	136	61	+75
Heimsheim	58	64	-6	33	31	2	167	145	+22
Bad Herrenalb	79	108	-29	17	21	-4	143	168	-25
Höfen	40	26	+14	47	30	+17	130	135	-5
Illingen	25	24	+1	50	13	+37	165	117	+48
Ispringen	15	28	-13	127	123	+4	678	660	+18
Kämpfelbach	40	29	+11	53	51	+2	254	258	-4
Karlsbad	142	127	+15	15	22	-7	258	221	+37
Keltern	64	58	+6	83	97	-14	378	421	-43
Kieselbronn	17	28	-11	23	52	-29	223	215	+8
Knittlingen	89	85	+4	34	23	+11	282	191	+91
Königsbach-Stein	48	62	-14	73	80	-7	321	360	-39
Bad Liebenzell	17	28	-11	41	45	-4	169	184	-15
Marxzell	70	62	+8	6	1	+5	94	90	+4
Maulbronn	1	6	-5	27	26	+1	125	91	+34
Mönsheim	31	31	-	17	3	+14	101	60	+41
Mühlacker	26	11	+15	270	136	+134	976	703	+273
Neuenbürg	272	147	+125	151	139	+12	845	674	+171
Neuhausen	155	156	-1	57	33	+24	395	359	+36
Neulingen	48	37	+11	69	55	+14	332	321	+11
Niefern-Öschelbronn	59	66	-7	214	214	-	1.045	913	+132
Oberreichenbach	224	187	+37	3	3	-	235	219	+16
Ölbronn-Dürrn	11	7	+4	30	34	-4	127	152	-25
Ötisheim	29	37	-8	35	23	+12	172	118	+54
Pfinztal	26	20	+6	18	35	-17	113	120	-7
Remchingen	26	17	+9	73	88	-15	300	308	-8
Rutesheim	68	50	+18	14	3	+11	103	74	+29
Schömburg	2	5	-3	78	73	+5	308	326	-18
Simmolzheim	85	61	+24	3	-	+3	95	62	+33
Sternenfels	1	-	+1	10	1	+9	37	28	+9
Straubenhardt	8	11	-3	67	76	-9	290	325	-35
Tiefenbronn	74	70	+4	33	19	+14	232	193	+39
Unterreichenbach	36	28	+8	69	55	+14	212	224	-12
Vaihingen/Enz	35	22	+13	38	19	+19	162	114	+48
Waldbronn	21	29	-8	9	7	+2	77	64	+13
Walzbachtal	10	14	-4	13	12	+1	60	45	+15
Weil der Stadt	12	15	-3	30	14	+16	109	57	+52
Weissach	13	6	+7	8	4	+4	43	33	+10
Wiernsheim	2	2	-	49	41	+8	184	170	+14
Bad Wildbad	38	20	+18	92	94	-2	384	387	-3
Wimsheim	11	20	-9	14	14	-	85	77	+8
Wurmberg	33	37	-4	51	42	+9	211	227	-16
<b>20-km-Umkreis insgesamt</b>	<b>2.543</b>	<b>2.273</b>	<b>+270</b>	<b>2.715</b>	<b>2.427</b>	<b>+288</b>	<b>13.398</b>	<b>12.306</b>	<b>+1.092</b>

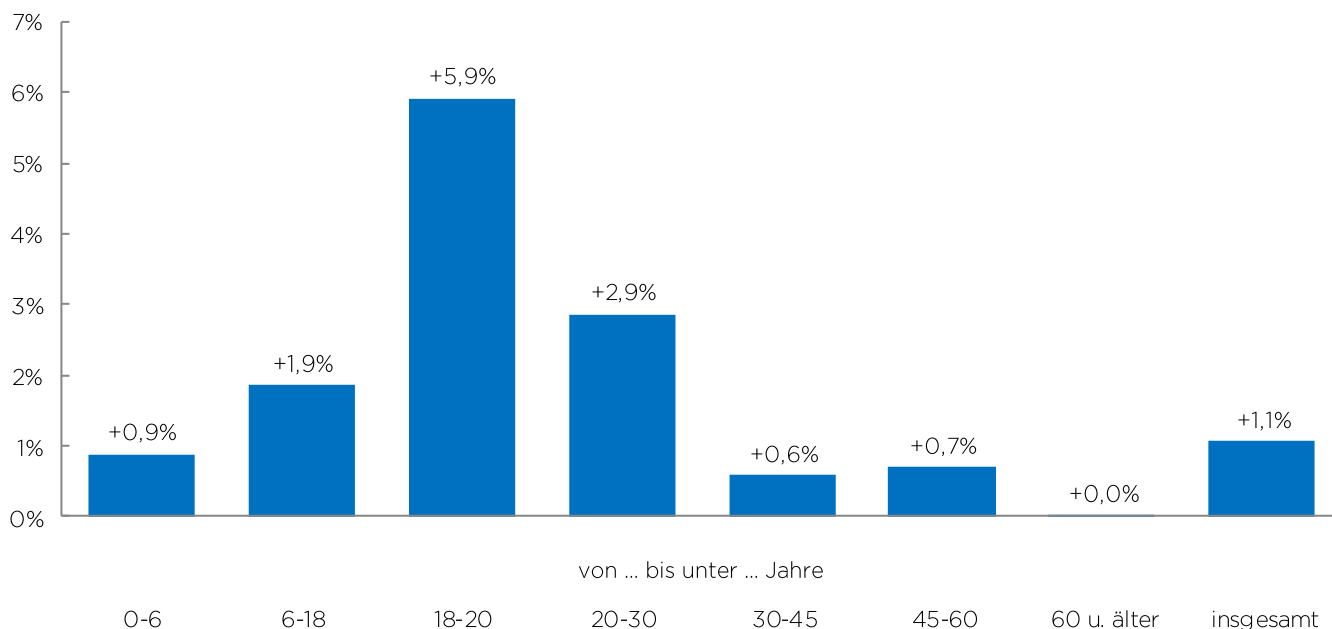
Die Wanderungsbilanz nach Altersgruppen hat sich im Laufe der letzten Jahre stark verändert. Die einzige auffällige Konstante über lange Jahre ist die Gruppe der 18- bis unter 20-Jährigen, die in Bezug zur Bevölkerung in diesem Alter einen starken Zuwachs erfährt (+5,9 % im Jahr 2018).

Seit einigen Jahren ist die Bilanz der sogenannten Bildungswanderer (18- bis unter 30-Jährige) deutlich positiv. Das gilt auch für die Gruppen der 6- bis unter 18-Jährigen und der Kinder unter 6 Jahren. Auch in den beiden weiteren Altersgruppen

bis unter 60 Jahre (30 bis u. 45 J.; 45 bis u. 60 J.) ist ein positiver Wanderungssaldo zu erkennen. Bei den ab 60-Jährigen ist der Saldo ausgeglichen. Absolut gesehen lag der Saldo hier im Jahr 2018 bei +8 Einwohner.

Insgesamt lag der Zuwachs der Pforzheimer Bevölkerung durch Wanderungen im Jahr 2018 bei +1.335 Einwohnern beziehungsweise +1,1 %. 2015 waren es noch +2.972 Einwohner (+2,4 %).

Abb. 12: Wanderungsbilanzen im Jahr 2018 nach Anteilen an den Altersgruppen



Tab. 12 Altersstruktur der Wandernden

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Zahl der Wandernden (Personen)					
	2017			2018		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
0-6	587	531	+56	616	549	+67
6-18	774	542	+232	884	617	+267
18-20	504	392	+112	517	355	+162
20-30	3.732	3.564	+168	3.980	3.473	+507
30-45	2.669	2.596	+73	2.762	2.623	+139
45-60	1.300	1.196	+104	1.365	1.180	+185
60 u. älter	566	557	+9	557	549	+8
<b>insgesamt</b>	<b>10.132</b>	<b>9.378</b>	<b>+754</b>	<b>10.681</b>	<b>9.346</b>	<b>+1.335</b>

Die Wanderungsbilanz nach Nationalitäten zeigt, dass die Zunahme des Wanderungssaldos 2018 weiterhin ausschließlich durch ausländische Staatsangehörige zustande kam und ist in Tab. 13 ersichtlich.

Die Wanderungsbilanz der Deutschen lag mit -348 weiterhin deutlich im negativen Bereich und damit auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2015, in den beiden Vorjahren waren diese Werte jedoch deutlich höher, 2016 (-648 Personen) und 2017 (-693 Personen). Waren die letzten beiden Jahre noch Iraker mit dem größten Zuwanderungsüberschuss 2017 (+416) ist deren Anteil deutlich rückläufig im Vergleich zum Vorjahr und Rumänen sind 2018 (+571), wie schon im Jahr 2015 die Nationalität mit der höchsten positiven Wanderungsbilanz, gefolgt von Bürgern des

ehemaligen Jugoslawiens (+394), dem sonstigen Ausland (+267) und Irakern (+262). Betrachtet man die Veränderungen zum Vorjahr, sieht das Bild etwas differenzierter aus: Ähnlich niedrig wie im Vorjahr ist der Zuzugsüberhang von Syrern (2017: +92, 2018: +88), deutlich rückläufig der von Irakern (2017: +416, 2018: +262). Das Thema Asyl verliert statistisch weiterhin zunehmend an Bedeutung. Zugenommen hat hingegen die Wanderungsbilanz der Kroaten (2017: +128, 2018: +217), Ungarn (2017: -38, 2018: +43), Bulgaren (2017: +30, 2018: +166) und Italiener (2017: +9, 2018: +84). Die hohe Mobilität von manchen Südosteuropäern (Rumänen ziehen im Gegensatz zu 2017 wieder verstärkt aus dem Ausland nach Pforzheim) bleibt nach wie vor eine aktuelle Charakteristik der Zuwanderung nach Pforzheim.

Tab. 13: Staatsangehörigkeit der Wandernden

Nationalität	Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zahl der Wandernden (Personen)					
		2017			2018		
		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Deutschland	Inland	3.797	3.949	-152	3.920	4.152	-232
	Ausland	193	734	-541	136	252	-116
	unbekannt <sup>1</sup>	41	492	-451	28	290	-262
	Gesamt	3.990	4.683	-693	4.056	4.404	-348
Afghanistan	Inland	13	11	+2	15	6	+9
	Ausland	2	6	-4	1	8	-7
	Gesamt	15	17	-2	16	14	+2
Bulgarien	Inland	68	44	+24	126	50	+76
	Ausland	212	206	+6	245	155	+90
	Gesamt	280	250	+30	371	205	+166
Frankreich	Inland	13	9	+4	9	5	+4
	Ausland	30	60	-30	46	24	+22
	Gesamt	43	69	-26	55	29	+26
Griechenland	Inland	85	37	+48	72	36	+36
	Ausland	66	63	+3	59	42	+17
	Gesamt	151	100	+51	131	78	+53
Irak	Inland	321	93	+228	291	107	+184
	Ausland	230	42	+188	140	62	+78
	Gesamt	551	135	+416	431	169	+262
Italien	Inland	205	165	+40	189	152	+37
	Ausland	182	213	-31	189	142	+47
	Gesamt	387	378	+9	378	294	+84
Ehemaliges Jugo- slawien insgesamt	Inland	278	190	+88	364	223	+141
	Ausland	469	280	+189	521	268	+253
	Gesamt	747	470	+277	885	491	+394
darunter Kroatien	Inland	120	90	+30	172	81	+91
	Ausland	194	96	+98	221	95	+126
	Gesamt	314	186	+128	393	176	+217
darunter Serbien, Kosovo und Montenegro	Inland	102	74	+28	127	105	+22
	Ausland	142	114	+28	86	90	-4
	Gesamt	244	188	+56	213	195	+18
Polen	Inland	81	49	+32	65	52	+13
	Ausland	151	146	+5	113	136	-23
	Gesamt	232	195	+37	178	188	-10
Portugal	Inland	34	27	+7	28	24	+4
	Ausland	54	68	-14	45	49	-4
	Gesamt	88	95	-7	73	73	-
Rumänien	Inland	464	234	+230	524	322	+202
	Ausland	1.143	983	+160	1.508	1.139	+369
	Gesamt	1.607	1.217	+390	2.032	1.461	+571
Russische Föderation	Inland	37	26	+11	34	28	+6
	Ausland	31	23	+8	21	22	-1
	Gesamt	68	49	+19	55	50	+5
Slowakei	Inland	11	16	-5	11	19	-8
	Ausland	34	62	-28	47	58	-11
	Gesamt	45	78	-33	58	77	-19
Spanien	Inland	12	23	-11	21	13	+8
	Ausland	30	43	-13	18	18	-
	Gesamt	42	66	-24	39	31	+8
Syrien	Inland	133	48	+85	114	47	+67
	Ausland	31	24	+7	39	18	+21
	Gesamt	164	72	+92	153	65	+88
Türkei	Inland	200	168	+32	183	179	+4
	Ausland	61	104	-43	62	76	-14
	Gesamt	261	272	-11	245	255	-10
Ukraine	Inland	27	11	+16	16	12	+4
	Ausland	13	11	+2	26	15	+11
	Gesamt	40	22	+18	42	27	+15
Ungarn	Inland	176	131	+45	170	162	+8
	Ausland	294	377	-83	288	253	+35
	Gesamt	470	508	-38	458	415	+43
sonstiges Ausland	Inland	476	302	+174	536	353	+183
	Ausland	475	400	+75	461	377	+84
	Gesamt	951	702	+249	997	730	+267
Insgesamt	Inland	6.431	5.533	+898	6.688	5.942	+746
	Ausland einschl. unbekannt	3.701	3.845	-144	3.993	3.404	+589
	Gesamt	10.132	9.378	+754	10.681	9.346	+1.335

<sup>1</sup> Bei Zu- bzw. Wegzug von/nach „unbekannt“, werden Ausländer automatisch ihrem Heimatland zugeordnet. Bei Deutschen bleibt der Status insbesondere bei „Abmeldung von Amts wegen“ bei „unbekannt“. Zumindest so lange nicht durch einen elektronischen Melderegisterabgleich ein Zielgebiet zugeordnet werden kann.

# Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen

Die Zahl der innerstädtischen Umzüge ging 2018, wie auch 2017 im Vergleich zum Vorjahr von 9.072 auf 8.980 zurück. Dabei sind die Wanderungsströme zwischen den Stadtteilen sehr unterschiedlich. Hat die Kernstadt als solches einen leicht negativen absoluten Wanderungssaldo, ist dieses besonders durch die Oststadt, Nordstadt und etwas weniger durch die Südweststadt bedingt. Erfuhren beispielsweise die Südoststadt und die Au 2017 mehr Zu- als Abwanderung innerhalb des Stadtgebiets ist diese Tendenz in diesem Jahr gegenläufig.

Am stärksten im Verhältnis zur Bevölkerungszahl ist der Wegzugssaldo in der Oststadt (-1,8 %), jedoch weniger stark als 2017, als dies in starkem Maße mit der Auflösung der Flüchtlingsunterkunft auf dem Thales-Areal zusammenhing, gefolgt von der Innenstadt. Die Weststadt (+74) und Dillweißenstein

(+75) hatten 2018 innerhalb der Kernstadt den höchsten Wanderungssaldo bei innerstädtischen Umzügen. 2017 war der Wanderungssaldo in der Weststadt unter allen Stadtteilen noch am zweitniedrigsten. Zuzüge nach Büchenbronn und Huchenfeld beeinflussen maßgeblich den positiven Wanderungssaldo der neuen Stadtteile. Der starke Zuwanderungssaldo Büchenbronn ist wie bereits schon 2017 neben der Attraktivität des Ortsteils auch mit dem Neubaugebiet „Obere Lehen“ zu erklären. Dasselbe gilt für Huchenfeld mit seinem Baugebiet „Binne“.

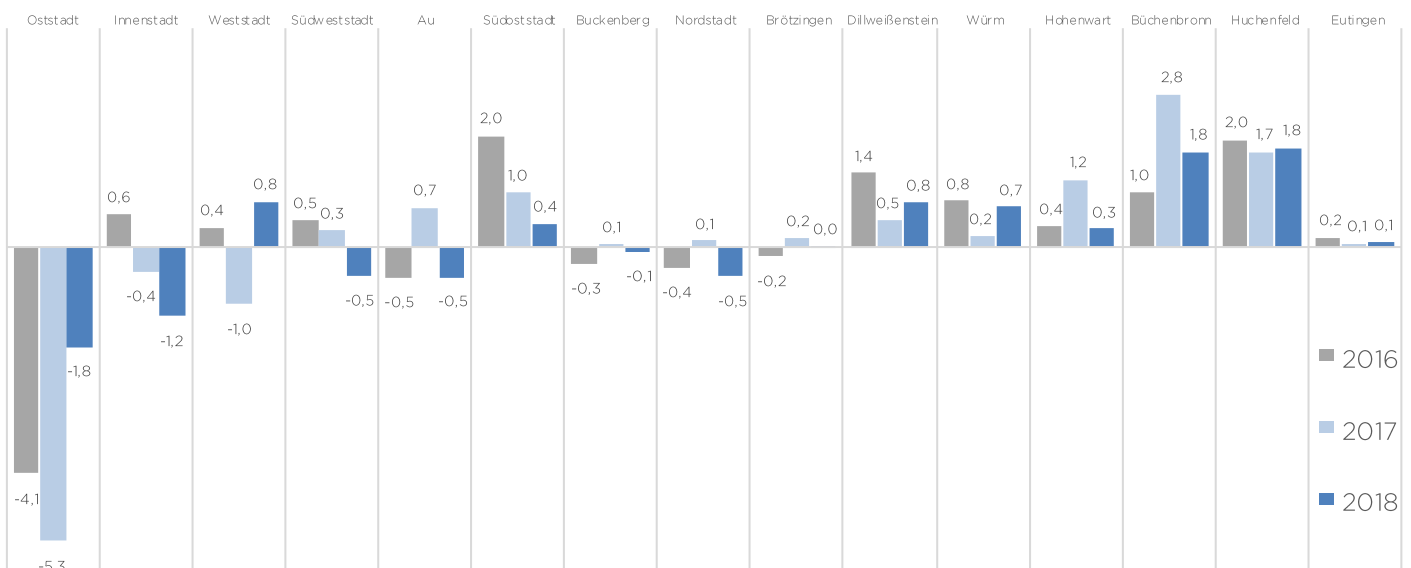
Weiterführende Untersuchungen zu innerstädtischen Umzügen und zur Wohndauer in Pforzheim und den Stadtteilen finden Sie in unserer Online-Veröffentlichung „Wohndauer in Pforzheim“. Sie ist wie alle Veröffentlichungen der Statistikstelle unter [www.pf.de/statistikstelle](http://www.pf.de/statistikstelle) abrufbar.

Tab. 14: Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung) nach Stadtteilen in Pforzheim

Stadtteil	2018						2017		
	Zuzüge		Wegzüge		Saldo		Zuzüge	Wegzüge	Saldo
	absolut	im Verhältnis zur Bevölkerung	absolut	im Verhältnis zur Bevölkerung	absolut	im Verhältnis zur Bevölkerung	absolut	absolut	absolut
Oststadt	778	9,6%	924	11,4%	-146	-1,8%	875	1.306	-431
Innenstadt	243	11,2%	270	12,4%	-27	-1,2%	242	251	-9
Weststadt	829	9,5%	755	8,6%	74	0,8%	742	829	-87
Südweststadt	1.047	7,5%	1.117	8,0%	-70	-0,5%	1.088	1.043	45
Au	368	8,1%	392	8,6%	-24	-0,5%	433	400	33
Südoststadt	265	6,6%	247	6,2%	18	0,4%	250	210	40
Buckenberg	716	5,2%	725	5,3%	-9	-0,1%	712	703	9
Nordstadt	1.883	7,2%	2.020	7,7%	-137	-0,5%	1.884	1.851	33
Brötzingen	880	7,3%	876	7,3%	4	0,0%	837	817	20
Dillweißenstein	640	7,0%	565	6,2%	75	0,8%	592	548	44
<b>Kernstadt</b>	<b>7.649</b>	<b>7,5%</b>	<b>7.891</b>	<b>7,7%</b>	<b>-242</b>	<b>-0,2%</b>	<b>7.655</b>	<b>7.958</b>	<b>-303</b>
Würm	148	5,0%	126	4,2%	22	0,7%	148	142	6
Hohenwart	71	4,1%	65	3,7%	6	0,3%	76	54	22
Büchenbronn	401	5,8%	280	4,1%	121	1,8%	478	289	189
Huchenfeld	279	6,1%	195	4,2%	84	1,8%	295	216	79
Eutingen	432	5,2%	423	5,1%	9	0,1%	420	413	7
<b>neue Stadtteile</b>	<b>1.331</b>	<b>5,4%</b>	<b>1.089</b>	<b>4,4%</b>	<b>242</b>	<b>1,0%</b>	<b>1.417</b>	<b>1.114</b>	<b>303</b>
<b>Pforzheim</b>	<b>8.980</b>	<b>7,1%</b>	<b>8.980</b>	<b>7,1%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>9.072</b>	<b>9.072</b>	<b>-</b>

Anmerkung: einschließlich Umzüge innerhalb des Stadtteils (als Zu- und Wegzüge)

Abb. 13: Innerstädtische Wanderungssalden der Stadtteile im Verhältnis zur Stadtteilbevölkerung in %



# Die Struktur der Bevölkerung

## Die Altersstruktur

Bei einer Bevölkerungszunahme von rund 1.350 Personen im Laufe des Jahres 2018, sind einige Altersgruppen im Bestand weiter angewachsen, andere wieder geschrumpft. Insbesondere die sehr jungen Personen (bis unter 10 Jahre) und die sehr alten (ab 80 Jahre) sind zahlenmäßig gewachsen. Ebenfalls angewachsen ist die Gruppe der 30- bis unter 45-Jährigen und 60- bis unter 65-Jährigen. Die Gruppe der 10- bis unter 16-Jährigen ist erstmalig seit 2014 in diesem Jahr nicht mehr gestiegen.

Anteilig an der Gesamtbevölkerung betrachtet jedoch, stiegen im letzten Jahr vor allem die Anteile der 30- bis unter 45-Jährigen (von 19,2 % auf 19,5 %) und die der 60- bis unter 65-Jährigen (von 5,8 auf 6,0 %). Rückläufig sind zudem wie im letzten Jahr besonders die Anteile der 18- bis unter 30-Jährigen (von 16,3 auf 16,1 %) und der 65- bis unter 80-Jährigen (von 13,7 auf 13,4 %). Bedingt durch das gesamte Bevölkerungswachstum sind absolut gesehen alle Altersklassen angewachsen, Ausnahmen bilden die 10- bis unter 16-Jährigen, 45- unter 60-Jährigen und die 65- unter 80-Jährigen.

Auch bei deutlicheren Veränderungen innerhalb der Altersklassen ändert sich im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr nur das Durchschnittsalter (42,2 Jahre) sehr leicht, jedoch nicht das Medianalter (42 Jahre).

Durchschnittsalter in Pforzheim 2018  
(Quelle: Melderegister)

42,2 Jahre

Durchschnittsalter in Pforzheim 2017  
(Quelle: Melderegister)

42,3 Jahre

Durchschnittsalter in Pforzheim 2016  
(Quelle: Melderegister)

42,3 Jahre

Durchschnittsalter in Baden-Württemberg 2017  
(Quelle: Statistisches Landesamt BW)

43,4 Jahre

Durchschnittsalter in Deutschland 2017  
(Quelle: Statistisches Landesamt BW)

44,4 Jahre

Medianalter der Pforzheimer Bevölkerung 2018  
(Quelle: Melderegister)

42 Jahre

Medianalter der Pforzheimer Bevölkerung 2017  
(Quelle: Melderegister)

42 Jahre

Medianalter der Pforzheimer Bevölkerung 2016  
(Quelle: Melderegister)

42 Jahre

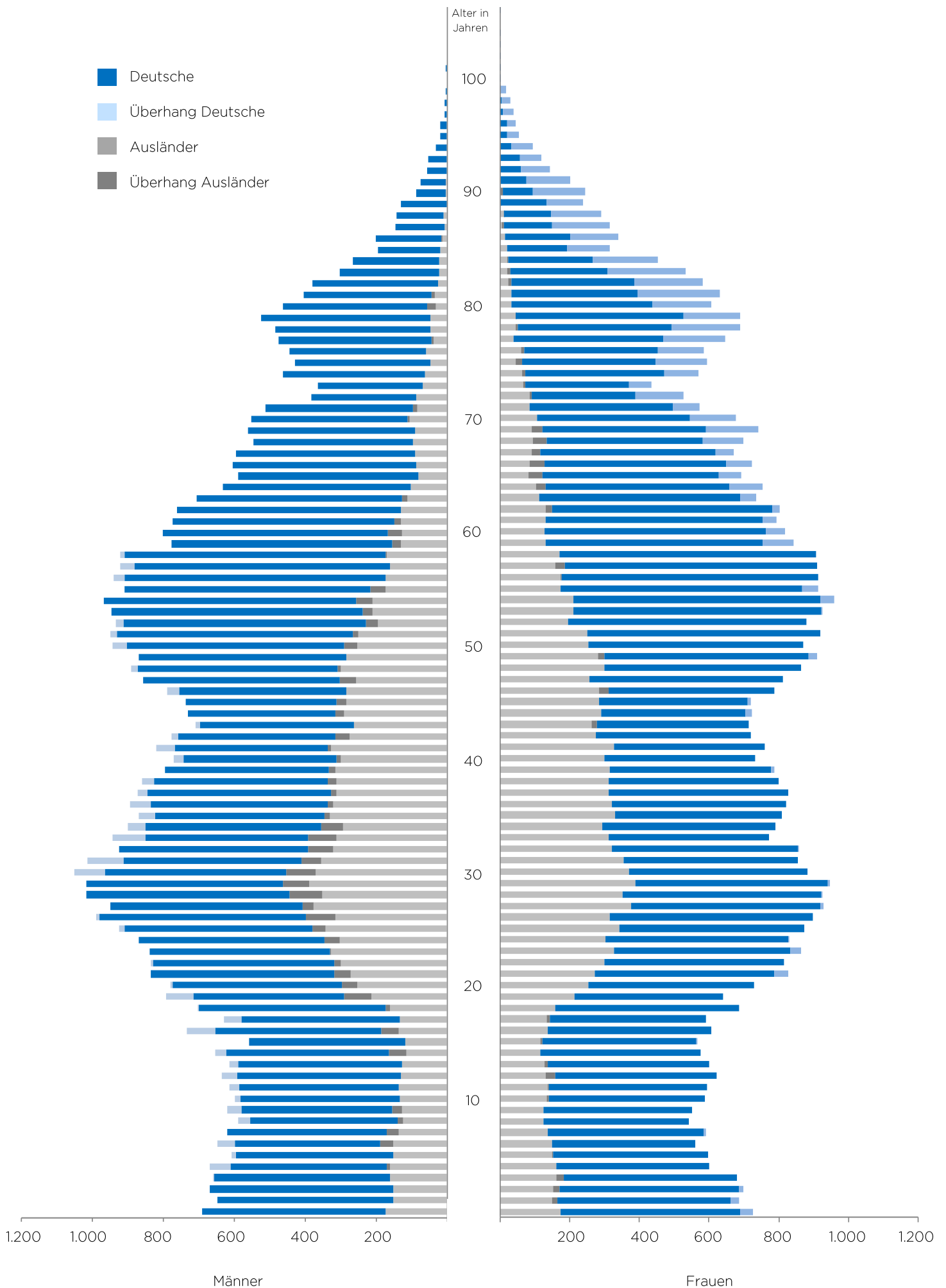
Tab. 15: Altersstruktur im Zeitvergleich

Jahr	Altersgruppe (Zahl der Personen) von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2007	3.172	3.164	4.470	7.156	2.617	17.735	23.728	23.734	5.846	18.068	6.310	116.000
2008	3.109	3.090	4.482	7.071	2.569	18.009	23.349	24.064	5.964	18.060	6.567	116.334
2009	3.084	3.203	4.353	7.065	2.470	17.979	22.851	24.290	6.132	17.971	6.743	116.141
2010	3.108	3.212	4.251	7.092	2.393	18.043	22.469	24.583	6.488	17.614	6.879	116.132
2011	3.159	3.201	4.325	7.020	2.379	18.215	22.437	25.012	6.767	17.464	6.903	116.882
2012	3.179	3.157	4.264	7.018	2.443	18.736	22.511	25.408	6.920	17.362	7.004	118.002
2013	3.285	3.200	4.404	6.862	2.548	19.054	22.479	25.662	6.877	17.551	7.024	118.946
2014	3.288	3.250	4.437	6.865	2.510	19.651	22.843	26.103	6.848	17.654	7.314	120.763
2015	3.612	3.353	4.535	7.029	2.518	20.578	23.430	26.527	6.988	17.515	7.524	123.609
2016	3.852	3.495	4.554	7.115	2.646	20.645	23.817	26.616	7.230	17.367	7.823	125.160
2017	3.958	3.621	4.609	7.238	2.539	20.441	24.162	26.584	7.324	17.232	8.071	125.779
2018	4.129	3.808	4.721	7.217	2.560	20.519	24.778	26.478	7.577	17.034	8.303	127.124

Tab. 16: Altersstruktur im Zeitvergleich in %

Jahr	Altersgruppe von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2007	2,7	2,7	3,9	6,2	2,3	15,3	20,5	20,5	5,0	15,6	5,4	100,0
2008	2,7	2,7	3,9	6,1	2,2	15,5	20,1	20,7	5,1	15,5	5,6	100,0
2009	2,7	2,8	3,7	6,1	2,1	15,5	19,7	20,9	5,3	15,5	5,8	100,0
2010	2,7	2,8	3,7	6,1	2,1	15,5	19,3	21,2	5,6	15,2	5,9	100,0
2011	2,7	2,7	3,7	6,0	2,0	15,6	19,2	21,4	5,8	14,9	5,9	100,0
2012	2,7	2,7	3,6	5,9	2,1	15,9	19,1	21,5	5,9	14,7	5,9	100,0
2013	2,8	2,7	3,7	5,8	2,1	16,0	18,9	21,6	5,8	14,8	5,9	100,0
2014	2,7	2,7	3,7	5,7	2,1	16,3	18,9	21,6	5,7	14,6	6,1	100,0
2015	2,9	2,7	3,7	5,7	2,0	16,6	19,0	21,5	5,7	14,2	6,1	100,0
2016	3,1	2,8	3,6	5,7	2,1	16,5	19,0	21,3	5,8	13,9	6,3	100,0
2017	3,1	2,9	3,7	5,8	2,0	16,3	19,2	21,1	5,8	13,7	6,4	100,0
2018	3,2	3,0	3,7	5,7	2,0	16,1	19,5	20,8	6,0	13,4	6,5	100,0

Abb. 14: Altersaufbau der Pforzheimer Bevölkerung am 31.12.2018 (Bevölkerungspyramide)



# Die Altersstruktur im Regionalvergleich

Da die Daten für das Jahr 2018 vom Statistischen Landesamt noch nicht vorliegen, bezieht sich der Regionalvergleich der Altersstruktur in Abbildung 15 und Tabelle 17 auf das Jahresende 2017.

Unter den Stadtkreisen Baden-Württembergs ist Pforzheim mit einem Anteil von 17,6 % vor Heilbronn (17,3 %) derjenige mit den meisten Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren. Mit dem Enzkreis (17,2 %) und der Region Nordschwarzwald (17,3 %) liegt Pforzheim über dem Wert der Stadtkreise Baden-Württemberg (15,5 %) und des Landes Baden-Württemberg (16,9 %). In diesem Jahr liegt Pforzheim sogar leicht über dem der Bundesrepublik (17,4 %), dieser Wert war für Pforzheim im Vorjahr noch bei 16,3 %.

Bei den 18- bis unter 30-Jährigen liegt der Anteil in Pforzheim mit 16,3 % über den Werten in Land (15,2 %) und Bund (14,3 %), jedoch deutlich unter dem der Stadtkreise Baden-Württembergs (19,3 %). Unter den Stadtkreisen besitzen Heilbronn (16,4 %) und Baden-Baden (12,4 %) niedrigere Werte in dieser Altersklasse. Spitzenreiter ist Heidelberg mit 24,5 %.

Bei den 30- bis unter 50-Jährigen liegt der Anteil an der Gesamtbevölkerung nur in den Stadtkreisen Baden-Baden (24,0 %) und Pforzheim (25,7 %) unter dem Baden-Württembergs. Den höchsten Anteil hat mit 30,3 % Stuttgart.

Mit 20,1 % liegt der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen in Pforzheim deutlich über dem Durchschnitt der Baden-Württembergischen Stadtkreise (18,8 %). Nur Baden-Baden weist mit 23,0 % einen höheren Wert auf, das Schlusslicht bildet Heidelberg mit 17,0 %.

In Pforzheim liegt der Anteil der ab 65-Jährigen bei knapp über einem Fünftel (20,3 %). Unter den Stadtkreisen des Landes wird dieser Wert nur noch von dem auffällig hohen Wert Baden-Badens (26,2 %) getoppt. Heidelberg weist mit 16,2 % kurz vor Freiburg mit 16,3 % den geringsten Anteil auf.

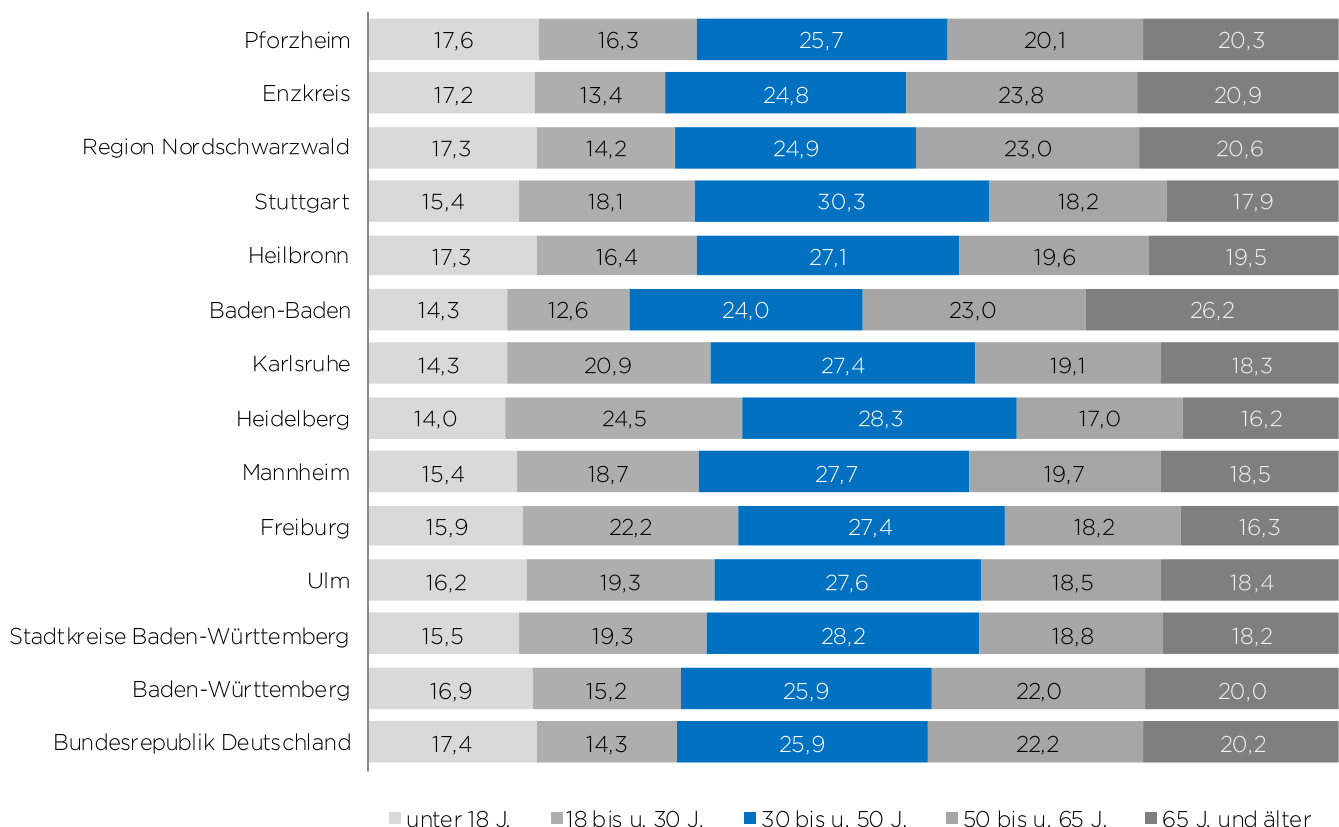
Zusammenfassend wird an dieser Stelle ersichtlich, dass Pforzheim verglichen mit anderen Stadtkreisen auffällig viele Minder-

jährige und junge Menschen aufweist (18- bis u. 30-Jährige). Menschen mittleren Alters sind jedoch im Vergleich deutlich weniger vertreten (30- bis u. 50-Jährige). Wieder im Vergleich deutlich stärker ausgeprägt sind die Altersklassen der älteren (50 bis u. 65- Jährige) und ältesten (65 Jahre und älter). Es gibt also im Vergleich mit den Stadtkreisen in Baden-Württemberg auffällig viele junge und alte Menschen, aber wenige mittleren Alters. Deutliche Ausnahme bildet dabei die verhältnismäßig sehr alte Bevölkerung Baden-Badens.

In Abb. 16 wird die Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich von 2007 zu 2017 dargestellt und es wird damit versucht aufzuzeigen wie sich die gerade beschriebenen Altersstrukturen in diesem Zeitraum verändert haben. Für diese Darstellungsform wurde ein Netzdiagramm gewählt. Die Quadrate zeigen dabei den Unterschied des Anteils einer Altersklasse in Prozentpunkten zu der Verteilung vor zehn Jahren an. In Pforzheim ist beispielsweise der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an allen Pforzheimern innerhalb von 10 Jahren um etwas mehr als zwei Prozentpunkte gestiegen.

Auffällig ist, dass alle Stadtkreise einen relativ unveränderten Anteil an Minderjährigen aufweisen, dieser jedoch in Baden-Württemberg, dem Enzkreis und der Region Nordschwarzwald abnehmen. Der Anteil der Altersklasse der 30- bis unter 50-Jährigen nimmt in allen Untersuchungsgebieten deutlich ab, am wenigsten noch in Pforzheim, Ulm, Heilbronn und Stuttgart. Die Gruppe der 50- bis unter 60-Jährigen wächst in allen Stadtkreisen mit Ausnahme von Baden-Baden deutlich geringer an, als dies in Baden-Württemberg und Gebieten im eher ländlichen Raum wie dem Enzkreis und der Region Nordschwarzwald der Fall ist. In den beiden letzteren Regionen wächst auch die Gruppe der ab 65-Jährigen am deutlichsten an. In Pforzheim wächst der Anteil der ältesten beiden Gruppen durch wieder höhere Geburtenraten und eine Zuwanderung jüngerer Menschen weniger stark an als im Umland. Dieser Trend ist in allen Stadtkreisen Baden-Württembergs mit Ausnahme von Baden-Baden zu erkennen.

Abb. 15: Altersstruktur im Regionalvergleich in % zur Gesamtbevölkerung (Stand 31.12.2017)

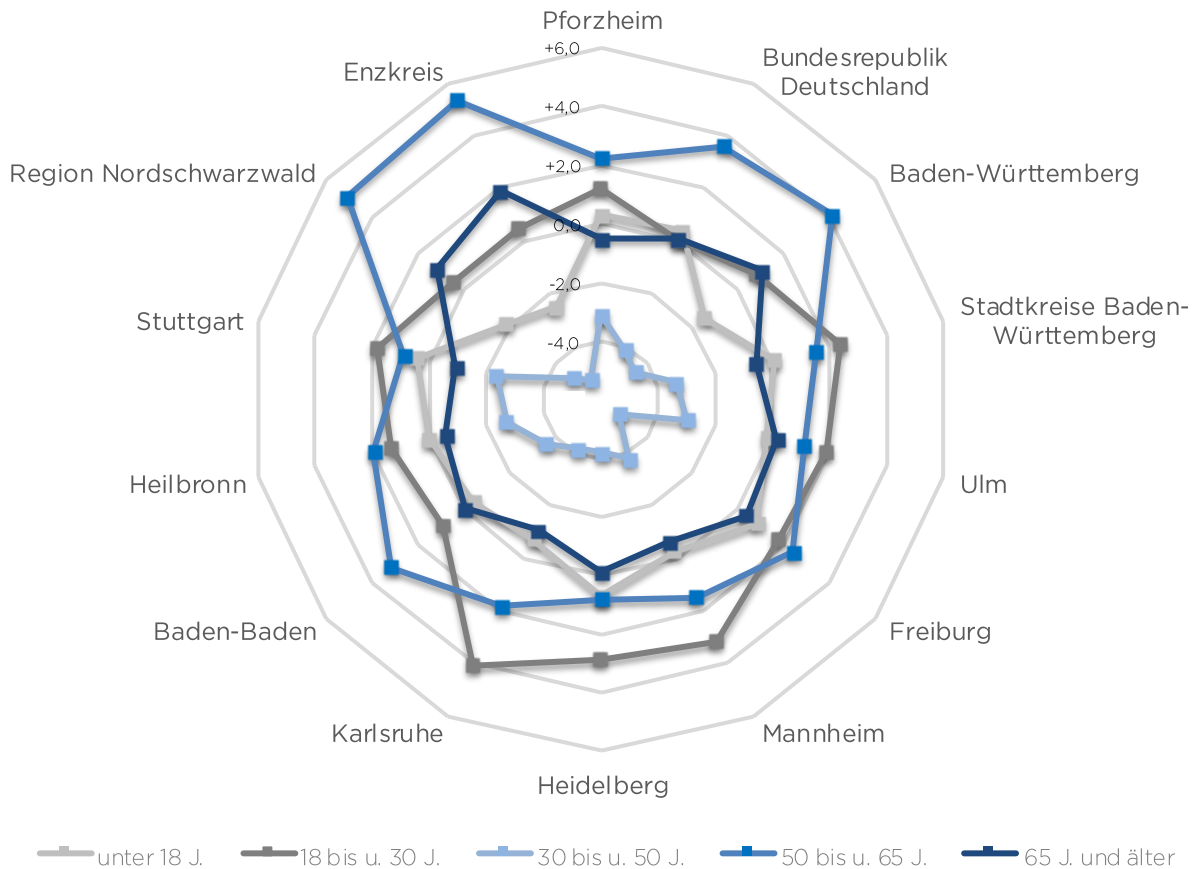


Tab. 17: Altersstruktur Pforzheims im Regionalvergleich (Stand 31.12.2017)

Gebiet	Altersgruppe (Zahl der Personen) von... bis unter... Jahre										insgesamt absolut
	unter 18 J.		18 - 30 J.		30 - 50 J.		50 - 65 J.		65 J. und älter		
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
<b>Pforzheim</b>	<b>21.855</b>	<b>17,6</b>	<b>20.259</b>	<b>16,3</b>	<b>31.943</b>	<b>25,7</b>	<b>25.042</b>	<b>20,1</b>	<b>25.190</b>	<b>20,3</b>	<b>124.289</b>
Enzkreis	34.139	17,2	26.485	13,4	49.135	24,8	47.121	23,8	41.489	20,9	198.369
<b>Region Nordschwarzwald</b>	<b>103.569</b>	<b>17,3</b>	<b>85.119</b>	<b>14,2</b>	<b>148.637</b>	<b>24,9</b>	<b>137.309</b>	<b>23,0</b>	<b>122.904</b>	<b>20,6</b>	<b>597.538</b>
Stuttgart	97.711	15,4	114.744	18,1	192.000	30,3	115.203	18,2	113.085	17,9	632.743
Heilbronn	21.693	17,3	20.549	16,4	33.932	27,1	24.485	19,6	24.454	19,5	125.113
Baden-Baden	7.802	14,3	6.887	12,6	13.133	24,0	12.582	23,0	14.314	26,2	54.718
Karlsruhe	44.581	14,3	65.141	20,9	85.331	27,4	59.631	19,1	57.235	18,3	311.919
Heidelberg	22.486	14,0	39.309	24,5	45.484	28,3	27.333	17,0	25.989	16,2	160.601
Mannheim	47.315	15,4	57.706	18,7	85.417	27,7	60.598	19,7	56.961	18,5	307.997
Freiburg	36.489	15,9	51.014	22,2	62.892	27,4	41.738	18,2	37.503	16,3	229.636
Ulm	20.382	16,2	24.247	19,3	34.684	27,6	23.231	18,5	23.052	18,4	125.596
<b>Stadtkreise Baden-Württ.</b>	<b>320.314</b>	<b>15,5</b>	<b>399.856</b>	<b>19,3</b>	<b>584.816</b>	<b>28,2</b>	<b>389.843</b>	<b>18,8</b>	<b>377.783</b>	<b>18,2</b>	<b>2.072.612</b>
<b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>1.862.092</b>	<b>16,9</b>	<b>1.675.681</b>	<b>15,2</b>	<b>2.855.120</b>	<b>25,9</b>	<b>2.423.206</b>	<b>22,0</b>	<b>2.207.326</b>	<b>20,0</b>	<b>11.023.425</b>
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>14.380.092</b>	<b>17,4</b>	<b>11.867.561</b>	<b>14,3</b>	<b>21.448.200</b>	<b>25,9</b>	<b>18.386.469</b>	<b>22,2</b>	<b>16.710.029</b>	<b>20,2</b>	<b>82.792.351</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Abb. 16: Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich in %-Punkten im Zehnjahresvergleich (31.12.2017 zu 31.12.2007)



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

# Die Altersstruktur in den Stadtteilen

Zur Charakterisierung der einzelnen Stadtteile wurde eine Clusteranalyse durchgeführt. Ziel dieser Clusteranalyse ist das Aufzeigen von Ähnlichkeitsstrukturen in Datenbeständen bezüglich der Altersverteilung in den verschiedenen Stadtteilen Pforzheims. Stadtteile, die dabei in einem Typ zusammengefasst sind, haben bezüglich der Altersstruktur untereinander große Gemeinsamkeiten und möglichst hohe Unterschiede gegenüber anderen Typen.

Typ 1: Im ersten Altersstrukturtyp befindet sich nur der Sonnenhof. Hier ist eine sehr deutliche Überalterung der Bevölkerung zu erkennen. Vor allem die Altersklassen ab 65 Jahren sind hier Stadtweit am stärksten vertreten - Insbesondere Hochbetagte ab 80 Jahren sind hier stark überrepräsentiert. Personen zwischen 20 und 50 Jahren sind hingegen deutlich unterrepräsentiert. Allerdings verdichten sich im Sonnenhof in den letzten Jahren die Anzeichen für einen Generationenwechsel - Kinder unter sechs Jahren sind hier mittlerweile leicht überrepräsentiert.

Typ 2 trifft auf die Innenstadt und seit 2018 auch auf die Südoststadt zu. Die beiden Stadtteile zeichnen sich durch eine recht homogene Altersstruktur mit einem hohen Anteil von Erwachsenen zwischen 20 und 40 Jahren aus. Ein weiteres Merkmal ist, dass insbesondere Minderjährige und Senioren ab 60 Jahren in diesen Stadtteilen ebenso stark unterrepräsentiert sind. Die Südoststadt ist dabei tendenziell etwas älter als die Innenstadt.

Typ 3: Die Altersstruktur bei diesem Typ zeigt mittlerweile eine deutliche Tendenz zur Überalterung der Bevölkerung. Insbesondere die Jahrgänge ab 50 Jahren sind durchweg überrepräsentiert, alle anderen Jahrgänge liegen unter dem städtischen Durchschnitt. Die Folge der zunehmenden Überalterung ist, dass Kinder und Jugendliche in allen Altersklassen hier Stadtweit die niedrigsten Werte aufweisen. Zu den betroffenen Stadtgebieten zählen die Gebiete Sonnenberg und Arlinger, wobei die Tendenz zur Überalterung im Arlinger deutlich ausgeprägter erscheint.

Typ 4: In neun Stadtteilen ähnelt die Altersstruktur der gesamtstädtischen Struktur. Zu diesem Typ zählen die Südweststadt, der Buckenberg einschließlich dem Haidach, Brötzingen, Dillweißenstein, Würm, Hohenwart, Büchenbronn, Huchenfeld und Eutingen. Größere Abweichungen in den einzelnen Altersgruppen liegen nicht vor.

Typ 5: Zu den jüngsten Stadtteilen zählen die Weststadt, die Oststadt, die Au und die Nordstadt. Dieser Typ zeichnet sich, wie Typ 2, durch viele junge Erwachsene zwischen 20 und 50 Jahren aus. Der Unterschied liegt aber darin, dass hier auch die höchsten Quoten für Kinder und Jugendliche zu finden sind. Ältere Bürgerinnen und Bürger ab 50 Jahren und darüber sind hier zudem stark unterrepräsentiert. Insgesamt ist hier die mit Abstand jüngste Bevölkerung in Pforzheim vorzufinden.

## Typ 1

### Überalterter Stadtteil

viele Ältere ab 65 Jahren  
wenig Erwachsene zwischen 20 und 50 Jahren  
neuerdings leicht positive Werte bei Kindern unter 6 Jahren.

## Typ 2

### Jüngere Stadtteile mit wenigen Minderjährigen und Senioren

viele Erwachsene zwischen 20 und 40 Jahren,  
Personen ab 60 Jahren stark unterrepräsentiert  
sehr homogene Altersstruktur

## Typ 3

### Stadtteile mit Tendenz zur Überalterung

viele Erwachsene ab 50 Jahren,  
Kinder stark unterrepräsentiert  
Keine Anzeichen für eine Trendwende bei der Überalterung

## Typ 4

### Durchschnittliche Stadtteile

## Typ 5

### Junge Stadtteile mit vielen Kindern

sehr viele Kinder und Jugendliche,  
viele Erwachsene zwischen 20 und 50 Jahren,  
sehr wenige ältere Erwachsene und Senioren

Abb. 17: Typen der Altersstruktur der Stadtteile

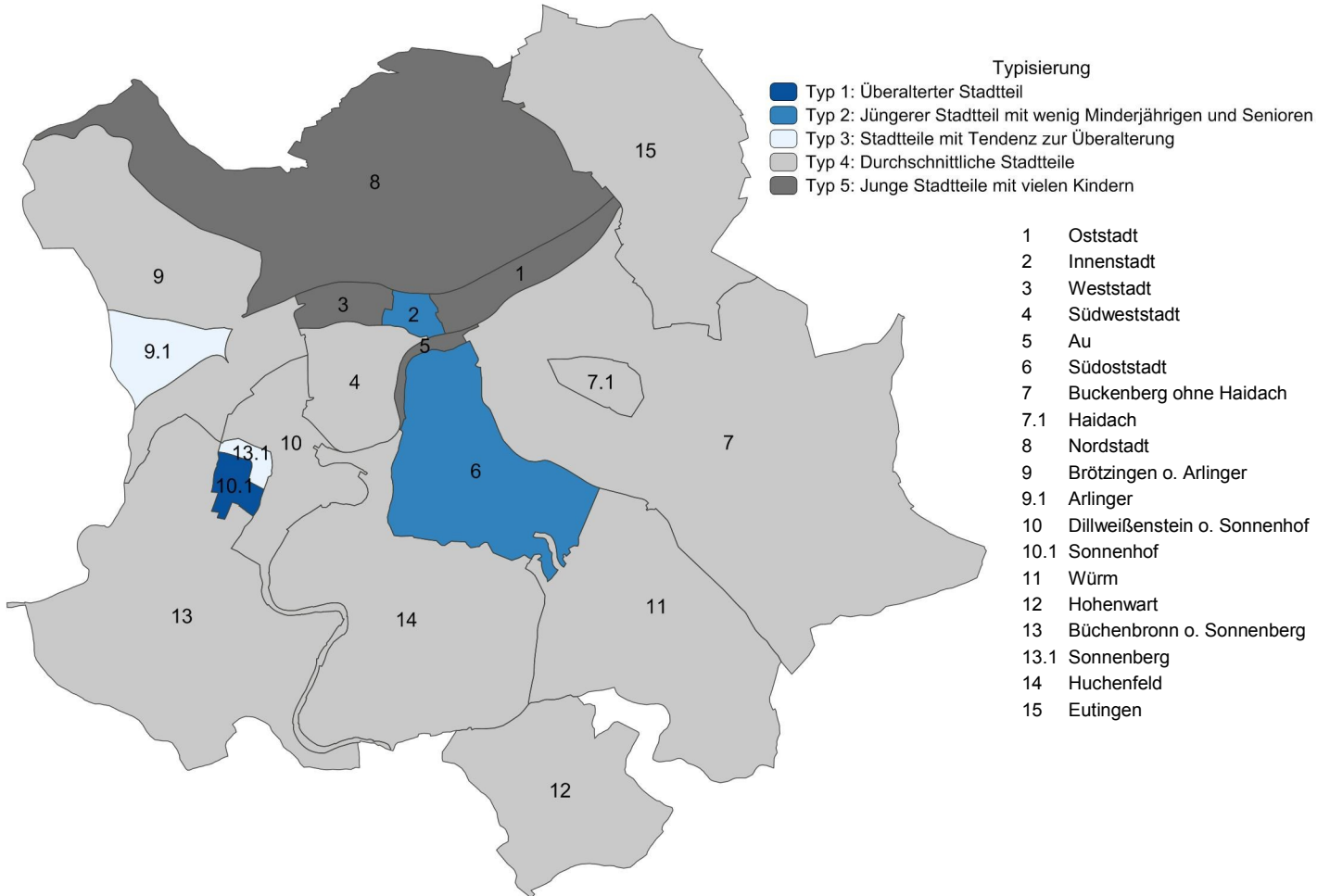


Abb. 18: Anteil der unter 18-Jährigen an der Stadtteilbevölkerung

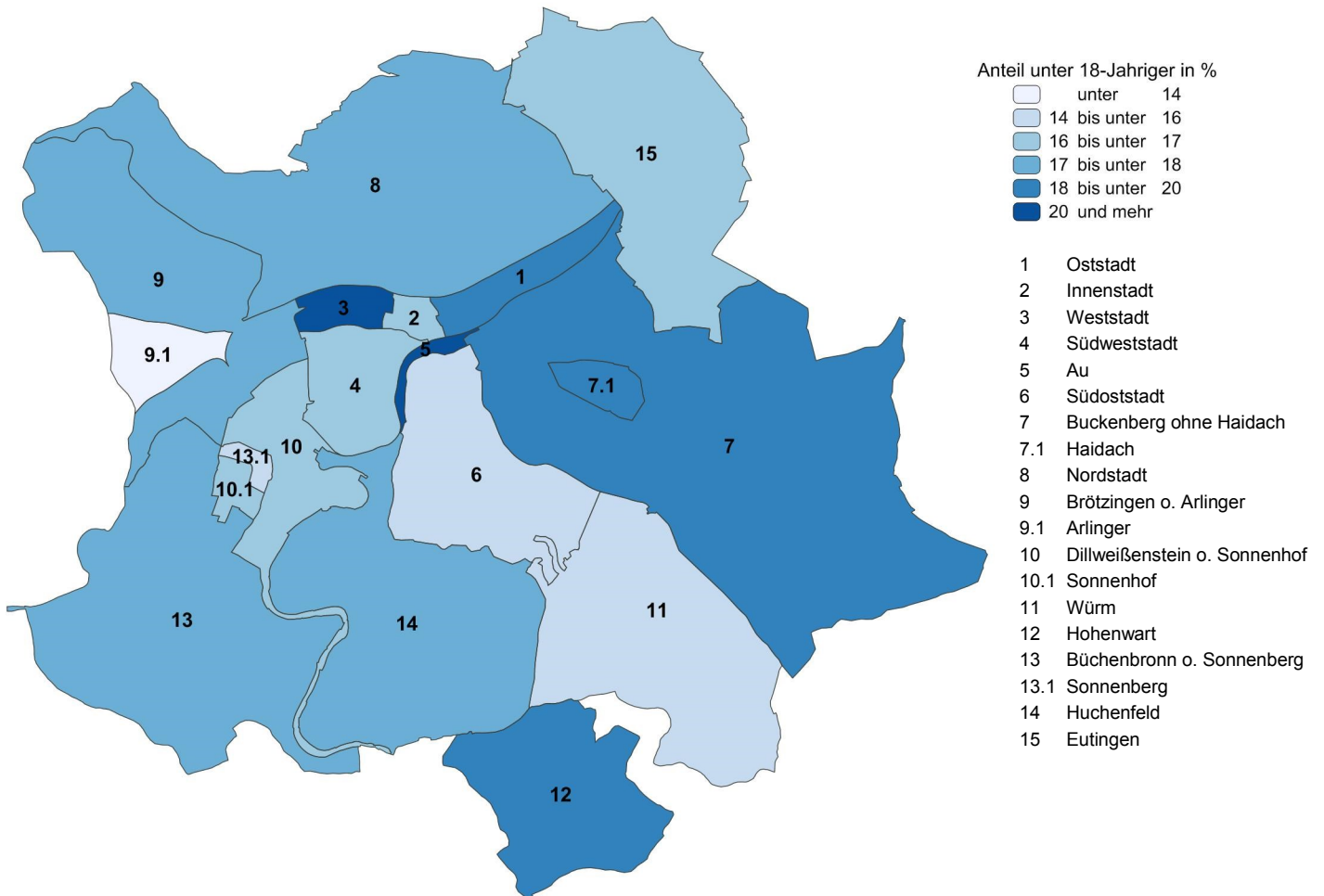


Abb. 19: Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen an der Stadtteilbevölkerung

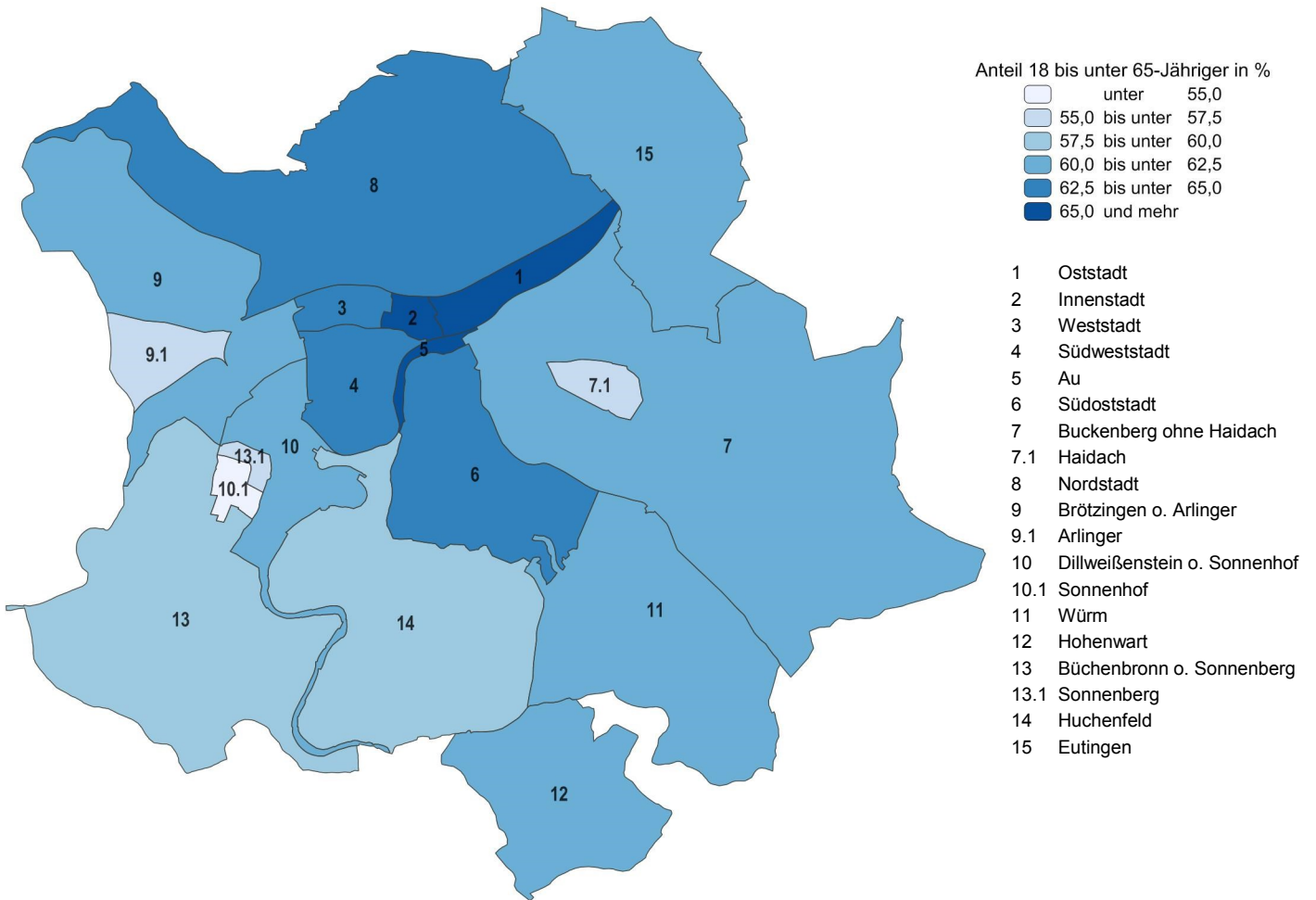
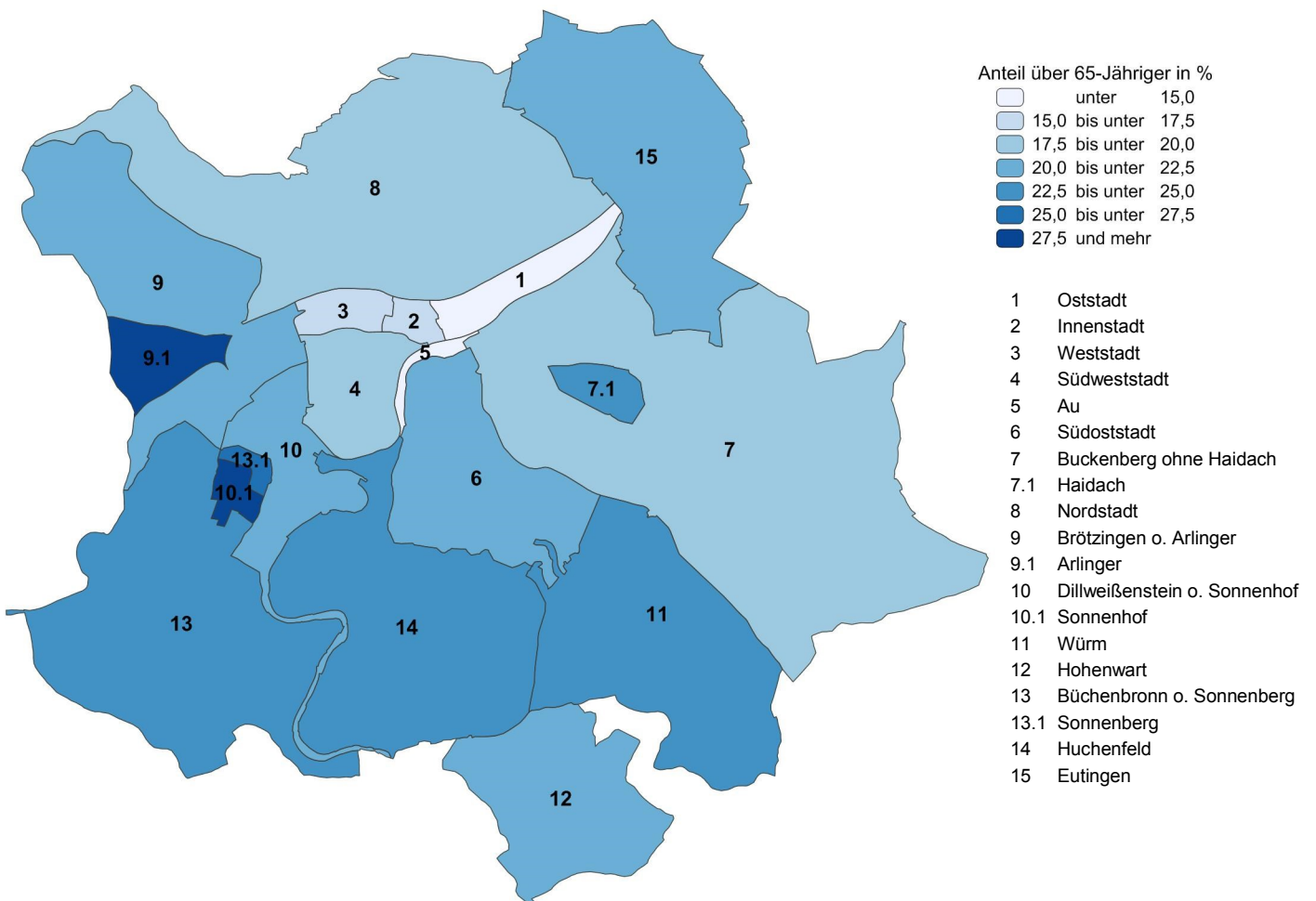


Abb. 20: Anteil der ab 65-Jährigen an der Stadtteilbevölkerung



Tab. 18: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	insgesamt			unter 3 Jahre			3 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 10 Jahre			10 bis unter 16 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	8.125	4.176	4.037	326	146	135	301	155	146	341	184	158	478	256	191
Innenstadt	2.173	1.103	1.078	69	30	38	61	31	40	76	38	34	104	49	46
Weststadt	8.740	4.379	4.113	337	166	133	303	159	141	365	201	169	554	268	225
Südweststadt	14.006	6.870	3.983	419	183	115	367	182	108	491	239	145	772	400	182
Au	4.536	2.269	2.228	182	99	67	176	82	85	177	89	81	283	139	122
Südoststadt	4.003	1.999	715	105	62	19	71	36	9	116	61	15	192	101	23
Buckenberg	13.662	6.532	1.688	477	223	54	428	218	44	559	303	61	854	440	82
dar. Haidach	8.336	3.920	969	304	136	40	255	132	28	339	187	45	526	271	57
Nordstadt	26.253	12.953	8.661	768	378	215	807	394	228	1.042	554	291	1.579	799	432
Brötzingen	12.002	5.828	2.906	364	180	75	304	171	66	409	217	102	625	319	128
dar. Arlinger	3.375	1.576	256	68	29	3	68	42	4	86	43	6	155	79	7
Dillweißenstein	9.125	4.332	1.731	309	138	76	281	146	64	282	138	53	455	214	67
dar. Sonnenhof	3.175	1.481	490	118	53	31	98	52	16	106	58	15	148	74	25
<b>Kernstadt</b>	<b>102.625</b>	<b>50.441</b>	<b>31.140</b>	<b>3.356</b>	<b>1.605</b>	<b>927</b>	<b>3.099</b>	<b>1.574</b>	<b>931</b>	<b>3.858</b>	<b>2.024</b>	<b>1.109</b>	<b>5.896</b>	<b>2.985</b>	<b>1.498</b>
Würm	2.966	1.450	355	88	39	6	76	41	2	82	45	7	156	76	11
Hohenwart	1.751	869	127	65	39	6	60	32	4	59	29	2	105	59	2
Büchenbronn	6.912	3.341	655	227	120	15	196	93	12	277	148	19	390	205	27
dar. Sonnenberg	1.117	537	94	30	16	1	32	16	3	47	20	1	57	36	7
Huchenfeld	4.601	2.290	474	136	67	11	161	82	8	155	80	11	256	146	21
Eutingen	8.269	4.091	1.693	257	137	36	216	112	25	290	149	46	414	201	66
<b>neue Stadtteile</b>	<b>24.499</b>	<b>12.041</b>	<b>3.304</b>	<b>773</b>	<b>402</b>	<b>74</b>	<b>709</b>	<b>360</b>	<b>51</b>	<b>863</b>	<b>451</b>	<b>85</b>	<b>1.321</b>	<b>687</b>	<b>127</b>
<b>Pforzheim</b>	<b>127.124</b>	<b>62.482</b>	<b>34.444</b>	<b>4.129</b>	<b>2.007</b>	<b>1.001</b>	<b>3.808</b>	<b>1.934</b>	<b>982</b>	<b>4.721</b>	<b>2.475</b>	<b>1.194</b>	<b>7.217</b>	<b>3.672</b>	<b>1.625</b>

Fortsetzung Tab. 18: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	16 bis unter 18 Jahre			18 bis unter 20 Jahre			20 bis unter 30 Jahre			30 bis unter 40 Jahre			40 bis unter 50 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	172	88	68	178	91	94	1.445	766	888	1.233	698	757	1.066	539	636
Innenstadt	39	21	21	45	21	16	464	253	273	393	226	245	277	153	193
Weststadt	224	131	100	214	112	103	1.541	777	862	1.366	762	829	1.066	562	655
Südweststadt	275	145	66	292	153	97	2.050	1.052	846	1.956	1.070	771	1.754	881	649
Au	95	53	41	141	62	72	913	460	459	705	375	442	582	305	367
Südoststadt	82	50	13	89	50	17	637	324	196	544	287	155	485	245	99
Buckenberg	268	133	23	310	166	38	1.577	826	295	1.694	815	386	1.569	791	322
dar. Haidach	163	79	17	163	84	24	812	422	97	1.065	512	239	912	458	212
Nordstadt	523	254	141	585	313	204	3.826	1.954	1.661	3.785	1.985	1.749	3.483	1.795	1.581
Brötzingen	228	129	46	253	131	68	1.487	748	535	1.546	826	604	1.388	675	503
dar. Arlinger	58	37	4	63	33	9	313	153	28	347	181	45	366	167	52
Dillweißenstein	174	104	23	211	127	50	1.063	547	363	1.047	532	317	1.011	478	293
dar. Sonnenhof	57	41	9	67	43	9	295	157	91	325	161	93	310	137	84
<b>Kernstadt</b>	<b>2.080</b>	<b>1.108</b>	<b>542</b>	<b>2.318</b>	<b>1.226</b>	<b>759</b>	<b>15.003</b>	<b>7.707</b>	<b>6.378</b>	<b>14.269</b>	<b>7.576</b>	<b>6.255</b>	<b>12.681</b>	<b>6.424</b>	<b>5.298</b>
Würm	66	34	4	60	26	10	343	173	60	352	183	69	379	187	92
Hohenwart	28	13	-	40	22	2	157	73	14	240	118	37	186	95	30
Büchenbronn	124	68	13	127	66	15	647	300	101	846	422	131	865	458	137
dar. Sonnenberg	12	8	2	17	9	2	98	48	10	121	64	19	141	77	18
Huchenfeld	95	53	7	92	48	6	479	252	78	543	266	86	547	278	101
Eutingen	167	85	33	186	109	46	1.067	551	314	1.073	556	353	1.031	508	307
<b>neue Stadtteile</b>	<b>480</b>	<b>253</b>	<b>57</b>	<b>505</b>	<b>271</b>	<b>79</b>	<b>2.693</b>	<b>1.349</b>	<b>567</b>	<b>3.054</b>	<b>1.545</b>	<b>676</b>	<b>3.008</b>	<b>1.526</b>	<b>667</b>
<b>Pforzheim</b>	<b>2.560</b>	<b>1.361</b>	<b>599</b>	<b>2.823</b>	<b>1.497</b>	<b>838</b>	<b>17.696</b>	<b>9.056</b>	<b>6.945</b>	<b>17.323</b>	<b>9.121</b>	<b>6.931</b>	<b>15.689</b>	<b>7.950</b>	<b>5.965</b>

Fortsetzung Tab. 18: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	50 bis unter 60 Jahre			60 bis unter 65 Jahre			65 bis unter 70 Jahre			70 bis unter 80 Jahre			80 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	1.101	602	498	402	204	156	351	149	123	441	210	150	290	88	37
Innenstadt	204	113	98	72	39	21	58	30	21	122	49	18	189	50	14
Weststadt	1.062	561	471	384	196	137	340	149	114	515	199	130	469	136	44
Südweststadt	2.110	1.024	480	803	402	148	666	301	142	1.218	522	171	833	316	63
Au	501	270	241	219	95	86	195	84	64	234	113	86	133	43	15
Südoststadt	638	330	90	198	86	25	220	101	24	390	173	21	236	93	9
Buckenberg	1.824	879	201	1.007	477	74	815	365	40	1.189	504	56	1.091	392	12
dar. Haidach	1.017	473	103	697	319	44	581	258	25	782	328	32	720	261	6
Nordstadt	3.713	1.894	1.036	1.494	728	353	1.147	506	264	1.970	843	376	1.531	556	130
Brötzingen	1.849	922	382	793	387	123	676	307	84	1.156	503	138	924	313	52
dar. Arlinger	608	293	52	240	115	12	238	102	6	420	184	16	345	118	12
Dillweißenstein	1.329	639	194	592	275	74	561	260	57	986	421	65	824	313	35
dar. Sonnenhof	365	171	36	202	88	24	219	99	17	457	188	27	408	159	13
<b>Kernstadt</b>	<b>14.331</b>	<b>7.234</b>	<b>3.691</b>	<b>5.964</b>	<b>2.889</b>	<b>1.197</b>	<b>5.029</b>	<b>2.252</b>	<b>933</b>	<b>8.221</b>	<b>3.537</b>	<b>1.211</b>	<b>6.520</b>	<b>2.300</b>	<b>411</b>
Würm	467	239	47	212	111	13	199	94	18	283	128	11	203	74	5
Hohenwart	311	154	12	144	74	5	93	47	4	144	68	7	119	46	2
Büchenbronn	1.093	541	78	452	200	31	404	195	26	716	328	37	548	197	13
dar. Sonnenberg	179	83	13	83	36	4	64	27	-	133	57	13	103	40	1
Huchenfeld	741	380	48	325	159	24	274	127	30	437	199	34	360	153	9
Eutingen	1.301	664	246	480	242	60	425	182	54	809	368	70	553	227	37
<b>neue Stadtteile</b>	<b>3.913</b>	<b>1.978</b>	<b>431</b>	<b>1.613</b>	<b>786</b>	<b>133</b>	<b>1.395</b>	<b>645</b>	<b>132</b>	<b>2.389</b>	<b>1.091</b>	<b>159</b>	<b>1.783</b>	<b>697</b>	<b>66</b>
<b>Pforzheim</b>	<b>18.244</b>	<b>9.212</b>	<b>4.122</b>	<b>7.577</b>	<b>3.675</b>	<b>1.330</b>	<b>6.424</b>	<b>2.897</b>	<b>1.065</b>	<b>10.610</b>	<b>4.628</b>	<b>1.370</b>	<b>8.303</b>	<b>2.997</b>	<b>477</b>

Tab. 19: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	insgesamt			unter 3 Jahre			3 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 10 Jahre			10 bis unter 16 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	100,0	51,4	49,7	4,0	3,5	3,3	3,7	3,7	3,6	4,2	4,4	3,9	5,9	6,1	4,7
Innenstadt	100,0	50,8	49,6	3,2	2,7	3,5	2,8	2,8	3,7	3,5	3,4	3,2	4,8	4,4	4,3
Weststadt	100,0	50,1	47,1	3,9	3,8	3,2	3,5	3,6	3,4	4,2	4,6	4,1	6,3	6,1	5,5
Südweststadt	100,0	49,1	28,4	3,0	2,7	2,9	2,6	2,6	2,7	3,5	3,5	3,6	5,5	5,8	4,6
Au	100,0	50,0	49,1	4,0	4,4	3,0	3,9	3,6	3,8	3,9	3,9	3,6	6,2	6,1	5,5
Südstadt	100,0	49,9	17,9	2,6	3,1	2,7	1,8	1,8	1,3	2,9	3,1	2,1	4,8	5,1	3,2
Buckenberg	100,0	47,8	12,4	3,5	3,4	3,2	3,1	3,3	2,6	4,1	4,6	3,6	6,3	6,7	4,9
dar. Haidach	100,0	47,0	11,6	3,6	3,5	4,1	3,1	3,4	2,9	4,1	4,8	4,6	6,3	6,9	5,9
Nordstadt	100,0	49,3	33,0	2,9	2,9	2,5	3,1	3,0	2,6	4,0	4,3	3,4	6,0	6,2	5,0
Brötzingen	100,0	48,6	24,2	3,0	3,1	2,6	2,5	2,9	2,3	3,4	3,7	3,5	5,2	5,5	4,4
dar. Arlinger	100,0	46,7	7,6	2,0	1,8	1,2	2,0	2,7	1,6	2,5	2,7	2,3	4,6	5,0	2,7
Dillweißenstein	100,0	47,5	19,0	3,4	3,2	4,4	3,1	3,4	3,7	3,1	3,2	3,1	5,0	4,9	3,9
dar. Sonnenhof	100,0	46,6	15,4	3,7	3,6	6,3	3,1	3,5	3,3	3,3	3,9	3,1	4,7	5,0	5,1
<b>Kernstadt</b>	<b>100,0</b>	<b>49,2</b>	<b>30,3</b>	<b>3,3</b>	<b>3,2</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,1</b>	<b>3,0</b>	<b>3,8</b>	<b>4,0</b>	<b>3,6</b>	<b>5,7</b>	<b>5,9</b>	<b>4,8</b>
Würm	100,0	48,9	12,0	3,0	2,7	1,7	2,6	2,8	0,6	2,8	3,1	2,0	5,3	5,2	3,1
Hohenwart	100,0	49,6	7,3	3,7	4,5	4,7	3,4	3,7	3,1	3,4	3,3	1,6	6,0	6,8	1,6
Büchenbronn	100,0	48,3	9,5	3,3	3,6	2,3	2,8	2,8	1,8	4,0	4,4	2,9	5,6	6,1	4,1
dar. Sonnenberg	100,0	48,1	8,4	2,7	3,0	1,1	2,9	3,0	3,2	4,2	3,7	1,1	5,1	6,7	7,4
Huchenfeld	100,0	49,8	10,3	3,0	2,9	2,3	3,5	3,6	1,7	3,4	3,5	2,3	5,6	6,4	4,4
Eutingen	100,0	49,5	20,5	3,1	3,3	2,1	2,6	2,7	1,5	3,5	3,6	2,7	5,0	4,9	3,9
<b>neue Stadtteile</b>	<b>100,0</b>	<b>49,1</b>	<b>13,5</b>	<b>3,2</b>	<b>3,3</b>	<b>2,2</b>	<b>2,9</b>	<b>3,0</b>	<b>1,5</b>	<b>3,5</b>	<b>3,7</b>	<b>2,6</b>	<b>5,4</b>	<b>5,7</b>	<b>3,8</b>
<b>Pforzheim</b>	<b>100,0</b>	<b>49,2</b>	<b>27,1</b>	<b>3,2</b>	<b>3,2</b>	<b>2,9</b>	<b>3,0</b>	<b>3,1</b>	<b>2,9</b>	<b>3,7</b>	<b>4,0</b>	<b>3,5</b>	<b>5,7</b>	<b>5,9</b>	<b>4,7</b>

Fortsetzung Tab. 19: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	16 bis unter 18 Jahre			18 bis unter 20 Jahre			20 bis unter 30 Jahre			30 bis unter 40 Jahre			40 bis unter 50 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	2,1	2,1	1,7	2,2	2,2	2,3	17,8	18,3	22,0	15,2	16,7	18,8	13,1	12,9	15,8
Innenstadt	1,8	1,9	1,9	2,1	1,9	1,5	21,4	22,9	25,3	18,1	20,5	22,7	12,7	13,9	17,9
Weststadt	2,6	3,0	2,4	2,4	2,6	2,5	17,6	17,7	21,0	15,6	17,4	20,2	12,2	12,8	15,9
Südweststadt	2,0	2,1	1,7	2,1	2,2	2,4	14,6	15,3	21,2	14,0	15,6	19,4	12,5	12,8	16,3
Au	2,1	2,3	1,8	3,1	2,7	3,2	20,1	20,3	20,6	15,5	16,5	19,8	12,8	13,4	16,5
Südstadt	2,0	2,5	1,8	2,2	2,5	2,4	15,9	16,2	27,4	13,6	14,4	21,7	12,1	12,3	13,8
Buckenberg	2,0	2,0	1,4	2,3	2,5	2,3	11,5	12,6	17,5	12,4	12,5	22,9	11,5	12,1	19,1
dar. Haidach	2,0	2,0	1,8	2,0	2,1	2,5	9,7	10,8	10,0	12,8	13,1	24,7	10,9	11,7	21,9
Nordstadt	2,0	2,0	1,6	2,2	2,4	2,4	14,6	15,1	19,2	14,4	15,3	20,2	13,3	13,9	18,3
Brötzingen	1,9	2,2	1,6	2,1	2,2	2,3	12,4	12,8	18,4	12,9	14,2	20,8	11,6	11,6	17,3
dar. Arlinger	1,7	2,3	1,6	1,9	2,1	3,5	9,3	9,7	10,9	10,3	11,5	17,6	10,8	10,6	20,3
Dillweißenstein	1,9	2,4	1,3	2,3	2,9	2,9	11,6	12,6	21,0	11,5	12,3	18,3	11,1	11,0	16,9
dar. Sonnenhof	1,8	2,8	1,8	2,1	2,9	1,8	9,3	10,6	18,6	10,2	10,9	19,0	9,8	9,3	17,1
<b>Kernstadt</b>	<b>2,0</b>	<b>2,2</b>	<b>1,7</b>	<b>2,3</b>	<b>2,4</b>	<b>2,4</b>	<b>14,6</b>	<b>15,3</b>	<b>20,5</b>	<b>13,9</b>	<b>15,0</b>	<b>20,1</b>	<b>12,4</b>	<b>12,7</b>	<b>17,0</b>
Würm	2,2	2,3	1,1	2,0	1,8	2,8	11,6	11,9	16,9	11,9	12,6	19,4	12,8	12,9	25,9
Hohenwart	1,6	1,5	0,0	2,3	2,5	1,6	9,0	8,4	11,0	13,7	13,6	29,1	10,6	10,9	23,6
Büchenbronn	1,8	2,0	2,0	1,8	2,0	2,3	9,4	9,0	15,4	12,2	12,6	20,0	12,5	13,7	20,9
dar. Sonnenberg	1,1	1,5	2,1	1,5	1,7	2,1	8,8	8,9	10,6	10,8	11,9	20,2	12,6	14,3	19,1
Huchenfeld	2,1	2,3	1,5	2,0	2,1	1,3	10,4	11,0	16,5	11,8	11,6	18,1	11,9	12,1	21,3
Eutingen	2,0	2,1	1,9	2,2	2,7	2,7	12,9	13,5	18,5	13,0	13,6	20,9	12,5	12,4	18,1
<b>neue Stadtteile</b>	<b>2,0</b>	<b>2,1</b>	<b>1,7</b>	<b>2,1</b>	<b>2,3</b>	<b>2,4</b>	<b>11,0</b>	<b>11,2</b>	<b>17,2</b>	<b>12,5</b>	<b>12,8</b>	<b>20,5</b>	<b>12,3</b>	<b>12,7</b>	<b>20,2</b>
<b>Pforzheim</b>	<b>2,0</b>	<b>2,2</b>	<b>1,7</b>	<b>2,2</b>	<b>2,4</b>	<b>2,4</b>	<b>13,9</b>	<b>14,5</b>	<b>20,2</b>	<b>13,6</b>	<b>14,6</b>	<b>20,1</b>	<b>12,3</b>	<b>12,7</b>	<b>17,3</b>

Fortsetzung Tab. 19: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	50 bis unter 60 Jahre			60 bis unter 65 Jahre			65 bis unter 70 Jahre			70 bis unter 80 Jahre			80 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	13,6	14,4	12,3	4,9	4,9	3,9	4,3	3,6	3,0	5,4	5,0	3,7	3,6	2,1	0,9
Innenstadt	9,4	10,2	9,1	3,3	3,5	1,9	2,7	2,7	1,9	5,6	4,4	1,7	8,7	4,5	1,3
Weststadt	12,2	12,8	11,5	4,4	4,5	3,3	3,9	3,4	2,8	5,9	4,5	3,2	5,4	3,1	1,1
Südweststadt	15,1	14,9	12,1	5,7	5,9	3,7	4,8	4,4	3,6	8,7	7,6	4,3	5,9	4,6	1,6
Au	11,0	11,9	10,8	4,8	4,2	3,9	4,3	3,7	2,9	5,2	5,0	3,9	2,9	1,9	0,7
Südoststadt	15,9	16,5	12,6	4,9	4,3	3,5	5,5	5,1	3,4	9,7	8,7	2,9	5,9	4,7	1,3
Buckenberg	13,4	13,5	11,9	7,4	7,3	4,4	6,0	5,6	2,4	8,7	7,7	3,3	8,0	6,0	0,7
dar. Haidach	12,2	12,1	10,6	8,4	8,1	4,5	7,0	6,6	2,6	9,4	8,4	3,3	8,6	6,7	0,6
Nordstadt	14,1	14,6	12,0	5,7	5,6	4,1	4,4	3,9	3,0	7,5	6,5	4,3	5,8	4,3	1,5
Brötzingen	15,4	15,8	13,1	6,6	6,6	4,2	5,6	5,3	2,9	9,6	8,6	4,7	7,7	5,4	1,8
dar. Arlinger	18,0	18,6	20,3	7,1	7,3	4,7	7,1	6,5	2,3	12,4	11,7	6,3	10,2	7,5	4,7
Dillweißenstein	14,6	14,8	11,2	6,5	6,3	4,3	6,1	6,0	3,3	10,8	9,7	3,8	9,0	7,2	2,0
dar. Sonnenhof	11,5	11,5	7,3	6,4	5,9	4,9	6,9	6,7	3,5	14,4	12,7	5,5	12,9	10,7	2,7
<b>Kernstadt</b>	<b>14,0</b>	<b>14,3</b>	<b>11,9</b>	<b>5,8</b>	<b>5,7</b>	<b>3,8</b>	<b>4,9</b>	<b>4,5</b>	<b>3,0</b>	<b>8,0</b>	<b>7,0</b>	<b>3,9</b>	<b>6,4</b>	<b>4,6</b>	<b>1,3</b>
Würm	15,7	16,5	13,2	7,1	7,7	3,7	6,7	6,5	5,1	9,5	8,8	3,1	6,8	5,1	1,4
Hohenwart	17,8	17,7	9,4	8,2	8,5	3,9	5,3	5,4	3,1	8,2	7,8	5,5	6,8	5,3	1,6
Büchenbronn	15,8	16,2	11,9	6,5	6,0	4,7	5,8	5,8	4,0	10,4	9,8	5,6	7,9	5,9	2,0
dar. Sonnenberg	16,0	15,5	13,8	7,4	6,7	4,3	5,7	5,0	-	11,9	10,6	13,8	9,2	7,4	1,1
Huchenfeld	16,1	16,6	10,1	7,1	6,9	5,1	6,0	5,5	6,3	9,5	8,7	7,2	7,8	6,7	1,9
Eutingen	15,7	16,2	14,5	5,8	5,9	3,5	5,1	4,4	3,2	9,8	9,0	4,1	6,7	5,5	2,2
neue Stadtteile	16,0	16,4	13,0	6,6	6,5	4,0	5,7	5,4	4,0	9,8	9,1	4,8	7,3	5,8	2,0
Pforzheim	14,4	14,7	12,0	6,0	5,9	3,9	5,1	4,6	3,1	8,3	7,4	4,0	6,5	4,8	1,4

# Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Nachdem sich in den letzten Jahren das Geschlechterverhältnis in Pforzheim leicht zugunsten der männlichen Bevölkerung verändert hatte, blieb es im Jahr 2017 konstant und setzt 2018 den vorherigen Trend sehr leicht fort. Mit einem Anteil von 49,2 % bleibt die männliche Bevölkerung jedoch in der Minderzahl. In absoluten Zahlen stieg die Anzahl der Frauen in Pforzheim im Jahr 2018 um 627 auf 64.642. Bei den Männern gab es einen Anstieg um 718 auf 62.482. Verglichen mit 2006 entspricht dies bei den Männern einem Anstieg um 7.265 und bei den Frauen um 4.103. Für den höheren Männeranteil spielt insbesondere die überproportional steigende Lebenserwartung der Männer eine bedeutende Rolle.

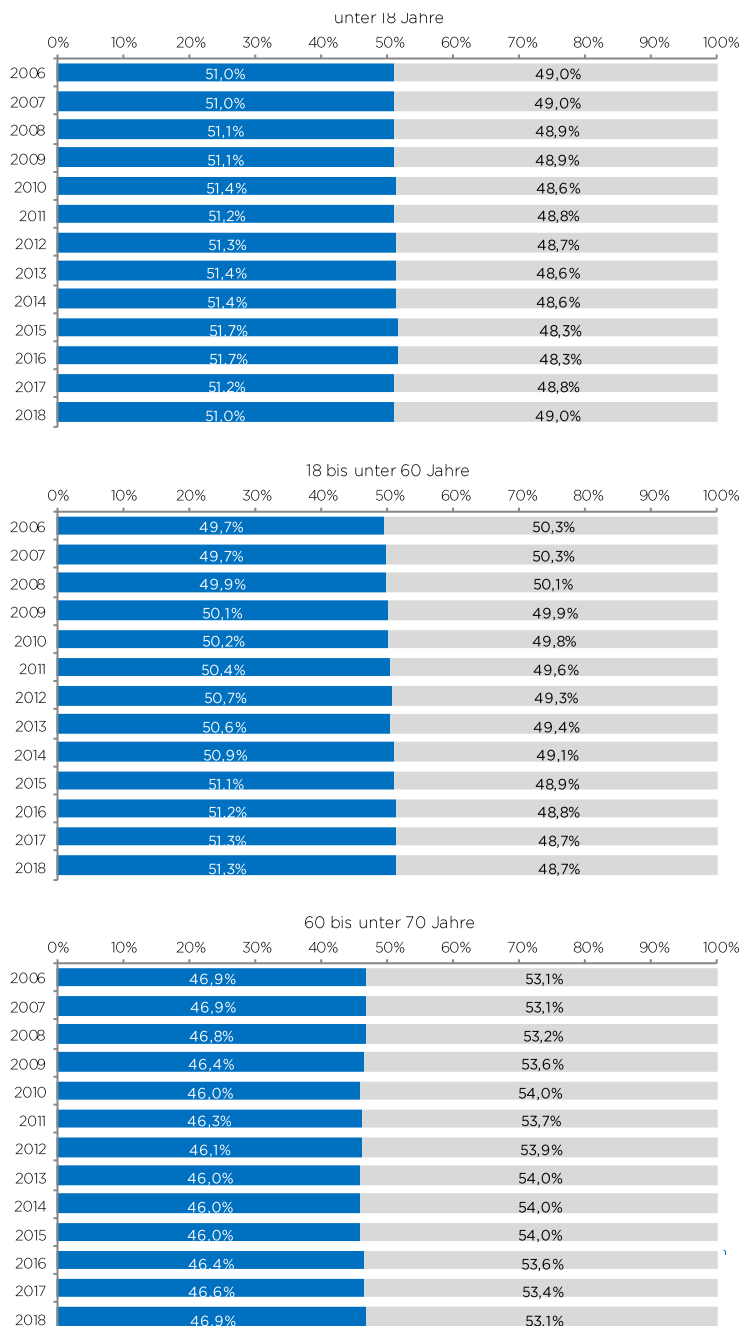
In den untersuchten Altersklassen sind die gravierendsten Veränderungen zugunsten der männlichen Bevölkerung deshalb auch bei den 80-Jährigen und älteren festzustellen, bei denen

der Männeranteil im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 %-Punkte gestiegen ist.

In den anderen Altersgruppen lagen die Veränderung zu 2017 zwischen -0,3 und +0,3 %-Punkten. Anteilig mehr Frauen wurden es in der Altersgruppe unter 18 Jahre und 70 bis 80 Jahren, Anteilig mehr Männer in den Altersgruppen 60 bis unter 70 Jahre.

In Abb. 22 wird sehr deutlich, dass mit wenigen Ausnahmen (etwa unter 5-Jährige) in der ersten Lebenshälfte proportional mehr Männer und in der zweiten Lebenshälfte proportional mehr Frauen anteilig an der Bevölkerung vertreten sind. Zwischen 40 und 60 Jahren ist dieser Unterschied jedoch eher schwach ausgeprägt.

Abb. 21: Entwicklung der Geschlechterproportionen nach Altersgruppen



Tab. 20: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

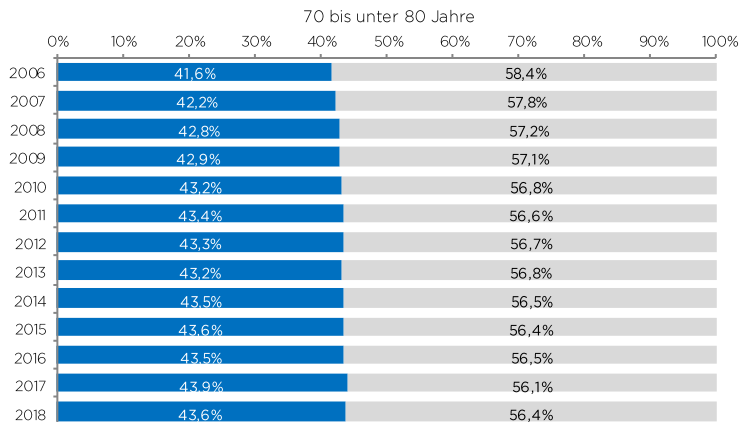
Jahr	unter 18 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2006	10.610	10.195	20.805
2007	10.488	10.091	20.579
2008	10.375	9.946	20.321
2009	10.304	9.871	20.175
2010	10.302	9.754	20.056
2011	10.276	9.808	20.084
2012	10.286	9.775	20.061
2013	10.427	9.872	20.299
2014	10.470	9.880	20.350
2015	10.884	10.163	21.047
2016	11.203	10.459	21.662
2017	11.242	10.723	21.965
2018	11.449	10.986	22.435

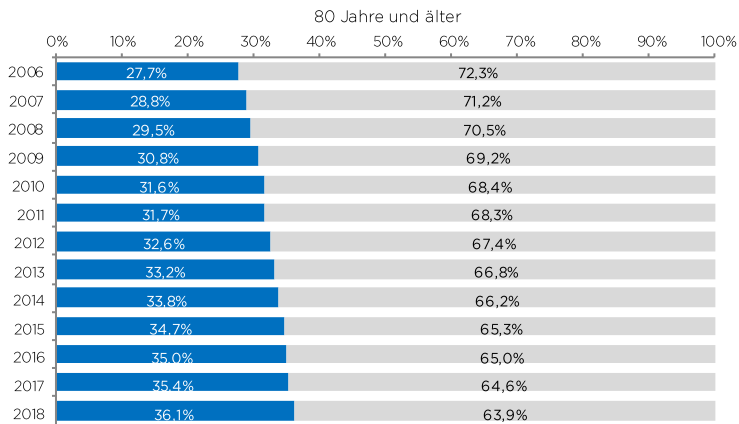
Jahr	18 bis unter 60 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2006	32.220	32.646	64.866
2007	32.401	32.796	65.197
2008	32.635	32.787	65.422
2009	32.634	32.486	65.120
2010	32.668	32.427	65.095
2011	33.086	32.578	65.664
2012	33.816	32.839	66.655
2013	33.987	33.208	67.195
2014	34.921	33.676	68.597
2015	36.075	34.460	70.535
2016	36.391	34.687	71.078
2017	36.510	34.677	71.187
2018	36.836	34.939	71.775

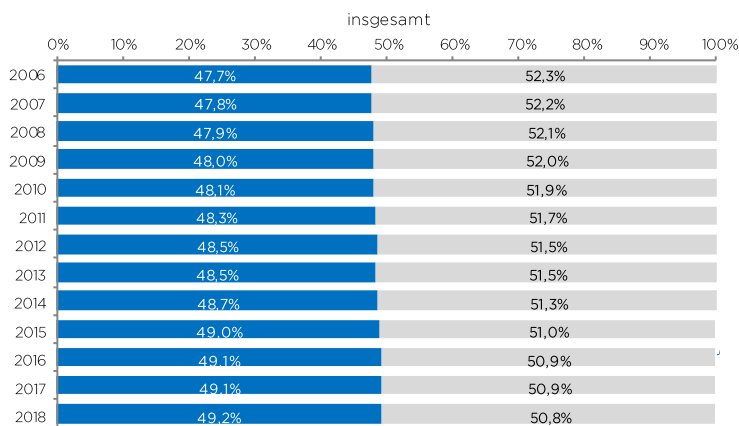
Jahr	60 bis unter 70 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2006	6.295	7.132	13.427
2007	6.095	6.904	12.999
2008	6.018	6.846	12.864
2009	5.843	6.755	12.598
2010	5.675	6.654	12.329
2011	5.661	6.573	12.234
2012	5.694	6.658	12.352
2013	5.709	6.704	12.413
2014	5.763	6.766	12.529
2015	5.993	7.035	13.028
2016	6.288	7.272	13.560
2017	6.441	7.389	13.830
2018	6.572	7.429	14.001



Jahr	70 bis unter 80 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2006	4.407	6.178	10.585
2007	4.611	6.304	10.915
2008	4.772	6.388	11.160
2009	4.941	6.564	11.505
2010	5.089	6.684	11.773
2011	5.206	6.791	11.997
2012	5.169	6.761	11.930
2013	5.186	6.829	12.015
2014	5.205	6.768	11.973
2015	4.999	6.476	11.475
2016	4.797	6.240	11.037
2017	4.711	6.015	10.726
2018	4.628	5.982	10.610

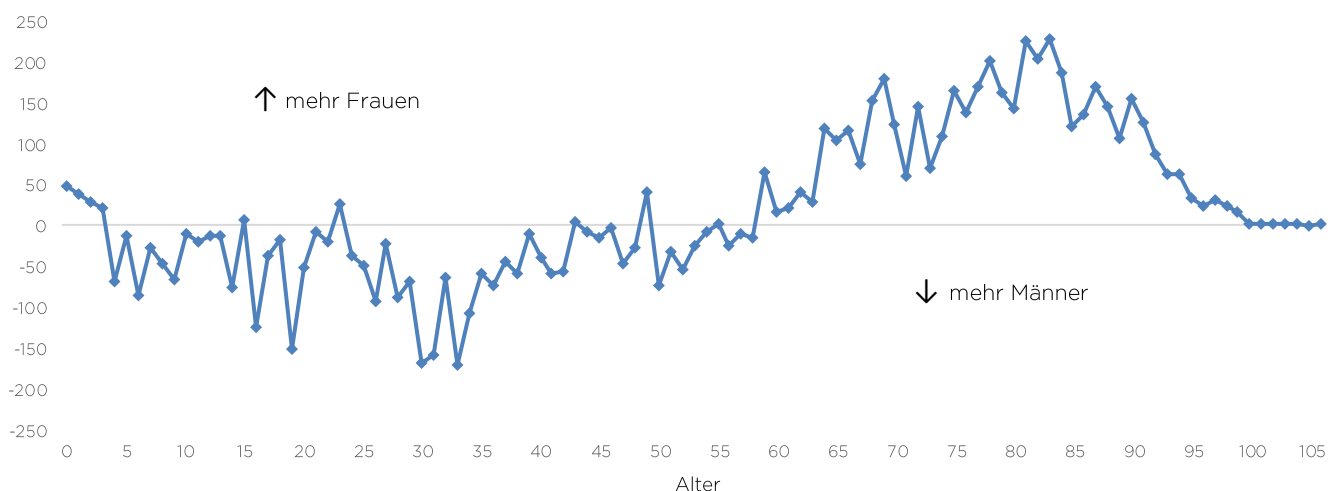


Jahr	80 Jahre und älter		
	Männer	Frauen	insgesamt
2006	1.685	4.388	6.073
2007	1.819	4.491	6.310
2008	1.935	4.632	6.567
2009	2.079	4.664	6.743
2010	2.171	4.708	6.879
2011	2.190	4.713	6.903
2012	2.284	4.720	7.004
2013	2.333	4.691	7.024
2014	2.470	4.844	7.314
2015	2.608	4.916	7.524
2016	2.741	5.082	7.823
2017	2.860	5.211	8.071
2018	2.997	5.306	8.303



Jahr	insgesamt		
	Männer	Frauen	insgesamt
2006	55.217	60.539	115.756
2007	55.414	60.586	116.000
2008	55.735	60.599	116.334
2009	55.801	60.340	116.141
2010	55.905	60.227	116.132
2011	56.419	60.463	116.882
2012	57.249	60.753	118.002
2013	57.642	61.304	118.946
2014	58.829	61.934	120.763
2015	60.559	63.050	123.609
2016	61.420	63.740	125.160
2017	61.764	64.015	125.779
2018	62.482	64.642	127.124

Abb. 22: Geschlechterzusammensetzung nach Altersjahren (Anzahl Frauen minus Anzahl Männer je Altersjahrgang)



# Die Bevölkerung nach dem Familienstand

Nach einer Phase relativer Stabilität in den 1990er Jahren steigen seither sowohl die Anzahl als auch der Bevölkerungsanteil der ledigen Pforzheimer wieder stärker an. Ab 2016 ist der Anstieg des Bevölkerungsanteils jedoch nur noch sehr gering. 2017 lag dieser bei +252 Personen und im Jahr 2018 bei 438 Personen.

Der Anteil Lediger an der Bevölkerung lag im Jahr 2007 noch bei 39,1 % und lag Ende 2018 bei 42,2 %. Im gleichen Zeitraum sank der Bevölkerungsanteil der Verheirateten von 45,8 % auf 42,6 %.

Bei den verwitweten Pforzheimern ist keine Veränderung des Trends der letzten Jahre festzustellen. Sowohl der Anteil als auch die absolute Zahl sinken seit dem Jahr 2009 kontinuierlich, jedoch mit keiner großen Dynamik. Dies könnte der mittlerweile höheren Lebenserwartung der männlichen Pforzheimer geschuldet sein (vgl. Abb. 19).

Der Bevölkerungsanteil der Geschiedenen stagniert im Jahr 2018 mit 8,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Anteil stieg

von 2007 bis 2013 und nahm ab 2015 wieder leicht ab und befindet sich in diesem Jahr auf dem Wert von 2011.

Insgesamt sind in den letzten drei Jahren keine deutlichen Veränderungen bei den prozentualen Verteilungen der Familienstände festzustellen. Im 10-Jahresvergleich sind weniger Pforzheimer verheiratet und verwitwet. Zugenommen hat jedoch der Anteil der unverheirateten, geschiedenen und ledigen Personen

Das unterschiedliche Heiratsverhalten und die höhere Lebenserwartung der Frauen kommen in der Abbildung 23 zum Ausdruck. Während Frauen in jüngeren Jahren heiraten, sind auf der anderen Seite verhältnismäßig viele Frauen im höheren Alter (75 Jahre und älter) ledig, haben also nie geheiratet. Bei den Männern bleibt dies eher die Ausnahme. Aufgrund der höheren Lebenserwartung und weil sie öfter ältere Ehepartner haben, sind Frauen im Alter auch deutlich öfter verwitwet als Männer. Im Alter von 85 und mehr Jahren sind dies fast drei Viertel der Frauen, bei den Männern ist dies nur rund ein Drittel. Männer sterben im Alter in der Regel als Verheiratete, Frauen als Witwen. Die Abstände und Unterschiede der beiden Geschlechter haben sich in diesem Bereich in den letzten Jahren jedoch bereits etwas reduziert.

Tab. 21: Bevölkerung nach dem Familienstand im Zeitvergleich

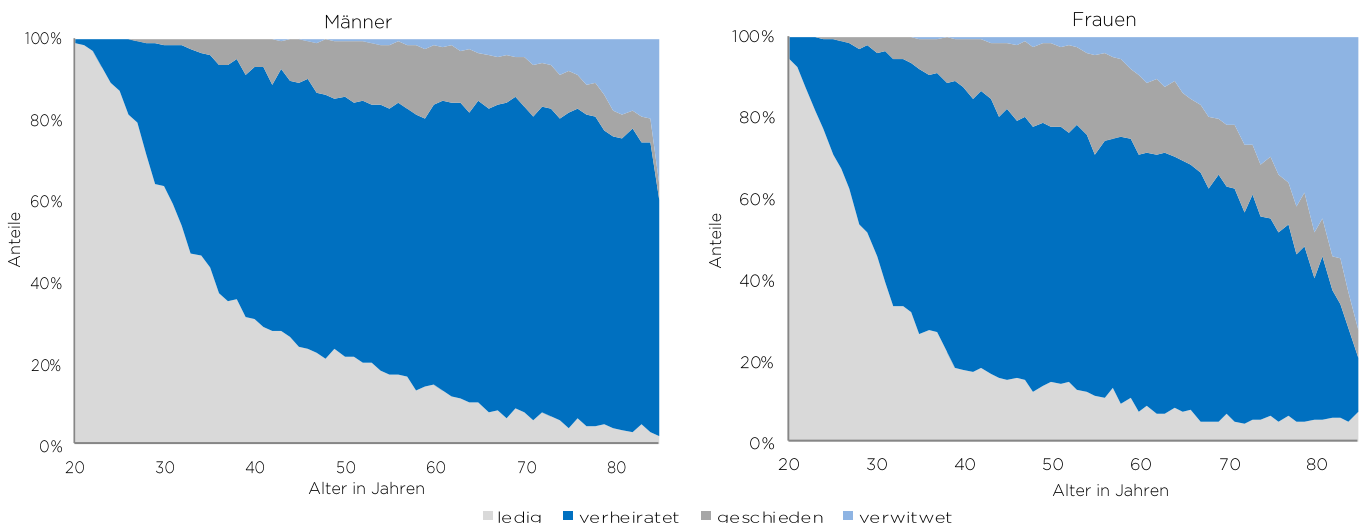
Jahr	Familienstand (Zahl der Personen)								insgesamt
	ledig		verheiratet <sup>1</sup>		verwitwet <sup>2</sup>		geschieden <sup>3</sup>		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
2007	45.406	39,1	53.185	45,8	8.688	7,5	8.721	7,5	116.000
2008	45.682	39,3	52.972	45,5	8.686	7,5	8.994	7,7	116.334
2009	45.819	39,5	52.450	45,2	8.655	7,5	9.217	7,9	116.141
2010	46.187	39,8	51.986	44,8	8.578	7,4	9.381	8,1	116.132
2011	46.888	40,1	51.823	44,3	8.556	7,3	9.615	8,2	116.882
2012	47.873	40,6	51.703	43,8	8.493	7,2	9.933	8,4	118.002
2013	48.621	40,9	51.739	43,5	8.483	7,1	10.103	8,5	118.946
2014	49.948	41,4	52.146	43,2	8.462	7,0	10.207	8,5	120.763
2015	51.915	42,0	52.915	42,8	8.405	6,8	10.374	8,4	123.609
2016	52.903	42,3	53.473	42,7	8.340	6,7	10.444	8,3	125.160
2017	53.375	42,4	53.725	42,7	8.313	6,6	10.366	8,2	125.779
2018	53.883	42,4	54.163	42,6	8.227	6,5	10.439	8,2	127.124

<sup>1</sup> einschließlich eingetragener Lebenspartnerschaften

<sup>2</sup> einschließlich durch Tod aufgehobener Lebenspartnerschaften

<sup>3</sup> einschließlich aufgehobener Lebenspartnerschaften

Abb. 23: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand



# Eheschließungen

Im Jahr 2018 haben ähnlich viele Pforzheimerinnen und Pforzheimer geheiratet wie im Jahr zuvor. Insgesamt 1.470 Personen, die mit Hauptwohnsitz in Pforzheim gemeldet waren, gaben sich zuletzt das Jawort. Das sind 22 Personen oder 0,8 %-Punkte mehr als 2017.

Auch das Durchschnittsalter der Eheschließenden hat sich geändert. Mit 32,2 Jahren bei den Frauen und 34,9 Jahren bei den Männern, wurden die Ehen im Jahr 2018 ähnlich wie im Jahr 2016 geschlossen. Das Jahr 2017 mit einem deutlichen Anstieg des Durchschnittsalters scheint dabei eine Ausnahme darzustellen (2016: 32,2 bzw. 34,6 Jahre; 2017: 33,0 bzw. 35,9 Jahre). Das zeigt sich auch an der Verteilung nach Altersklassen: Mit 23,7 % (2017: 28,6 %) der Männer und 18,4 % (2017: 22,3 %) der Frauen schrumpfte insbesondere der Anteil der Eheschließenden in der Altersklasse 40 Jahre und älter.

Durchschnittsalter eheschließender Frauen in Pforzheim 2018

32,2 Jahre

Durchschnittsalter eheschließender Männer in Pforzheim 2018

34,9 Jahre

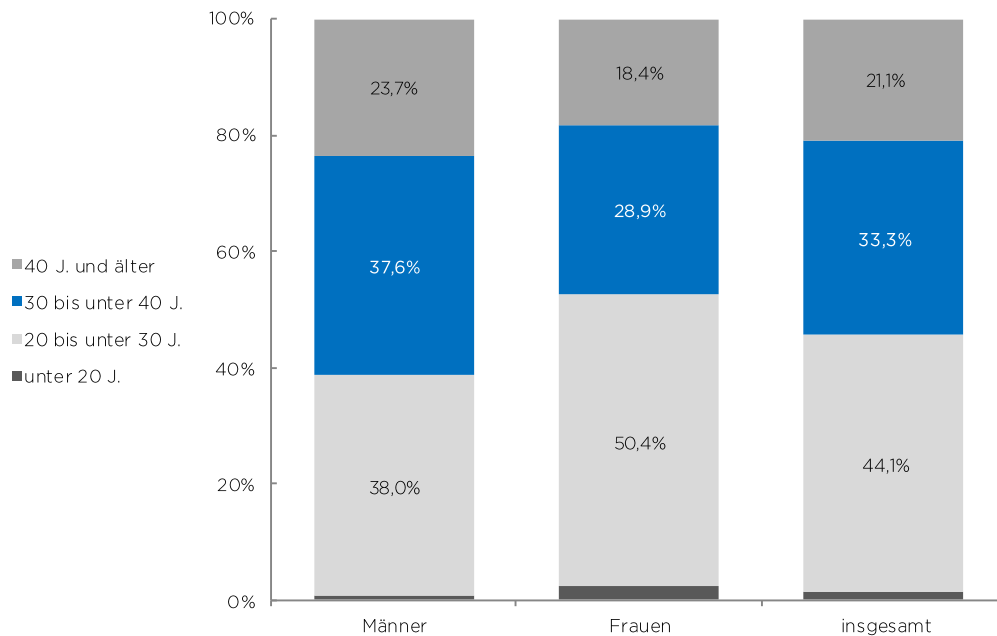
Durchschnittsalter eheschließender Frauen bei der ersten Eheschließung in Pforzheim 2018

28,6 Jahre

Durchschnittsalter eheschließender Männer bei der ersten Eheschließung in Pforzheim 2018

31,5 Jahre

Abb. 24: Eheschließende nach dem Alter



Tab. 22: Alter der Eheschließenden

Alter von... bis unter... Jahre	Eheschließungsjahr					
	2017			2018		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
unter 18	-	-	-	-	3	3
18-20	2	11	13	6	13	19
20-21	7	13	20	4	19	23
21-22	8	24	32	6	15	21
22-23	9	19	28	14	31	45
23-24	10	22	32	15	35	50
24-25	27	28	55	27	40	67
25-26	34	47	81	37	39	76
26-27	37	53	90	33	47	80
27-28	49	63	112	45	52	97
28-29	46	37	83	51	51	102
29-30	39	44	83	52	35	87
30-32	78	68	146	100	85	185
32-35	101	73	174	91	60	151
35-40	84	53	137	90	64	154
40-50	92	84	176	78	61	139
50 u. ä.	121	75	196	99	72	171
<b>insgesamt</b>	<b>744</b>	<b>714</b>	<b>1.458</b>	<b>748</b>	<b>722</b>	<b>1.470</b>

# Ehescheidungen

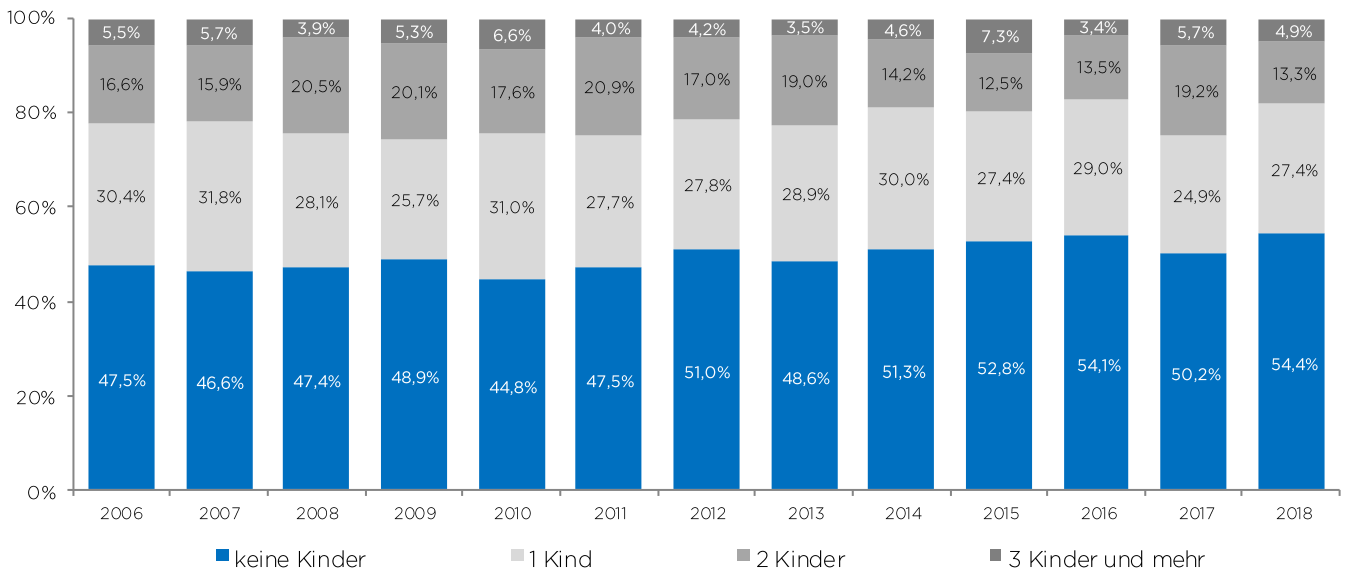
Die Zahl der Ehescheidungen sank im Jahr 2016 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich. Mit 207 lag sie damals so niedrig wie seit vielen Jahren nicht mehr. Im Jahr 2017 kam es dann wieder zu einem moderaten Anstieg. 2018 blieb die Zahl in etwa auf dem Vorjahresniveau. Letztlich liegt die Zahl der Ehescheidungen mit 226 noch immer deutlich unter dem Wert der Jahre vor 2016.

Auch die Zahl der Kinder, deren Eltern geschieden wurden, lag mit 139 im Jahr 2016 so niedrig wie noch nie in den letzten zehn Jahren. 2017 stieg zwar auch dieser Wert auf 189 an, aber insgesamt scheint sich der Trend auf ein niedrigeres Niveau einzupendeln. Denn im Jahr 2018 sank der Wert nun wieder auf 157.

Der Anteil der Ehescheidungen, bei denen keine minderjährigen Kinder in der Ehe vorhanden waren, stieg im Vergleich zum Vorjahr und lag 2018 bei 54,4 %. In etwa einem Viertel aller Fälle war ein Kind betroffen, in nur etwa einer von 5 Scheidungen ist mehr als ein Kind betroffen.

Wie viele Kinder in alleinerziehenden Haushalten leben und wie sich dies im Zeitverlauf verändert hat erfahren Sie in dem Kapitel „Haushalte mit Kindern“. Die Verteilung der alleinerziehenden Haushaltsvorstände über die Stadtteile sind im Kapitel „Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen“ dargestellt.

Abb. 25: Ehescheidungen nach Zahl der Kinder (unter 18-Jährige)



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnung und Darstellung

Tab. 23: Geschiedene Ehen und Zahl der Kinder im Zeitvergleich

Jahr	Geschiedene Ehen						
	insgesamt	nach der Zahl der lebenden minderjährigen Kinder (u. 18 Jahren)					Kinder insgesamt
		Keine Kinder	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder und mehr	
2006	326	155	99	54	16	2	263
2007	296	138	94	47	11	6	246
2008	331	157	93	68	9	4	272
2009	323	158	83	65	13	4	269
2010	290	130	90	51	16	3	253
2011	278	132	77	58	11	-	226
2012	288	147	80	49	11	1	215
2013	284	138	82	54	9	1	221
2014	240	123	72	34	9	2	176
2015	248	131	68	31	14	4	189
2016	207	112	60	28	5	2	139
2017	229	115	57	44	11	2	189
2018	226	123	62	30	9	2	157

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

# Haushaltsstrukturen

Im Rahmen von Volkszählungen werden traditionell auch Angaben zur Zahl der Haushalte gemacht. Die letzten Volkszählungsergebnisse entstammen dem Zensus 2011. Damals wurde die Zahl der Haushalte in Pforzheim mit 55.180 angegeben. Dies entsprach bei der damaligen Einwohnerzahl einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,07 Personen.

Die Kommunale Statistikstelle generiert die Haushalte direkt aus dem Melderegister-Bestand. An dieser Stelle wird der soziologische Haushaltsbegriff genutzt, wenn von Haushalten gesprochen wird. Dieser wird auf Grundlage bestimmter Hilfsvariablen erzeugt<sup>1</sup>. Im Gegensatz zum lohnsteuerrechtlichen Haushalt werden dadurch tatsächlich Lebensgemeinschaften abgebildet. Nach dieser Methode gab es Ende 2018 insgesamt 63.173 Haushalte in Pforzheim, dies sind 559 Haushalte mehr als im Vorjahr. Von 2016 auf das Jahr 2017 stagnierte dieser Wert nahezu. Die durchschnittliche Haushaltsgröße ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 auf 2,1 Personen leicht gestiegen.

Der Anteil der Haushalte mit und ohne Kind bleibt im Dreijahresvergleich verhältnismäßig stabil.

Nach Altersklassen ist in den letzten drei Jahren der Anteil der jüngeren Menschen (unter dem 30. Lebensjahr) in Einpersonenhaushalten rückläufig, der Anteil der 30 bis unter 65 Jährigen und über 80 Jährigen steigt hingegen recht deutlich.

Zahl der Haushalte in Pforzheim 2018	63.173
Zahl der Haushalte in Pforzheim 2017	62.614
Zahl der Haushalte in Pforzheim 2011 (Quelle: Zensus 2011)	55.180
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Pforzheim 2018	2,1 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Pforzheim 2011 (Quelle: Zensus 2011)	2,1 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Baden-Württemberg 2011 (Quelle: Zensus 2011)	2,3 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Deutschland 2014 (Quelle: Statistisches Bundesamt)	2,0 Personen

Tab. 24: Haushalte nach Personenzahl

Haushaltsgrößen	2016		2017		2018	
	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile
1-Personen HH	27.873	44,5%	27.676	44,2%	28.020	44,4%
2-Personen HH	18.088	28,9%	18.037	28,8%	18.133	28,7%
3-Personen HH	8.103	12,9%	8.184	13,1%	8.232	13,0%
4-Personen HH	5.645	9,0%	5.751	9,2%	5.724	9,1%
5 und mehr Personen HH	2.911	4,6%	2.966	4,7%	3.064	4,9%
<b>HH insgesamt</b>	<b>62.620</b>	<b>100%</b>	<b>62.614</b>	<b>100%</b>	<b>63.173</b>	<b>100%</b>

Tab. 25: Haushalte nach Kinderzahl (u. 18-Jährige)

Anzahl Kinder im HH	2016		2017		2018	
	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile
kein Kind	50.136	80,1%	49.975	79,8%	50.389	79,8%
1 Kind	6.266	10,0%	6.302	10,1%	6.285	9,9%
2 Kinder	4.338	6,9%	4.373	7,0%	4.473	7,1%
3 Kinder	1.321	2,1%	1.380	2,2%	1.400	2,2%
4 Kinder und mehr	559	0,9%	584	0,9%	626	1,0%
<b>HH mit Kindern insgesamt</b>	<b>62.620</b>	<b>100%</b>	<b>62.614</b>	<b>100%</b>	<b>63.173</b>	<b>100%</b>

Tab. 26: Einpersonenhaushalte nach Altersklassen

Altersklassen	2016		2017		2018	
	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile
unter 20 Jahre	529	1,9%	487	1,8%	474	1,7%
20 bis unter 30 Jahre	5.035	18,1%	4.783	17,3%	4.738	16,9%
30 bis unter 65 Jahre	13.633	48,9%	13.610	49,2%	13.886	49,6%
65 bis unter 80 Jahre	5.147	18,5%	5.158	18,6%	5.162	18,4%
80 Jahre und älter	3.529	12,7%	3.638	13,1%	3.760	13,4%
<b>1-Personen-HH insgesamt</b>	<b>27.873</b>	<b>100%</b>	<b>27.676</b>	<b>100%</b>	<b>28.020</b>	<b>100%</b>

<sup>1</sup> Die Kommunale Statistik setzt zur Haushaltgenerierung die Software „HHGen“ ein. Dieses Haushaltgenerierungsverfahren ist ein Gemeinschaftsprojekt der im KOSIS-Verbund<sup>1</sup> zusammengeschlossenen Städte und dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR, früher BfLR). Der KOSIS-Verbund ist eine kommunale Selbsthilfeorganisation, die mit Unterstützung des Deutschen Städtetags Kooperationsprojekte organisiert. Diese Projekte sind darauf gerichtet, die Datenverarbeitungsinstrumente vor allem für Kommunale Statistik, Stadtforschung und Planung sowie Wahlen kooperativ zu organisieren.

# Haushaltsstrukturen in den Stadtteilen

Die durchschnittlichen Haushaltsgrößen variieren von Stadtteil zu Stadtteil teilweise ziemlich stark. Eher kleine Haushalte mit durchschnittlich weniger als zwei Personen, sind insbesondere in den Stadtteilen in Tallage, wie der Innenstadt, der Au, der Ost-, der Südwest- und der Weststadt zu finden. Außerhalb der Tallage haben die Südoststadt und der Arlinger ebenfalls relativ niedrige durchschnittliche Haushaltsgrößen. Im Durchschnitt am größten sind die Haushalte in Hohenwart und dem Haidach gefolgt von Huchenfeld, Buckenberg und Büchenbronn. In Abbildung 27 ist die geringere Haushaltsgröße in der Tallage im Vergleich zu den neueren Stadtteilen sehr deutlich zu erkennen.

Bemerkenswert ist, dass in den zentral gelegenen Stadtteilen Ost- und Weststadt, sowie in der Au mehr als jeder zweite Einwohner allein lebt. In Hohenwart dagegen ist es nur etwa jeder vierte Einwohner.

Zu einem gewissen Teil ist das sicherlich den unterschiedlichen Wohnungsgrößen geschuldet. In der Innenstadt haben beispielsweise 80 % der Wohnungen weniger als 80 qm Wohnfläche, während dies in Hohenwart auf nur etwa 20 % der Wohnungen zutrifft (Quelle: GWZ, Zensus 2011). Zum anderen spielt es bei der demographischen Zusammensetzung eines Stadtteils eine große Rolle, wann die Wohnungen entstanden sind. In Neubaugebieten für Familien ist zu beobachten, dass die Kinder nach ca. 15 bis 20 Jahren das Haus verlassen und die Eltern weiterhin dort leben.

Eine genauere Betrachtung der Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen finden Sie auf den Seiten 47 und 48.

Durchschnittliche Haushaltsgröße Hohenwart	2,33 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße Innenstadt	1,82 Personen
Anteil 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten Innenstadt	57,8 %
Anteil 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten Hohenwart	26,9 %
Anteil Haushalte mit 4 und mehr Personen an allen Haushalten Hohenwart	15,2 %
Anteil Haushalte mit 4 und mehr Personen an allen Haushalten Innenstadt	5,9 %
Anteil 1-Personen-Haushalte 65 Jahre u. ä. an allen Haushalten Sonnenhof	24,0 %
Anteil 1-Personen-Haushalte 65 Jahre u. ä. an allen Haushalten Hohenwart	10,7 %

Tab. 27: Verteilung der Haushalte nach Anzahl der Personen in den Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	1-Personen-Haushalte		2-Personen-Haushalte	3-Personen-Haushalte	4 u. mehr Personen-Haushalte	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Haushaltsgröße
	insgesamt	davon 65 J. und älter					
Oststadt	2.257	510	1.054	447	513	4.271	1,90
Innenstadt	692	182	257	115	133	1.197	1,82
Weststadt	2.366	650	1.093	469	592	4.520	1,93
Südweststadt	3.733	1.062	1.993	860	868	7.454	1,88
Au	1.211	260	555	268	310	2.344	1,94
Südoststadt	955	249	627	269	246	2.097	1,91
Buckenberg	2.177	943	2.019	948	1.065	6.209	2,20
dar. Haidach	1.179	641	1.280	596	657	3.712	2,25
Nordstadt	5.946	1.765	3.609	1.583	1.878	13.016	2,02
Brötzingen	2.673	970	1.833	825	744	6.075	1,98
dar. Arlinger	745	354	572	247	187	1.751	1,93
Dillweißenstein	1.876	800	1.399	624	616	4.515	2,02
dar. Sonnenhof	517	359	524	226	229	1.496	2,12
<b>Kernstadt</b>	<b>23.886</b>	<b>7.391</b>	<b>14.439</b>	<b>6.408</b>	<b>6.965</b>	<b>51.698</b>	<b>1,99</b>
Würm	512	207	456	227	211	1.406	2,11
Hohenwart	202	80	257	134	157	750	2,33
Büchenbronn	1.153	449	1.041	507	527	3.228	2,14
dar. Sonnenberg	250	102	160	79	77	566	1,97
Huchenfeld	696	288	725	330	357	2.108	2,18
Eutingen	1.571	507	1.215	626	571	3.983	2,08
<b>Neue Stadtteile</b>	<b>4.134</b>	<b>1.531</b>	<b>3.694</b>	<b>1.824</b>	<b>1.823</b>	<b>11.475</b>	<b>2,13</b>
<b>Pforzheim</b>	<b>28.020</b>	<b>8.922</b>	<b>18.133</b>	<b>8.232</b>	<b>8.788</b>	<b>63.173</b>	<b>2,01</b>

Abb. 26: Anteil von 1-Personen-Haushalte über 65-Jähriger an allen Haushalten

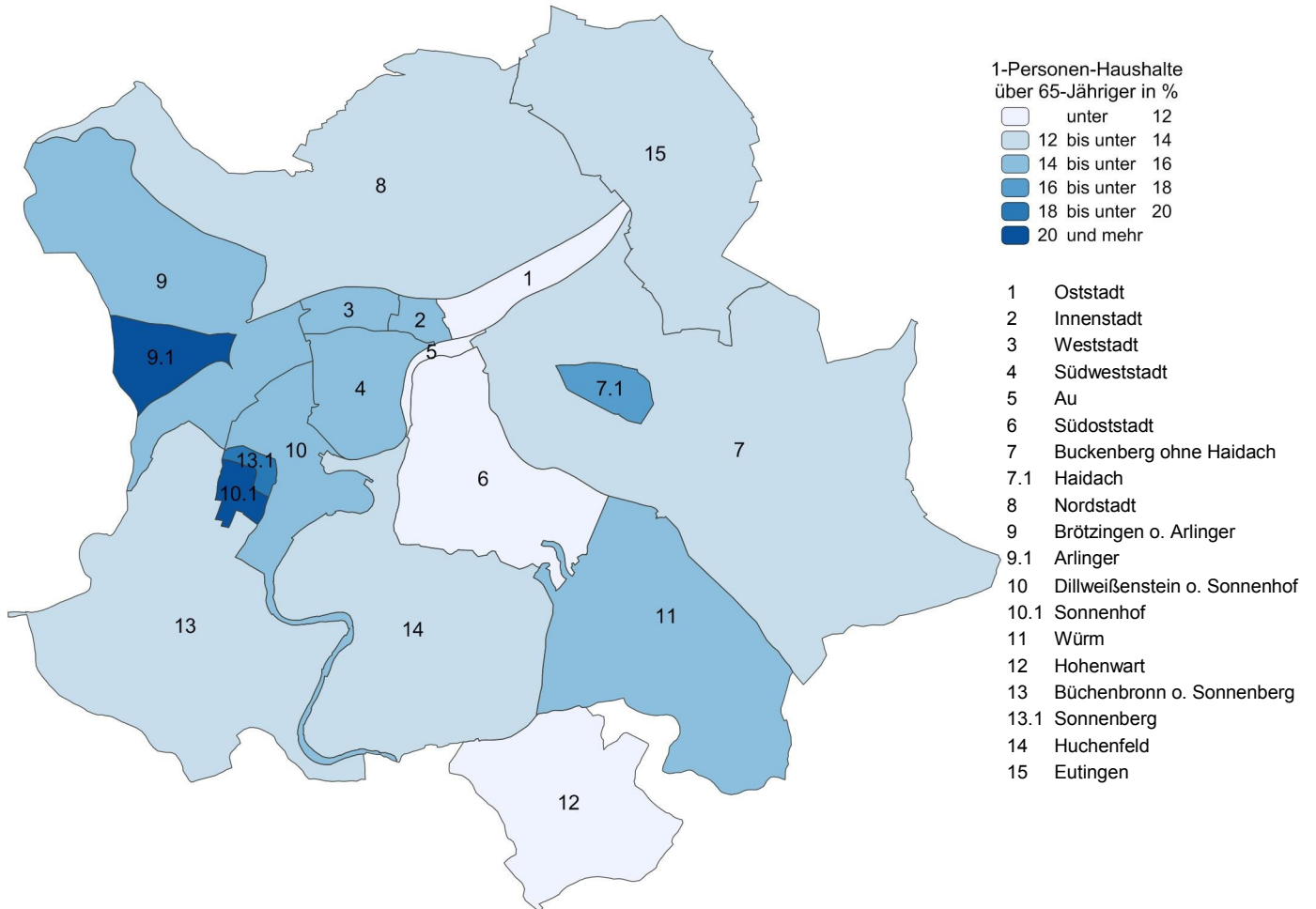
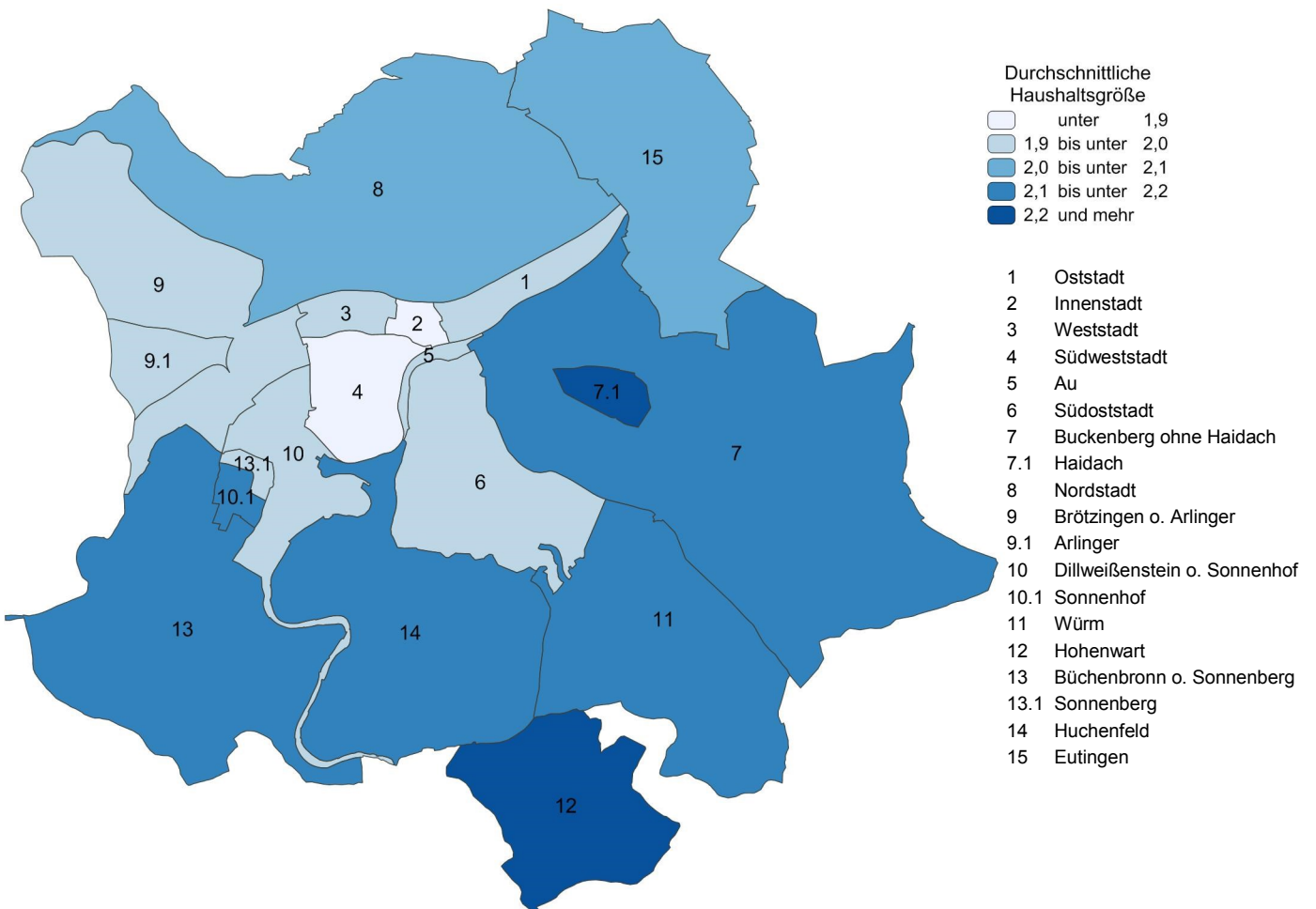


Abb. 27: Durchschnittliche Haushaltsgröße in den Stadtteilen



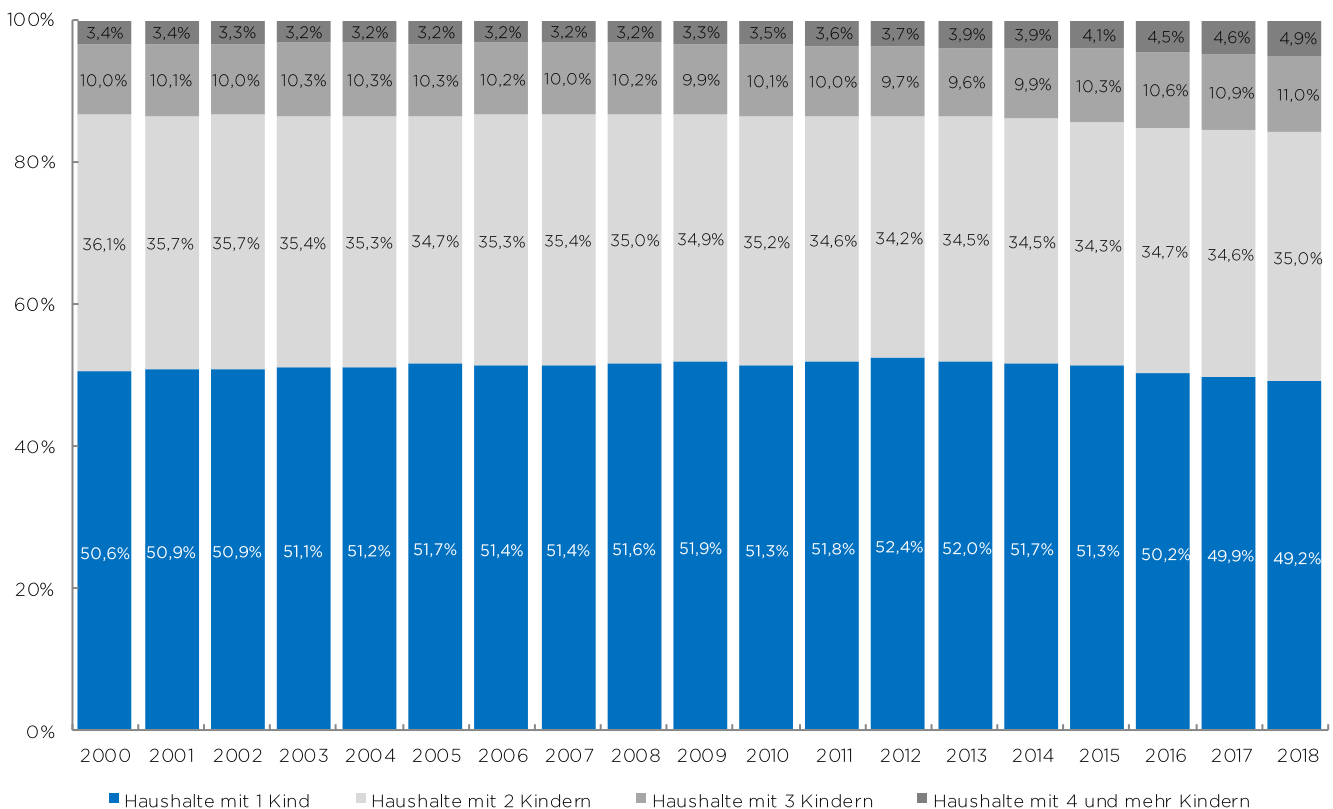
# Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren

Im Einwohnermelderegister, das die Grundlage für die Auswertungen der kommunalen Statistikstelle darstellt, sind die Haushalte nach dem lohnsteuerrechtlichen Familienverband erfasst. Dadurch werden Nachkommen über 18 Jahre, die noch bei ihren Eltern leben, als eigene Haushalte geführt. Ebenso werden unverheiratete Paare als eigenständige Haushalte angegeben. Abhilfe liefert hier das Haushaltgenerierungsverfahren des KOSIS-Verbunds, das den soziologischen Haushaltsbegriff im Modell nachvollzieht. Hier werden junge Erwachsene, die noch bei den Eltern leben, dem Elternhaushalt zugeordnet. Außerdem werden Kinder Vorfahren nur zugeordnet, wenn die Eigenschaft „Person lebt mit Kind“ erfüllt ist. Dies stellt bei Getrenntlebenden sicher, dass Kinder nur dem Teil zugeordnet werden, bei dem sie leben. Auch werden Patchwork-Familien bzw. nichteheliche Paare als eigene Haushaltstypen abgebildet. Ist im Folgenden von Kindern die Rede, so bezieht sich das auf unter 18-Jährige.

Die Zahl der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren ist in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre leicht gesunken und stieg erst wieder mit der neu einsetzenden Zuwanderung nach Pforzheim seit 2000. Bereits 2004 schlug der Trend aber erneut in die andere Richtung um. Bis Ende 2010 ist dadurch die Zahl der Haushalte mit Kindern wieder auf 12.985 gesunken. In den Jahren 2011 und 2012 war wieder eine leichte Zunahme zu sehen, die vor allem auf die steigende Anzahl der 1-Kind-Familien zurückzuführen ist. Der Rückgang 2013 ist in starkem Maß dem Methodenwechsel geschuldet. Allerdings wird mit der weiteren Fortschreibung auf dieser Basis ein realistischeres Bild aufgezeigt. Seit 2014 steigt die Anzahl von Haushalten mit Kindern in Pforzheim stetig. So wurden 2018 insgesamt 12.784 Haushalte mit Kindern ermittelt (+145 Haushalte oder +1,1 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr).

Anzahl der Haushalte mit Kindern	12.784
Anstieg der Anzahl der Haushalte mit Kindern 2016 zu 2017	+1,1 %
Anzahl der Haushalte mit 1 Kind	6.285
Anzahl der Haushalte mit 2 Kindern	4.473
Anzahl der Haushalte mit 3 Kindern	1.400
Anzahl der Haushalte mit 4 und mehr Kindern	626
Anzahl der unter 18-Jährigen in Pforzheim	22.435
Anzahl der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,6 %

Abb. 28: Haushalte nach der Anzahl von Kindern unter 18 Jahren



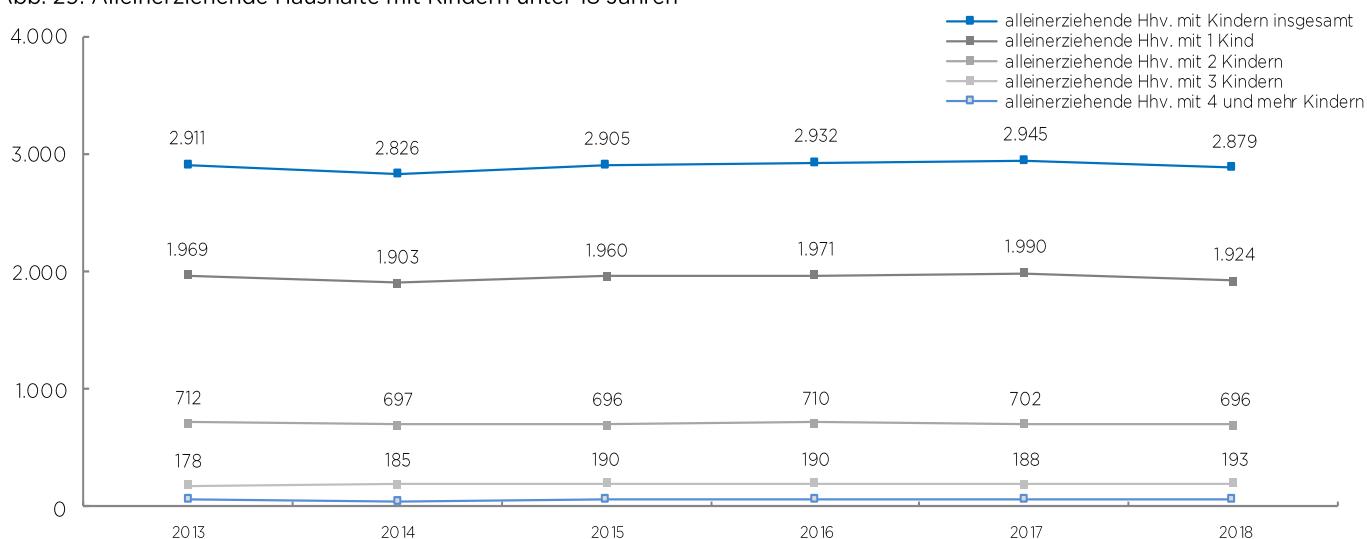
Nach einem kräftigen Anstieg der Zahl der alleinerziehenden Haushaltsvorstände in den frühen 2000er Jahren hatte sich der Anstieg in den letzten Jahren etwas verlangsamt. Im Jahr 2013 sank die Zahl der Alleinerziehenden deutlich. Dies ging allerdings hauptsächlich auf den Methodenwechsel zurück. Nur Kinder, die tatsächlich bei einem Vorfahren leben, werden in die Kategorie „Haushalt mit Kindern“ eingeordnet. Erfüllt beispielsweise ein ehemals Alleinerziehender diese Voraussetzung nicht, wird er seitdem als Singlehaushalt eingestuft.

Nach drei Jahren steigender Anzahl an alleinerziehenden Haushalten gab es 2018 einen leichten Rückgang. Ende 2018 lag der Anteil der Alleinerziehenden an den Haushaltsvorständen mit Kindern bei 22,5 % und damit 0,8 %-Punkte niedriger als ein Jahr zuvor. In den einzelnen Haushaltsgrößen lauten die Anteile der alleinerziehenden Haushaltsvorstände: 30,6 % mit einem Kind, 15,6 % mit zwei Kindern, 13,8 % mit drei Kindern und 10,5 % mit vier und mehr Kindern.

Der Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen lebten, gemessen an allen Kindern, lag bei 19,3 %. Dies entspricht 0,2 %-Punkten weniger als im Vorjahr. Ende 2018 waren 88,5 % aller Alleinerziehenden weiblich.

Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern	22,5 %
Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 1 Kind	30,6 %
Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 2 Kindern	15,6 %
Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 3 Kindern	13,8 %
Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 4 u. mehr Kindern	10,5 %
Alleinerziehende Väter	297
Anteil der alleinerziehenden Väter an allen Alleinerziehenden	11,5 %

Abb. 29: Alleinerziehende Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren



Tab. 28: Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Haushalte										Zahl der Kinder u. 18 Jahren	
	Haushalte mit 1 Kind		Haushalte mit 2 Kindern		Haushalte mit 3 Kindern		Haushalte mit 4 u. mehr Kindern		Haushalte mit Kindern insgesamt		insgesamt	bei alleinerziehenden Hhv.
	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.		
2005	6.971	2.669	4.685	955	1.389	205	438	75	13.483	3.904	22.378	5.509
2006	6.883	2.692	4.730	1.002	1.365	213	425	73	13.403	3.980	22.252	5.639
2007	6.832	2.775	4.706	998	1.328	214	419	72	13.285	4.059	22.013	5.713
2008	6.803	2.826	4.613	964	1.338	240	419	74	13.173	4.104	21.836	5.784
2009	6.817	2.927	4.579	1.008	1.307	240	434	67	13.137	4.242	21.771	5.948
2010	6.659	2.864	4.570	1.038	1.307	268	449	63	12.985	4.233	21.663	6.014
2011	6.761	2.968	4.516	1.050	1.302	253	464	64	13.043	4.335	21.717	6.102
2012	6.860	3.043	4.480	1.061	1.272	268	484	71	13.096	4.443	21.732	6.270
2013	6.209	1.969	4.123	712	1.146	178	460	52	11.938	2.911	19.984	4.154
2014	6.238	1.903	4.159	697	1.197	185	474	41	12.068	2.826	20.292	4.029
2015	6.336	1.960	4.245	696	1.278	190	501	59	12.360	2.905	20.918	4.170
2016	6.266	1.971	4.338	710	1.321	190	559	61	12.484	2.932	21.662	4.229
2017	6.302	1.990	4.373	702	1.380	188	584	65	12.639	2.945	21.965	4.237
2018	6.285	1.924	4.473	696	1.400	193	626	66	12.784	2.879	22.435	4.180

<sup>1</sup> 2013 Umstellung vom lohnsteuerrechtlichen Haushalt auf die (soziologische) Haushaltsgenerierung des KOSIS-Verbunds

# Haushalte mit Kindern (unter 18-Jährigen) in den Stadtteilen

Sowohl die Zahl der Haushalte mit Kindern als auch deren Anteil ist im letzten Jahr wie im Vorjahr merklich gestiegen. Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Pforzheimer Gesamtbevölkerung ist in diesem Zeitraum jedoch nur leicht um 0,1 %-Punkte auf 17,6 % gestiegen - je nach Stadtteil stellt sich die Situation unterschiedlich dar:

Die höchsten Kinderanteile hatten zu Jahresende 2018, die Weststadt (20,4 %), die Au (20,1 %) die Oststadt (19,9 %) und der Haidach (19,0 %). Am wenigsten Kinder lebten anteilig im Arlinger (12,9 %), der Südoststadt (14,1 %), Würm (15,8 %) und dem Sonnenberg (15,9 %).

In der Au waren Ende 2018 31,0 % aller Haushalte mit Kindern alleinerziehend. In der Weststadt (29,9 %), der Oststadt (27,4 %) und Brötzingen (27,3 %) waren die Anteile ebenfalls hoch. Den niedrigsten Anteil an den Haushalten mit Kindern hatten die Alleinerziehenden in Würm und dem Sonnenberg (15,7 %), in der Südoststadt (16,1 %) und Büchenbronn (16,7 %). Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern in Pforzheim sank gegenüber 2017 um 0,8 %-Punkte leicht und liegt nun bei 22,5 %-Punkten.

Der Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen lebten im Vergleich mit allen Kindern im jeweiligen Stadtteil, lag in der Au mit 25,7 % am höchsten, gefolgt von der Weststadt (24,9 %) und Brötzingen (22,9 %). Die niedrigsten Anteile finden sich im Sonnenberg (12,9 %), Würm (13,0 %), Büchenbronn und der Südoststadt (13,3 %). In der Pforzheimer Kernstadt lebte Ende 2018 nahezu jedes fünfte Kind (19,6 %) bei einem alleinerziehenden Elternteil, in den neuen Stadtteilen lag diese Quote nur bei 14,1 %.

Tab. 29: Haushalte mit unter 18-Jährigen nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Anteil Kinder an Gesamtbe- völkerung in %	Anteil alleinerz. HH an allen HH mit Kindern in %	Anteil Kinder in alleinerz. HH an allen Kindern in %
Oststadt	19,9	27,4	20,3
Innenstadt	16,1	23,0	18,1
Weststadt	20,4	29,9	24,9
Südweststadt	16,6	25,8	20,3
Au	20,1	31,0	25,7
Südoststadt	14,1	16,1	13,3
Buckenberg	18,9	18,0	15,7
dar. Haidach	19,0	19,3	18,3
Nordstadt	18,0	20,7	17,3
Brötzingen	16,1	27,3	22,9
dar. Arlinger	12,9	19,1	15,9
Dillweißenstein	16,4	23,5	20,1
dar. Sonnenhof	16,6	17,7	15,0
<b>Kernstadt</b>	<b>17,8</b>	<b>23,8</b>	<b>19,6</b>
Würm	15,8	15,7	13,0
Hohenwart	18,1	18,4	14,2
Büchenbronn	17,6	16,7	13,3
dar. Sonnenberg	15,9	15,7	12,9
Huchenfeld	17,5	16,9	13,9
Eutingen	16,3	18,4	15,2
<b>Neue Stadtteile</b>	<b>16,9</b>	<b>17,3</b>	<b>14,1</b>
<b>Pforzheim</b>	<b>17,6</b>	<b>22,5</b>	<b>18,6</b>

Tab. 30: Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Zahl der Haushalte										Anzahl Kinder im Haushalt	
	Haushalte mit 1 Kind		Haushalte mit 2 Kindern		Haushalte mit 3 Kindern		Haushalte mit 4 u. mehr Kindern		Haushalte mit Kindern insgesamt			
	insge- samt	alleiner- ziehende Hhv.	insge- samt	alleiner- ziehende Hhv.	insge- samt	alleiner- ziehende Hhv.	insge- samt	alleiner- ziehende Hhv.	insge- samt	alleiner- ziehende Hhv.	insge- samt	alleiner- ziehende Hhv.
Oststadt	398	157	262	58	116	16	74	2	850	233	1.618	329
Innenstadt	100	30	51	9	27	5	13	-	191	44	349	63
Weststadt	433	169	288	68	119	24	87	16	927	277	1.783	444
Südweststadt	735	263	453	74	146	19	51	2	1.385	358	2.324	472
Au	254	103	160	38	81	18	21	1	516	160	913	235
Südoststadt	182	42	121	10	26	-	13	3	342	55	566	75
Buckenberg	616	142	574	87	152	19	75	7	1.417	255	2.586	407
dar. Haidach	386	87	375	63	93	16	37	6	891	172	1.587	290
Nordstadt	1.279	355	920	140	315	39	137	14	2.651	548	4.719	815
Brötzingen	622	219	382	68	104	22	46	6	1.154	315	1.930	442
dar. Arlinger	145	38	92	9	23	3	7	1	267	51	435	69
Dillweißenstein	447	138	326	55	82	10	31	5	886	208	1.501	301
dar. Sonnenhof	145	35	118	14	33	4	9	1	305	54	527	79
<b>Kernstadt</b>	<b>5.066</b>	<b>1.618</b>	<b>3.537</b>	<b>607</b>	<b>1.168</b>	<b>172</b>	<b>548</b>	<b>56</b>	<b>10.319</b>	<b>2.453</b>	<b>18.289</b>	<b>3.583</b>
Würm	137	32	110	8	26	3	8	1	281	44	468	61
Hohenwart	91	28	78	6	17	-	4	1	190	35	317	45
Büchenbronn	346	88	280	24	71	5	23	3	720	120	1.214	162
dar. Sonnenberg	47	11	40	4	9	-	6	1	102	16	178	23
Huchenfeld	220	54	196	23	42	1	15	2	473	80	803	112
Eutingen	425	104	272	28	76	12	28	3	801	147	1.344	204
<b>Neue Stadtteile</b>	<b>1.219</b>	<b>306</b>	<b>936</b>	<b>89</b>	<b>232</b>	<b>21</b>	<b>78</b>	<b>10</b>	<b>2.465</b>	<b>426</b>	<b>4.146</b>	<b>584</b>
<b>Pforzheim</b>	<b>6.285</b>	<b>1.924</b>	<b>4.473</b>	<b>696</b>	<b>1.400</b>	<b>193</b>	<b>626</b>	<b>66</b>	<b>12.784</b>	<b>2.879</b>	<b>22.435</b>	<b>4.167</b>

Abb. 30: Anteile der Haushalte mit Kindern gemessen an allen Haushalten

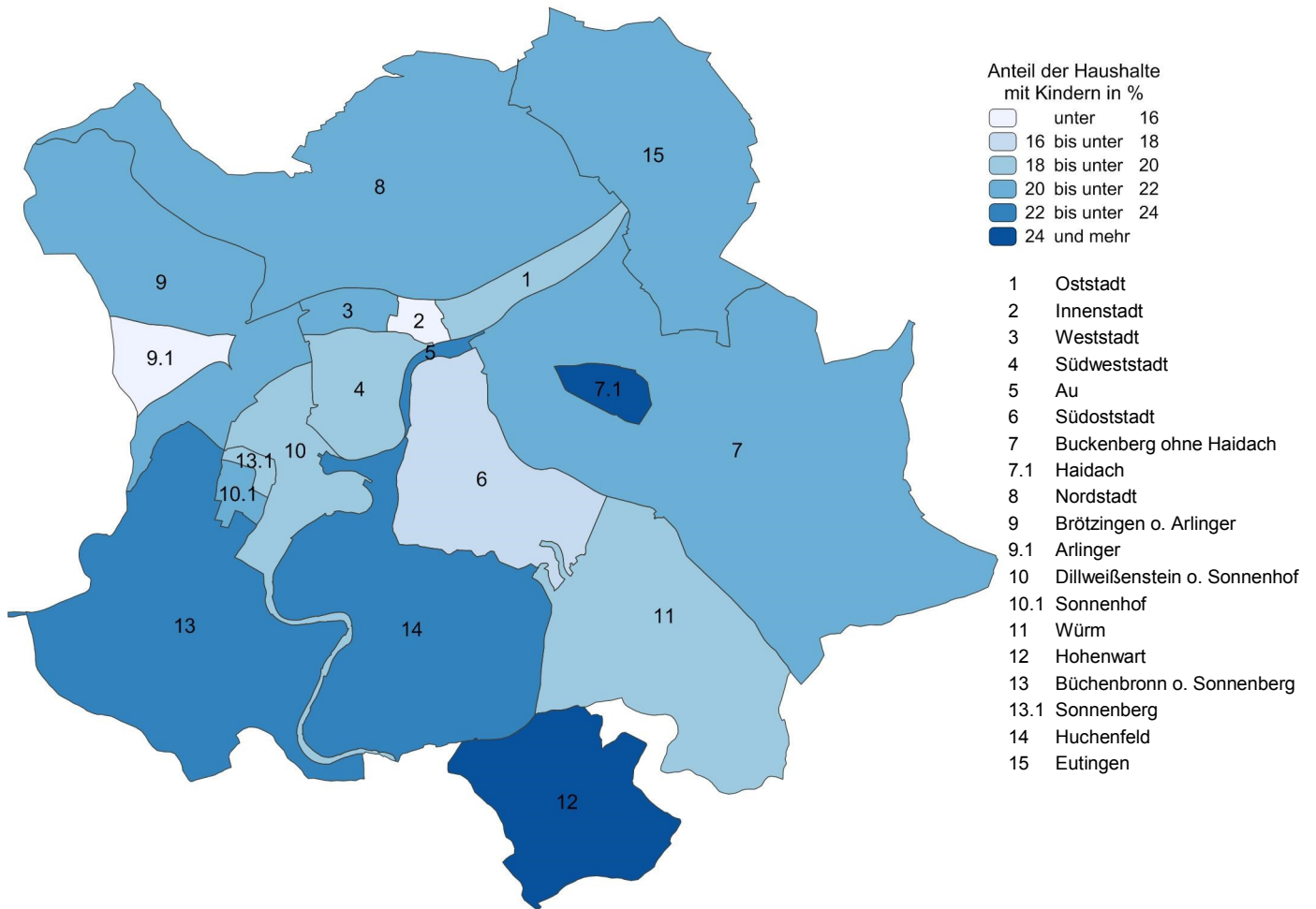
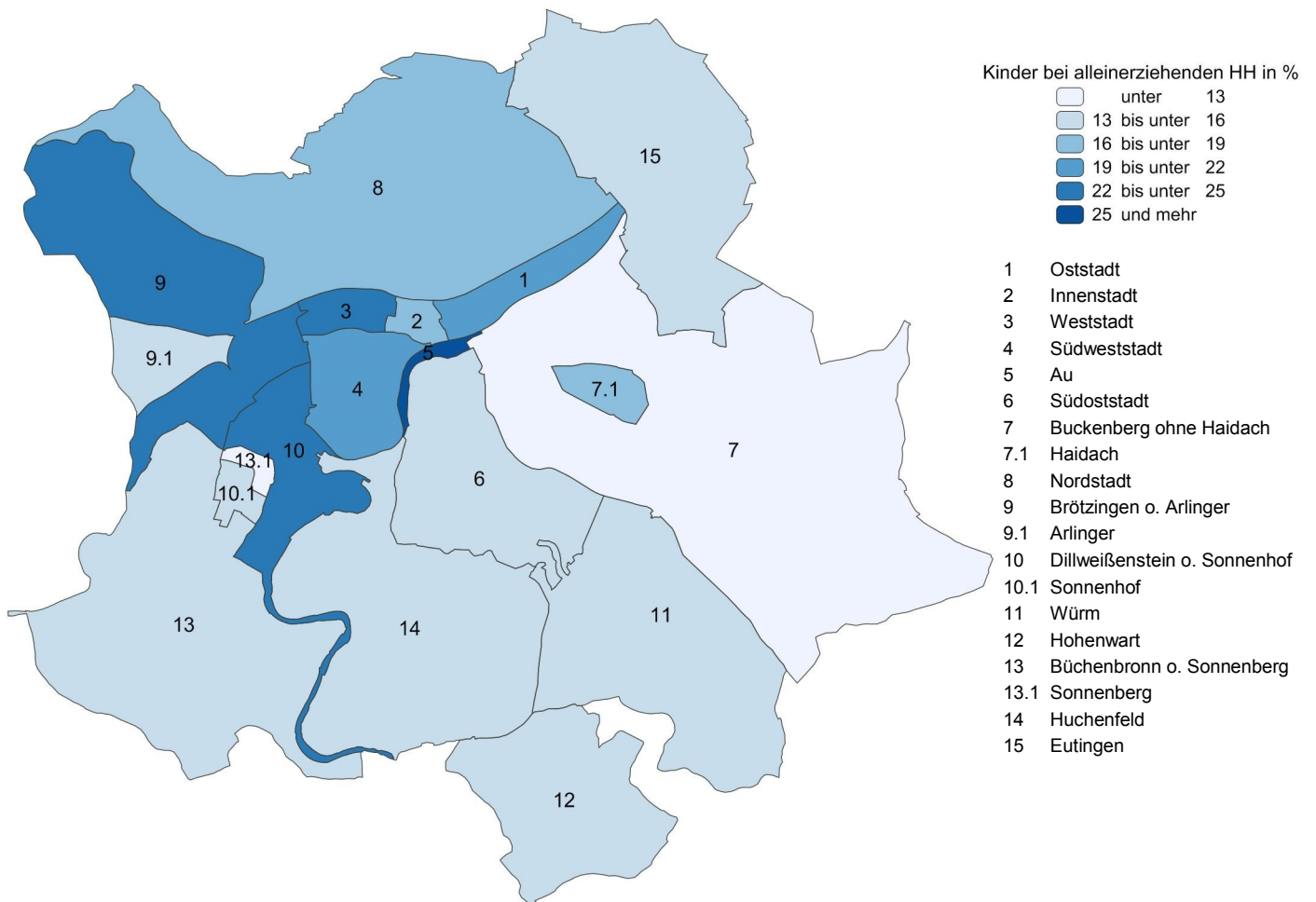


Abb. 31: Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen leben gemessen an allen Kindern



# Die Nationalitätenstruktur

Nachdem zur Mitte des letzten Jahrzehnts die Zahl der in Pforzheim lebenden Ausländer nur leicht gestiegen ist, hat die Entwicklung seit 2010 wieder deutlich an Dynamik gewonnen. Ende 2018 lag die Zahl der Ausländer mit 34.444 um 1.798 Personen über dem Vorjahreswert. Dadurch ist auch der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung um 1,1 %-Punkte auf 27,1 % gestiegen. Zum Stand 31.12.2018 lebten Menschen aus 136 Nationen in Pforzheim.

In Tabelle 31 ist die Entwicklung der Nationalitätenanteile der größten Gruppen im Zeitvergleich dargestellt. Dabei handelt es sich auch um einige ehemalige Anwerbestaaten, die in den 1950er und 1960er Jahren „Gastarbeiter“ nach Deutschland entsandt haben. Ein Großteil dieser Personen hat schon einen langen Aufenthalt in Deutschland hinter sich. Dies führt dazu, dass viele dieser Personen die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen können, bzw. ihre Kinder bei Geburt automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten und nicht mehr als Ausländer geführt werden. Seit einigen Jahren führen diese Hintergründe zu sinkenden Werten bei diesen Nationalitäten, eine Ausnahme bilden Italiener und Kroaten.

Auch wenn ihre absolute Zahl und der Anteil an der Gesamtbevölkerung seit einigen Jahren sinken, so stellen nach wie vor die türkischen Staatsangehörigen die bedeutendste Gruppe der in Pforzheim lebenden Ausländer. Mit 4.952 türkischen Mitbürgern Ende 2018 - dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 3,9 % - liegen sie nach wie vor deutlich vor den italienischen Staatsangehörigen, die mit 3.939 Personen seit Jahren konstant 3,1 % der Pforzheimer Bevölkerung stellen. Ebenfalls eine große Gruppe waren mit 2.173 Personen die Kroaten (+ 213 Personen im Jahr 2018, 2017 waren dies noch 119 Personen).

Sehr stark gewachsen ist in den letzten zehn Jahren die Gruppe der Iraker. 3.653 Personen und damit 158 mehr als noch ein Jahr zuvor lebten zum Jahresende 2018 in Pforzheim, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung lag bei 2,9 %.

Betrachtet man die Grafik auf der Seite 50 fällt aber besonders der Anstieg der Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft ins Auge. Insbesondere seit der Regelung zur eingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit zum 31.12.2013 ist diese Bevölkerungsgruppe sehr stark gewachsen. Letztes Jahr war diese Gruppe mit einem Bevölkerungssaldo von +630 Personen die am stärksten wachsende Nationalität in Pforzheim (2017, +448). Mit insgesamt 4.129 Rumäninnen und Rumänen im Jahr 2018 haben diese bereits vorletztes Jahr die Irakerinnen und Iraker (3.653 Personen) deutlich als drittgrößte Gruppe abgelöst. In diesem Jahr lösten Menschen mit rumänischer Staatsangehörigkeit erstmalig Menschen mit italienischer Staatsangehörigkeit (3.939 Personen) als zweitgrößte Gruppe ab. Der Anteil der Rumänen in der Pforzheimer Bevölkerung hat sich dabei seit 2011 mehr als vervierfacht.

Die reinen Bevölkerungsbilanzen von Ausländern in Pforzheim zeigen auch 2018: Bei bestimmten Nationalitäten, wie Rumänen, Iraker, Syrer und Kroaten sind stark positive Bevölkerungsbilanzen nach wie vor sehr ausgeprägt.

Abb. 32: Entwicklung des Ausländeranteils an der Gesamtbevölkerung im Zeitvergleich

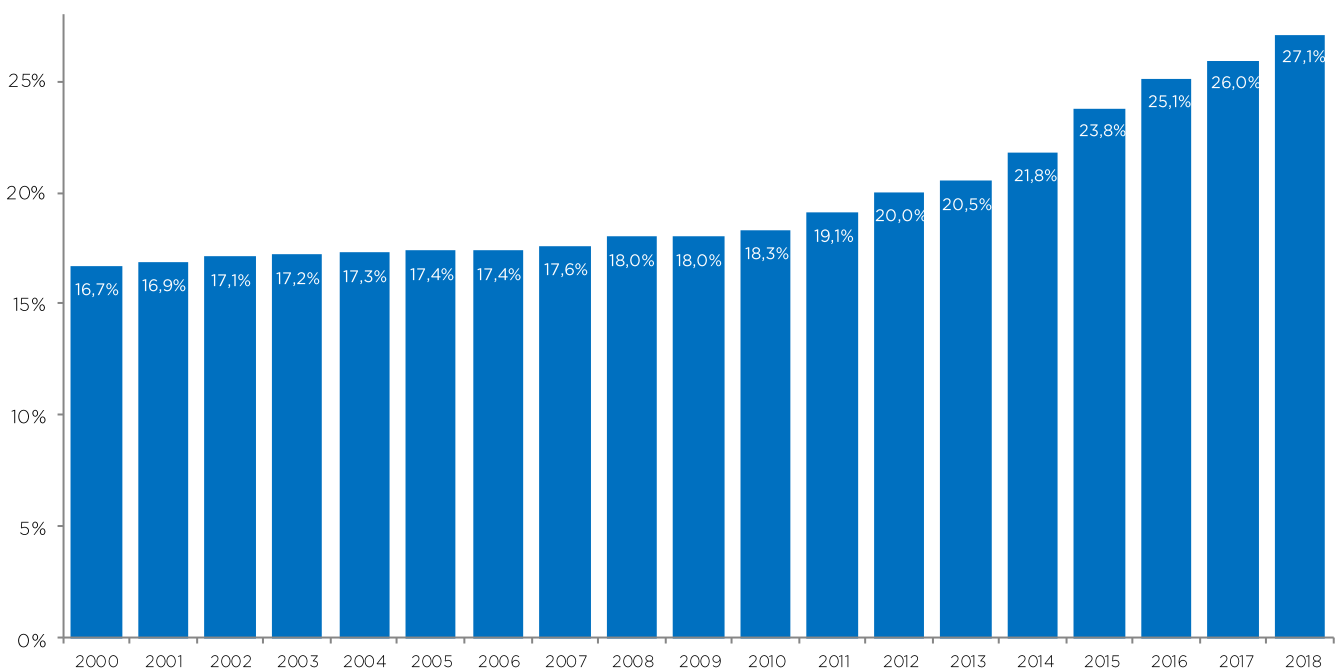
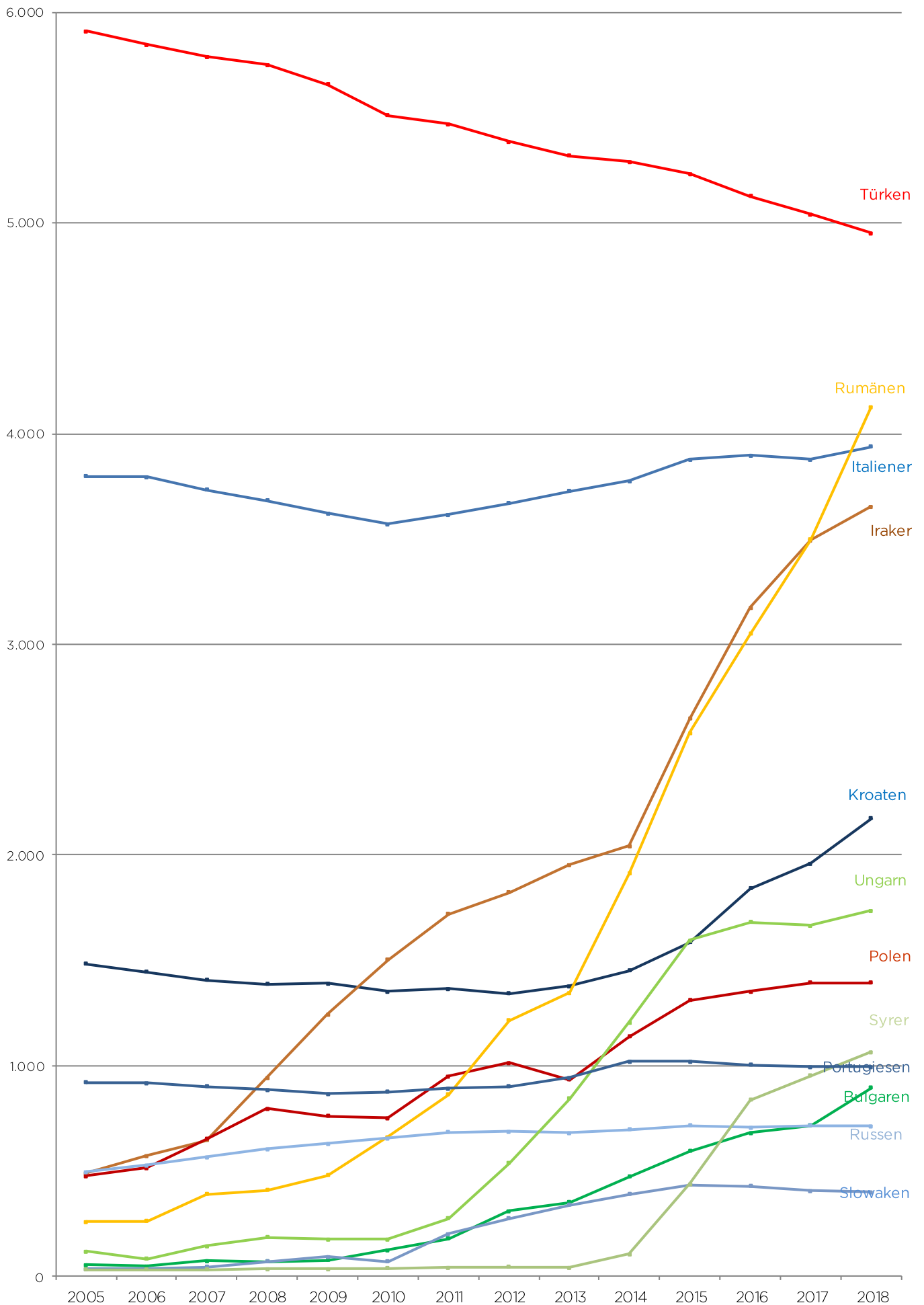


Abb. 33: Entwicklung der Einwohner ausgewählter Nationalitäten im Zeitvergleich (Zahl der Personen)



Tab. 31: Entwicklung der Nationalitäten im Zeitvergleich (Zahl der Personen)

Nationalität	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Afghanen	10	10	12	12	21	18	23	25	105	183	191	200
Bulgaren	70	67	74	122	176	309	350	470	592	680	716	895
Chinesen	89	104	108	113	118	131	152	158	178	193	195	199
Serben <sup>1</sup>	1.278	1.121	946	847	804	750	774	791	792	724	740	754
Kroaten	1.407	1.387	1.388	1.350	1.363	1.341	1.378	1.449	1.586	1.841	1.960	2.173
Kosovaren	-	120	302	392	438	511	558	675	769	771	792	845
Franzosen	244	249	232	244	271	266	256	229	237	253	221	242
Griechen	479	458	442	447	452	462	514	530	571	597	639	691
Iraker	645	943	1.243	1.501	1.720	1.822	1.953	2.041	2.646	3.175	3.495	3.653
Italiener	3.735	3.682	3.622	3.572	3.616	3.671	3.728	3.775	3.878	3.899	3.877	3.939
Kasachen	198	212	205	213	216	213	208	205	207	200	189	191
Letten	35	40	31	48	53	90	85	88	99	117	135	136
Litauer	78	86	72	89	95	134	145	155	166	181	181	196
Mazedonier	105	118	128	134	146	164	173	194	214	229	279	322
Österreicher	221	225	212	212	211	208	201	206	220	212	216	211
Pakistani	82	87	84	80	86	95	105	119	144	155	172	190
Polen	652	793	759	751	947	1.013	932	1.136	1.310	1.352	1.394	1.392
Portugiesen	899	884	866	876	890	899	941	1.020	1.018	1.003	994	993
Rumänen	388	407	478	660	863	1.213	1.346	1.911	2.581	3.051	3.499	4.129
Russen	565	602	628	655	684	685	679	695	714	706	714	710
Slowaken	42	69	91	67	198	273	336	388	434	425	405	397
Spanier	352	335	316	302	299	325	331	351	340	347	322	332
Syrer	31	33	33	37	41	42	41	103	435	835	952	1.062
Türken	5.791	5.753	5.659	5.512	5.471	5.387	5.320	5.291	5.234	5.130	5.042	4.952
Ukrainer	267	275	267	258	263	258	249	266	256	262	271	278
Ungarn	141	183	174	173	272	536	844	1.205	1.595	1.681	1.664	1.735
Vietnamesen	245	255	235	229	223	227	224	225	214	202	208	212
Sonstige Ausländer	2.367	2.390	2.317	2.351	2.410	2.521	2.543	2.613	2.870	3.005	3.183	3.415
<b>Ausländer insgesamt</b>	<b>20.416</b>	<b>20.888</b>	<b>20.924</b>	<b>21.247</b>	<b>22.347</b>	<b>23.564</b>	<b>24.389</b>	<b>26.314</b>	<b>29.405</b>	<b>31.409</b>	<b>32.646</b>	<b>34.444</b>
<b>Einwohner insgesamt</b>	<b>116.000</b>	<b>116.334</b>	<b>116.141</b>	<b>116.132</b>	<b>116.882</b>	<b>118.002</b>	<b>118.946</b>	<b>120.763</b>	<b>123.609</b>	<b>125.160</b>	<b>125.779</b>	<b>127.124</b>

<sup>1</sup> einschl. Jugoslawien, Serbien & Montenegro, Serbien mit Kosovo ohne Bosnien & Herzegowina und Mazedonien

Anmerkung: Bis zum 30.04.2011 galten in Deutschland für Esten, Letten, Litauer, Polen, Slowaken, Slowenen, Tschechen und Ungarn eingeschränkte Regelungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit. Bis zum 31.12.2013 galten für Rumänen und Bulgaren eingeschränkte Regelungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit. Die eingeschränkte Freizügigkeit für Kroaten galt bis zum 30.06.2015.

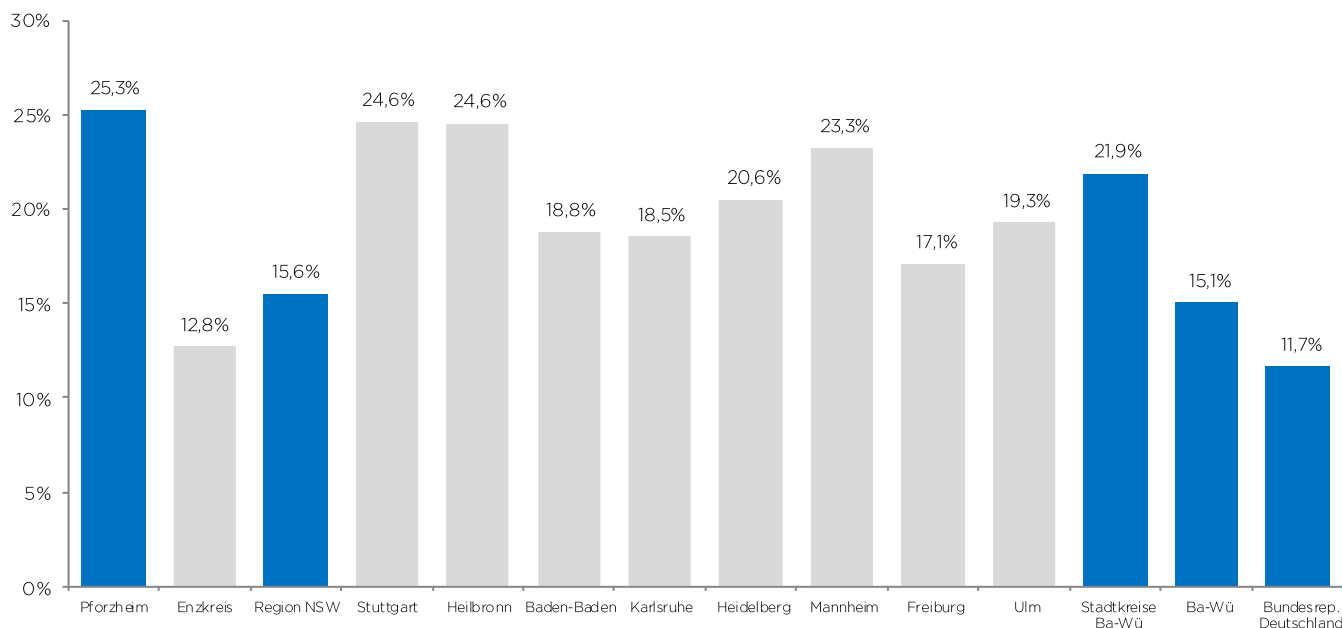
Tab. 32: Entwicklung der Nationalitätenanteile im Zeitvergleich (Anteile an Pforzheimer Bevölkerung in %)

Nationalität	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Afghanen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2
Bulgaren	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7
Chinesen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Serben <sup>1</sup>	1,1	1,0	0,8	0,7	0,7	0,6	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6
Kroaten	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,3	1,5	1,6	1,7
Kosovaren	1,0	0,1	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7
Franzosen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Griechen	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
Iraker	0,6	0,8	1,1	1,3	1,5	1,5	1,6	1,7	2,1	2,5	2,8	2,9
Italiener	3,2	3,2	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
Kasachen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Letten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Litauer	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Mazedonier	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
Österreicher	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Pakistani	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Polen	0,6	0,7	0,7	0,6	0,8	0,9	0,8	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1
Portugiesen	0,8	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Rumänen	0,3	0,3	0,4	0,6	0,7	1,0	1,1	1,6	2,1	2,4	2,8	3,2
Russen	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Slowaken	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3
Spanier	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Syrer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,7	0,8	0,8
Türken	5,0	4,9	4,9	4,7	4,7	4,6	4,5	4,4	4,2	4,1	4,0	3,9
Ukrainer	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Ungarn	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,5	0,7	1,0	1,3	1,3	1,3	1,4
Vietnamesen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Sonstige Ausländer	2,0	2,1	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7
<b>Ausländer insgesamt</b>	<b>17,6</b>	<b>18,0</b>	<b>18,0</b>	<b>18,3</b>	<b>19,1</b>	<b>20,0</b>	<b>20,5</b>	<b>21,8</b>	<b>23,8</b>	<b>25,1</b>	<b>26,0</b>	<b>27,1</b>
<b>Einwohner insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Nach Angaben des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg hatte Pforzheim Ende 2017 (aktuellere Zahlen lagen noch nicht vor) einen Ausländeranteil von 25,3 % und lag damit 3,4 %-Punkte über dem Durchschnitt der Stadtkreise des Landes. Damit lag Pforzheim unter den Stadtkreisen des Landes an erster Stelle und jeder vierte Einwohner besitzt ausschließlich eine ausländische Staatsangehörigkeit. Pforzheim liegt damit vor Stuttgart und Heilbronn, in denen 24,5 % der Einwohner ausschließlich eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und Mannheim mit 23,3 %.

Genau wie im Bund, ist auch in Baden-Württemberg ein Anstieg des Ausländeranteils zu beobachten. In allen Baden-Württembergischen Stadtkreisen ist der Ausländeranteil im Vergleich zu 2015 und 2016 gestiegen. In Pforzheim stieg der Anteil von 20,9 % (2014) und 23,0 % (2015) auf 24,3 % (2016) und zuletzt auf 25,3 % in 2017.

Abb. 34: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Stand 31.12.2017)



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung

Tab. 33: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Zahl der Personen)

Gebiet	Jahr								
	2015			2016			2017		
	Zahl der Ausländer		Gesamtbevölkerung	Zahl der Ausländer		Gesamtbevölkerung	Zahl der Ausländer		Gesamtbevölkerung
absolut	in % zur Ges.bev.	absolut		in % zur Ges.bev.	absolut		in % zur Ges.bev.		
Pforzheim	28.116	23,0	122.247	30.004	24,3	123.493	31.431	25,3	124.289
Enzkreis	22.787	11,6	196.066	24.084	12,2	197.246	25.344	12,8	198.369
Region Nordschwarzwald	82.606	14,0	589.905	87.801	14,8	593.391	92.974	15,6	597.538
Stuttgart	148.697	23,8	623.738	151.953	24,2	628.032	155.923	24,6	632.743
Heilbronn	27.635	22,5	122.567	29.255	23,6	123.771	30.754	24,6	125.113
Baden-Baden	9.216	17,0	54.160	9.656	17,8	54.307	10.298	18,8	54.718
Karlsruhe	55.478	18,0	307.755	55.986	18,1	309.999	57.854	18,5	311.919
Heidelberg	29.293	18,7	156.267	32.599	20,4	159.914	33.005	20,6	160.601
Mannheim	69.220	22,6	305.780	69.356	22,8	304.781	71.642	23,3	307.997
Freiburg	36.800	16,3	226.393	37.914	16,7	227.590	39.330	17,1	229.636
Ulm	21.854	17,8	122.636	22.991	18,5	123.953	24.251	19,3	125.596
Stadtkreise Baden-Württ.	426.309	20,9	2.041.543	439.714	21,4	2.055.840	454.488	21,9	2.072.612
Baden-Württemberg	1.507.139	13,9	10.879.600	1.586.216	14,5	10.951.893	1.663.765	15,1	11.023.425
Bundesrepublik Deutschland	8.651.958	10,5	82.175.684	9.219.989	11,2	82.521.653	9.678.868	11,7	82.792.351

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

# Ausländeranteile in den Stadtteilen

Die Daten zur Verteilung der Ausländer in den einzelnen Stadtteilen befinden sich bereits in Tabelle 3 auf Seite 11 bzw. in den Tabellen 18 und 19 ab Seite 31.

Vor allem in den zentrumsnahen Bereichen der Stadt sind hohe Ausländeranteile zu erkennen. Die höchsten Anteile findet man dabei in der Oststadt mit 49,7 %, der Innenstadt mit 49,6 % sowie der Au mit 49,1 %. Insgesamt liegt der Anteil in der Kernstadt bei 30,3 % und ist damit mehr als doppelt so hoch wie in den eingemeindeten Stadtteilen am Stadtrand (13,5 %).

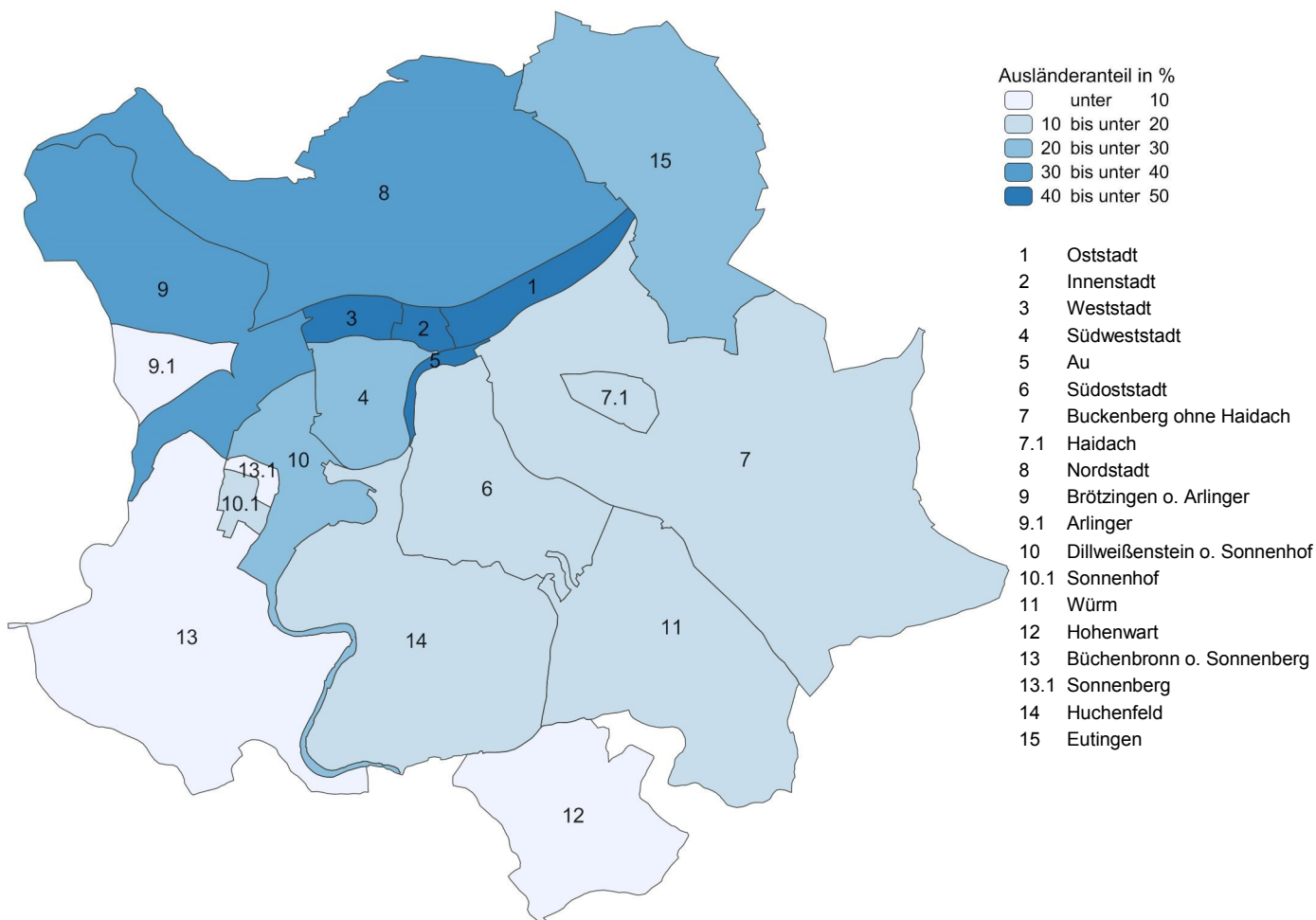
Den niedrigsten Ausländeranteil unter den Stadtteilen hat Hohenwart, in dem nur 7,3 % der Einwohner keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Aber auch der Arlinger und der Sonnenberg liegen mit einem Ausländeranteil von 7,6 bzw. 8,4 % weit unter dem Durchschnitt. Ebenfalls ein sehr niedriger Wert ist in Büchenbronn (9,5 %) und Huchenfeld (10,3 %) festzustellen.

Die Betrachtung der Veränderung der Ausländeranteile in den Stadtteilen in den letzten zehn Jahren zeigt einen Anstieg im gesamten Stadtgebiet. Besonders stark war die Zunahme in der Weststadt, in der der Anstieg bei 13,8 %-Punkten lag. Danach folgen mit +13,0 %-Punkten die Oststadt und mit +12,1 %-Punkten die Au und mit +11,4 %-Punkten die Innenstadt. Auch in der Südweststadt und dem Sonnenhof waren die Steigerungsraten mit +9,5 bzw. +8,5 %-Punkten im Zehn-Jahres-Vergleich recht hoch. In den anderen Stadtteilen lagen die Zuwachsraten zwischen 1,8 (Hohenwart) und 10,8 %-Punkten (Nordstadt).

Ausländeranteil in der Oststadt	49,7 %
Ausländeranteil in der Innenstadt	49,6 %
Ausländeranteil in der Au	49,1 %
Ausländeranteil in Hohenwart	7,3 %
Ausländeranteil in Büchenbronn	9,5 %
Ausländeranteil in Huchenfeld	10,3 %

Hintergrund der zunehmenden Ausländeranteile sind die Zuwanderung und die positive natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten minus Sterbefälle) der ausländischen Bevölkerung sowie der negative Wanderungssaldo deutscher Staatsbürger. Auf der anderen Seite wirken sich Einbürgerungen dämpfend auf die Entwicklung aus. Segregationstendenzen, die dazu führen dass die Ausländeranteile vor allem in Stadtteilen mit bereits hohen Anteilen gestiegen waren, sind weiterhin vorhanden.

Abb. 35: Ausländeranteile in den Stadtteilen



# Die Altersstruktur ausländischer Einwohner in Pforzheim

Die ausländische Bevölkerung in Pforzheim ist im Durchschnitt nach wie vor jünger als die deutsche. Ende 2018 lag das Durchschnittsalter der deutschen Einwohner bei 44,4 Jahren, die ausländischen Einwohner sind im Schnitt 36,3 Jahre alt. In den letzten Jahren haben sich diese Mittelwerte nur unbedeutend verändert.

In Tab. 35 ist die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung in Altersklassen prozentual an der Gesamtbevölkerung dargestellt. Im Folgenden wird dessen Verlauf getrennt nach Klassen dargestellt. In Tab. 34 sind absolute Zahlen dargestellt, in Abb. 36 sind die Klassen in größerer Einteilung zur besseren Übersicht grafisch dargestellt

Der Anteil der ausländischen Kinder in der Altersgruppe unter drei Jahren ging von 1999 bis 2005 um rund zwei Drittel zurück, da mittlerweile viele Kinder ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Nachdem der Anteil in den Folgejahren stagnierte, ist seit 2011 wieder eine deutliche Zunahme zu beobachten (+14,6 %-Punkte).

Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich zeitversetzt ab 2003 auch bei den 3- bis unter 6-Jährigen ab. Bei ihnen ist ebenfalls seit 2011 wieder eine Zunahme zu beobachten. Bei dieser Altersklasse fiel der Anstieg bereits 2014 sehr stark aus, wurde aber in den Folgejahren noch getoppt, sodass mittlerweile mehr als jedes vierte Kind (25,8 %) unter 6 Jahren in Pforzheim keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzt.

Auch bei den 6- bis unter 10-jährigen Kindern, bei denen sechs Jahre nach Inkrafttreten des Staatsangehörigkeitsrechts erstmals eine Abnahme des Ausländeranteils zu beobachten war, steigt der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung ab dem Jahr 2010 wieder leicht an. Nach kurzer Stagnation 2011, steigt dieser Anteil zuletzt jedoch deutlich stärker und liegt mittlerweile bei 25,3 %. Dies entspricht nahezu einer Verdoppelung des Ausländeranteils in dieser Altersgruppe seit 2011.

Für die Altersgruppe von 10 bis unter 16 Jahre kehrte sich die Entwicklung nach fünf Jahren rückläufiger Ausländeranteile in 2015 um. Dieser Trend hält auch bis Ende des Jahres 2018 an. Der Anteil stieg zuletzt leicht um 0,7 %-Punkte auf 22,5 %-Punkte.

Der Anteil der 16- bis unter 18-Jährigen steigt 2018 im Gegensatz zu 2017 leicht an. Er lag zum Jahresende bei 23,4 %. Drei Jahre zuvor lag er noch bei 30,1 %.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre hielt bei den 18- bis unter 30-Jährigen auch in 2018 an. Sowohl die absolute Zahl als auch der Anteil in 2018 ist nochmals angestiegen. Der Ausländeranteil in dieser Altersgruppe liegt bei 37,9 %.

In der Altersgruppe der 30- bis unter 45-Jährigen, in der auch der höchste Ausländeranteil vorliegt, zeigen sich ebenfalls weiterhin steigende Werte. Vier von zehn Pforzheimern (40,1 %) in dieser Altersgruppe besitzt keine deutsche Staatsangehörigkeit.

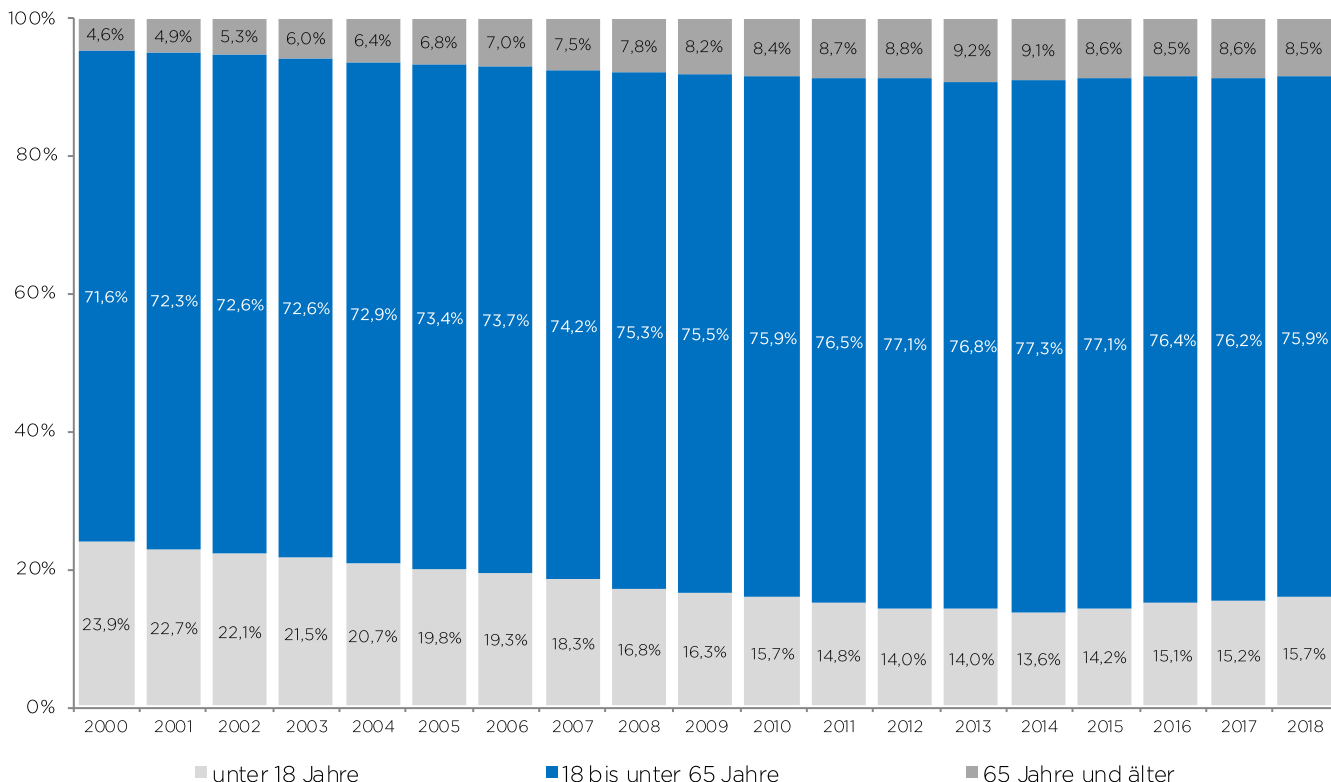
Nach wie vor steigt auch der Ausländeranteil bei den 45- bis unter 60-Jährigen. Ende 2017 lag er bei 26,7 %.

In der Altersgruppe von 60 bis unter 65 Jahre blieb der Ausländeranteil von 2013 bis 2015 konstant. Nach einem leichten Anstieg in 2016 auf 17,1 %, stagnierte er in 2017 und stieg 2018 auf 17,6 %.

In der Altersgruppe von 65 bis unter 80 Jahren hat sich der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung seit 2005 von 7,0 % auf 14,3 % mehr als verdoppelt.

Seit 2005 mehr als verdreifacht hat sich der Ausländeranteil in der Gruppe ab 80 Jahre, verglichen mit den anderen Altersgruppen bewegt er sich dennoch auf einem sehr niedrigen Niveau.

Abb. 36: Entwicklung der Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung



Tab. 34: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Personen von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2000	620	847	1.098	1.512	460	4.425	4.880	3.534	755	806	59	18.996
2001	497	831	1.050	1.589	447	4.475	5.162	3.620	786	884	71	19.412
2002	334	812	1.097	1.647	469	4.460	5.383	3.660	825	958	88	19.733
2003	316	657	1.119	1.709	488	4.356	5.559	3.706	864	1.089	101	19.964
2004	285	526	1.117	1.679	523	4.239	5.721	3.731	864	1.181	92	19.958
2005	256	355	1.125	1.714	543	4.311	5.790	3.754	904	1.259	108	20.119
2006	274	341	977	1.703	594	4.292	5.829	3.742	977	1.295	115	20.139
2007	267	299	818	1.730	624	4.268	6.076	3.809	998	1.388	139	20.416
2008	241	272	673	1.710	621	4.480	6.267	3.908	1.083	1.460	173	20.888
2009	246	330	521	1.739	582	4.386	6.285	3.988	1.137	1.528	182	20.924
2010	237	357	542	1.656	543	4.548	6.329	4.057	1.186	1.592	200	21.247
2011	303	348	555	1.542	560	4.882	6.705	4.323	1.189	1.736	204	22.347
2012	339	359	542	1.421	643	5.260	7.131	4.603	1.181	1.857	228	23.564
2013	432	389	607	1.297	683	5.473	7.262	4.854	1.146	1.978	268	24.389
2014	515	474	653	1.260	673	6.091	7.750	5.363	1.145	2.100	292	26.316
2015	701	615	793	1.315	759	7.086	8.517	5.915	1.164	2.209	331	29.405
2016	826	787	933	1.461	727	7.485	9.027	6.247	1.236	2.310	370	31.409
2017	874	899	1.028	1.575	572	7.603	9.389	6.644	1.251	2.395	416	32.646
2018	1.001	982	1.194	1.625	599	7.783	9.948	7.070	1.330	2.435	477	34.444

Tab. 35: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Zeitvergleich in %

Jahr	Ausländer in % zur Zahl der Personen von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2000	18,4	24,2	23,4	20,7	19,3	27,0	18,9	16,7	9,2	5,0	1,1	16,7
2001	14,8	23,4	22,9	21,3	18,9	27,0	19,9	17,1	9,7	5,4	1,3	16,9
2002	10,0	23,0	23,9	21,9	19,5	26,5	20,8	17,1	10,6	5,7	1,6	17,1
2003	9,8	18,9	24,1	22,8	19,3	25,8	21,8	17,1	11,5	6,4	1,8	17,2
2004	9,0	15,6	24,1	22,8	20,1	24,9	22,8	17,0	12,3	6,7	1,6	17,3
2005	8,2	10,6	24,2	23,8	20,9	24,8	23,5	16,6	14,1	7,0	1,8	17,4
2006	8,6	10,6	21,1	23,9	22,7	24,3	24,3	16,1	16,5	7,2	1,9	17,4
2007	8,4	9,5	18,3	24,2	23,8	24,1	25,6	16,0	17,1	7,7	2,2	17,6
2008	7,8	8,8	15,0	24,2	24,2	24,9	26,8	16,2	18,2	8,1	2,6	18,0
2009	8,0	10,3	12,0	24,6	23,6	24,4	27,5	16,4	18,5	8,5	2,7	18,0
2010	7,6	11,1	12,7	23,4	22,7	25,2	28,2	16,5	18,3	9,0	2,9	18,3
2011	9,6	10,9	12,8	22,0	23,5	26,8	29,9	17,3	17,6	9,9	3,0	19,1
2012	10,7	11,4	12,7	20,2	26,3	28,1	31,7	18,1	17,1	10,7	3,3	20,0
2013	13,2	12,2	13,8	18,9	26,8	28,7	32,3	18,9	16,7	11,3	3,8	20,5
2014	15,7	14,6	14,7	18,4	26,8	31,0	33,9	20,5	16,7	11,9	4,0	21,8
2015	19,4	18,3	17,5	18,7	30,1	34,4	36,4	22,3	16,7	12,6	4,4	23,8
2016	21,4	22,5	20,5	20,5	27,5	36,3	37,9	23,5	17,1	13,3	4,7	25,1
2017	22,1	24,8	22,3	21,8	22,5	37,2	38,9	25,0	17,1	13,9	5,2	26,0
2018	24,2	25,8	25,3	22,5	23,4	37,9	40,1	26,7	17,6	14,3	5,7	27,1

# Die Religionszugehörigkeit

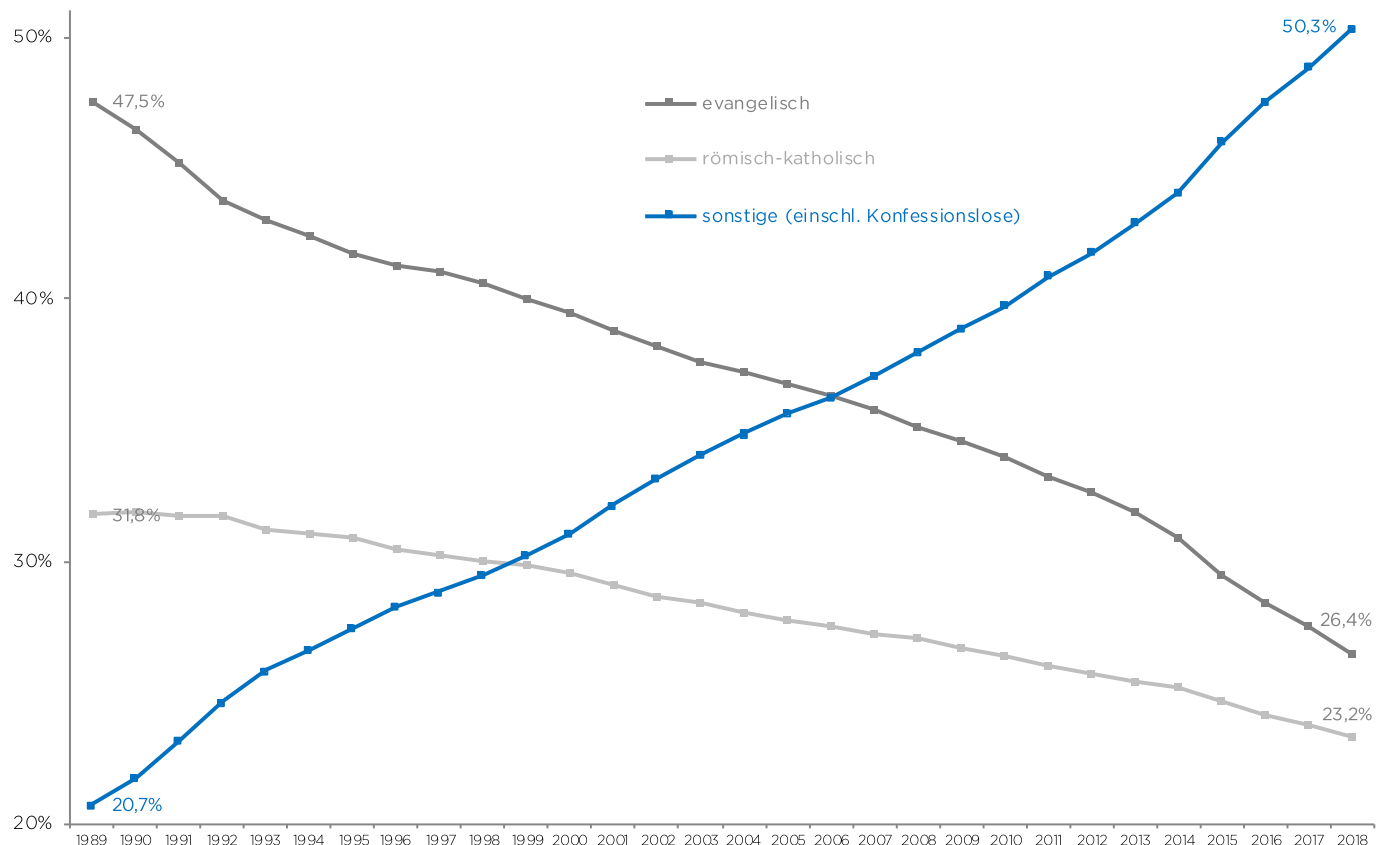
Nach wie vor sinken die Anteile der Bevölkerung mit evangelischer und römisch-katholischer Kirchenzugehörigkeit an der Pforzheimer Bevölkerung. Der Anteil der Pforzheimer mit evangelischer Kirchenzugehörigkeit lag am Jahresende 2018 bei 26,4 % (2017: 27,5 %), der der römisch-katholischen Kirchenzugehörigkeit bei 23,2 % (2017: 23,7 %). Der Anteil sonstiger Konfessionen und der Konfessionslosen ist auf 50,3 % gestiegen und liegt damit bereits um 23,9 %-Punkte über dem Anteil der evangelischen Kirche. Die Gründe für den Rückgang der Anteile der evangelischen und römisch-katholischen Kirche sind neben den Wanderungsbewegungen auch in der Zahl der Kirchengaustritte zu suchen, die die beiden Religionsgemeinschaften betreffen.

Bei den evangelischen Kirchenzugehörigen hält der Rückgang der absoluten und relativen Zahlen in Pforzheim an. In allen Stadtteilen sank der Bevölkerungsanteil im Laufe des Jahres 2018. Seit 2011 gibt es keinen Stadtteil mehr, in dem mehr als die Hälfte der Einwohner der evangelischen Kirche angehören. Seit Ende 2018 sind nur noch im Arlinger (44,5 %) und in Büchenbronn (40,7 %) mehr als vier von zehn Menschen der evangelischen Kirche angehörig. In Huchenfeld sank der Anteil mit 39,7 % knapp unter diesen Wert. Am niedrigsten war der Anteil in der Au (15,5 %) und der Oststadt (15,8 %). Ebenfalls niedrige Werte weisen die West- (16,0 %) und Innenstadt (17,1 %) auf. Auch in absoluten Zahlen gab es in allen Stadtteilen einen Rückgang der Anhänger der evangelischen Kirche. Einzige Ausnahme war die Innenstadt, in der die absolute Zahl auf niedrigem Niveau stagniert.

Der Anteil der Mitglieder der römisch-katholischen Kirche erhöhte sich 2018 in zwei Stadtteilen leicht. Neben Würm war dies auch in Büchenbronn der Fall. In allen anderen Stadtteilen sank er. Mit deutlichem Abstand am höchsten liegen die Anteile in Hohenwart (38,8 %) und dem Haidach (28,8 %), am niedrigsten in der Innenstadt (17,5 %). Auf Grund des allgemeinen Bevölkerungswachstums hat sich die absolute Zahl der Mitglieder der römisch-katholischen Kirche sich in 5 der 15 Stadtteile (Innenstadt, Weststadt, Dillweißenstein, Würm und Büchenbronn) leicht erhöht. In Pforzheim insgesamt ging sie jedoch um 232 zurück.

2018 bilden mit 50,3 % erstmalig Angehörigen sonstiger Glaubensrichtungen und Konfessionslose mehr als die Hälfte der Pforzheimer Bevölkerung. Gehörten 1989 noch 8 von 10 Menschen einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft an, waren dies 2018 erstmalig weniger als die Hälfte der Pforzheimer Bevölkerung. Bemerkenswert ist diese Veränderung auch im 10-Jahresvergleich, da der Anteil von Menschen, die keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft angehören vor 10 Jahren noch bei 37,9 % lag. In 12 der 15 Stadtteile bilden diese mittlerweile die größte Gruppe. Die Innenstadt hat dabei den höchsten Anteil (65,4 %), gefolgt von der Au (63,6 %), der Ost- (62,4 %), West- (61,8 %), Nord- (53,0 %) und der Südweststadt (52,5 %). In den aufgezählten Stadtteilen stellt diese Gruppe mehr als die Hälfte der Einwohner. Für die Kernstadt sind die sonstigen Konfessionen und Konfessionslosen klar die größte Einwohnergruppe, in Büchenbronn und Huchenfeld dominieren zahlenmäßig die Mitglieder der evangelischen Kirche, in Hohenwart die der römisch-katholischen Kirche.

Abb. 37: Entwicklung der Religionszugehörigkeit in % zur Gesamtbevölkerung



Tab. 36: Religionszugehörigkeit im Zeitvergleich

Jahr	Religionszugehörigkeit (Zahl der Personen)							insgesamt absolut
	evangelisch <sup>1</sup>		römisch-katholisch		sonstige (einschl. Konfessionslose)			
	absolut	in % der Bevölkerung	absolut	in % der Bevölkerung	absolut	in % der Bevölkerung		
2006	42.004	36,3	31.836	27,5	41.916	36,2	115.756	
2007	41.531	35,8	31.494	27,2	42.975	37,0	116.000	
2008	40.806	35,1	31.410	27,0	44.118	37,9	116.334	
2009	40.100	34,5	30.951	26,6	45.090	38,8	116.141	
2010	39.393	33,9	30.621	26,4	46.118	39,7	116.132	
2011	38.847	33,2	30.310	25,9	47.725	40,8	116.882	
2012	38.461	32,6	30.291	25,7	49.250	41,7	118.002	
2013	37.837	31,8	30.127	25,3	50.982	42,9	118.946	
2014	37.232	30,8	30.332	25,1	53.199	44,1	120.763	
2015	36.379	29,4	30.406	24,6	56.824	46,0	123.609	
2016	35.572	28,4	30.176	24,1	59.412	47,5	125.160	
2017	34.575	27,5	29.785	23,7	61.419	48,8	125.779	
<b>2018</b>	<b>33.619</b>	<b>26,4</b>	<b>29.553</b>	<b>23,2</b>	<b>63.952</b>	<b>50,3</b>	<b>127.124</b>	

<sup>1</sup> Evangelische Landeskirche und Evangelische Freikirche

Tab. 37: Religionszugehörigkeit nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Religionszugehörigkeit (Zahl der Personen)									
	2017					2018				
	evangelisch <sup>1</sup>		römisch-katholisch		Bevölkerung absolut	evangelisch <sup>1</sup>		römisch-katholisch		Bevölkerung absolut
	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	
Oststadt	1.329	16,4	1.795	22,1	8.108	1.287	15,8	1.772	21,8	8.125
Innenstadt	371	17,9	366	17,7	2.068	371	17,1	380	17,5	2.173
Weststadt	1.451	17,3	1.891	22,5	8.410	1.395	16,0	1.942	22,2	8.740
Südweststadt	3.622	26,0	3.211	23,1	13.908	3.483	24,9	3.175	22,7	14.006
Au	726	16,2	956	21,4	4.468	701	15,5	950	20,9	4.536
Südoststadt	1.193	29,9	925	23,1	3.996	1.166	29,1	888	22,2	4.003
Buckenberg	4.062	29,8	3.843	28,2	13.641	3.954	28,9	3.701	27,1	13.662
dar. Haidach	2.466	29,3	2.506	29,8	8.405	2.394	28,7	2.400	28,8	8.336
Nordstadt	6.132	23,5	6.391	24,5	26.061	5.960	22,7	6.383	24,3	26.253
Brötzingen	3.662	30,8	2.783	23,4	11.899	3.546	29,5	2.768	23,1	12.002
dar. Arlinger	1.462	44,1	697	21,0	3.313	1.445	42,8	694	20,6	3.375
Dillweißenstein	3.004	33,5	1.998	22,3	8.969	2.927	32,1	2.005	22,0	9.125
dar. Sonnenhof	1.057	33,5	760	24,1	3.158	1.037	32,7	762	24,0	3.175
<b>Kernstadt</b>	<b>25.552</b>	<b>25,2</b>	<b>24.159</b>	<b>23,8</b>	<b>101.528</b>	<b>24.790</b>	<b>24,2</b>	<b>23.964</b>	<b>23,4</b>	<b>102.625</b>
Würm	1.071	36,7	661	22,6	2.921	1.063	35,8	679	22,9	2.966
Hohenwart	519	29,3	699	39,5	1.770	499	28,5	679	38,8	1.751
Büchenbronn	2.901	42,7	1.394	20,5	6.787	2.812	40,7	1.447	20,9	6.912
dar. Sonnenberg	400	35,6	261	23,2	1.124	376	33,7	255	22,8	1.117
Huchenfeld	1.852	40,9	1.067	23,6	4.526	1.826	39,7	1.048	22,8	4.601
Eutingen	2.680	32,5	1.805	21,9	8.247	2.629	31,8	1.736	21,0	8.269
<b>Neue Stadtteile</b>	<b>9.023</b>	<b>37,2</b>	<b>5.626</b>	<b>23,2</b>	<b>24.251</b>	<b>8.829</b>	<b>36,0</b>	<b>5.589</b>	<b>22,8</b>	<b>24.499</b>
<b>Pforzheim</b>	<b>34.575</b>	<b>27,5</b>	<b>29.785</b>	<b>23,7</b>	<b>125.779</b>	<b>33.619</b>	<b>26,4</b>	<b>29.553</b>	<b>23,2</b>	<b>127.124</b>

<sup>1</sup> Evangelische Landeskirche und Evangelische Freikirche

# Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Zeitvergleich

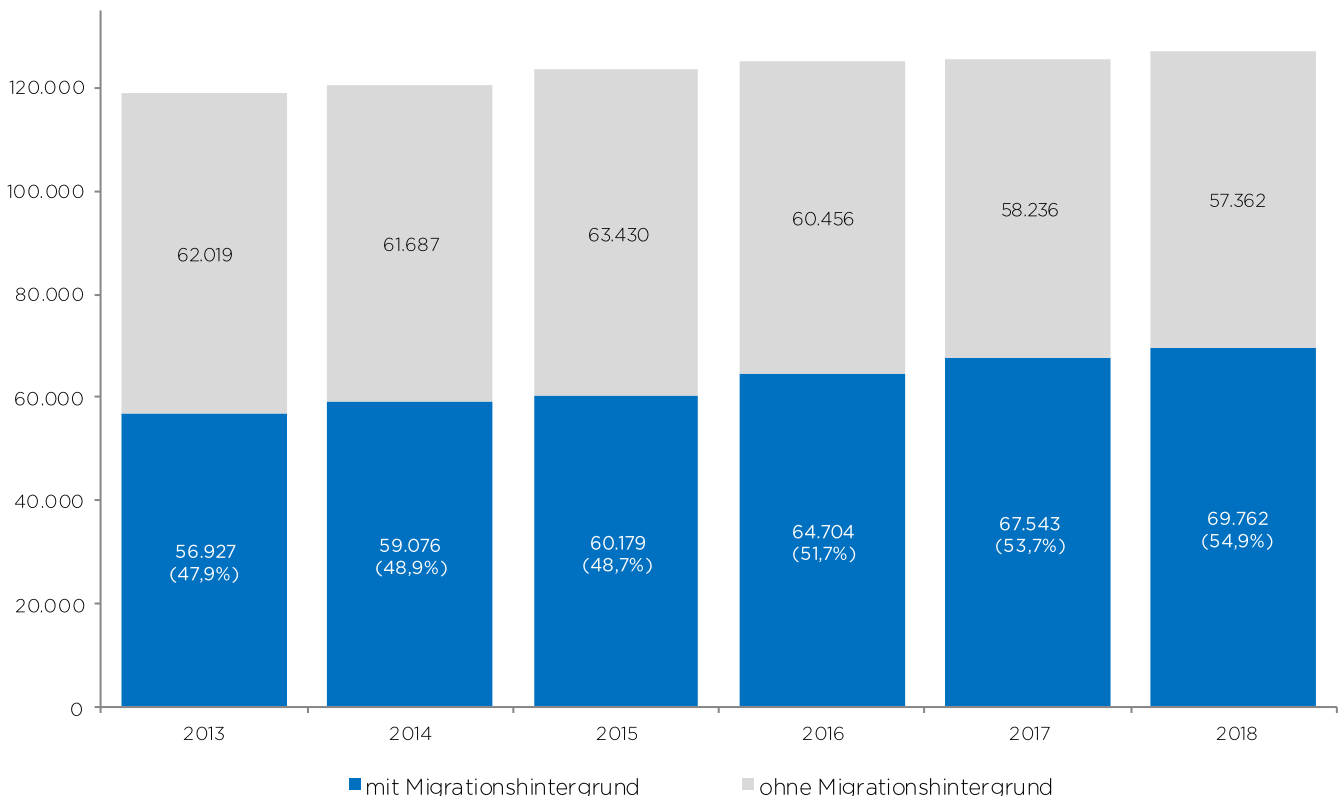
Der Indikator ‚Migrationshintergrund‘ kann aus dem Einwohnermelderegister nicht direkt gewonnen werden. Seit 2013 verwendet die Kommunale Statistikstelle zur Ermittlung des Migrationshintergrundes das Verfahren ‚MigraPro‘ des KOSIS-Verbundes<sup>1</sup>. Danach wird den Einwohnern der Status ‚Migrationshintergrund‘ zugeordnet, wenn sie bestimmte Merkmale im Einwohnermelderegister erfüllen: Zu Personen mit Migrationshintergrund werden Ausländer, eingebürgerte Deutsche und Aussiedler zusammengefasst. Ergänzend übernehmen deutsche Kinder unter 18 Jahren, für die kein eigener Migrationshintergrund erkennbar ist aber mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, die entsprechende Zuordnung des Elternteils. Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten mit Zuwanderung vor 1955 haben keinen Migrationshintergrund.

Im Rahmen des Zensus 2011 wurde auch der Migrationshintergrund ermittelt. In den westdeutschen Großstädten ab 100.000 Einwohnern schwankte der Anteil zwischen 15,8 % in Lübeck und 48,9 % in Offenbach am Main. Pforzheim lag hinter Offenbach bundesweit auf Rang zwei mit 46,6 %. Seitdem ist der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund weiter gestiegen und lag Ende 2018 bei 54,9 %. Somit überwiegt in Pforzheim mittlerweile der Anteil der Bevölkerung, der eigene Migrationserfahrungen oder einen Migrationshintergrund vorweisen kann gegenüber denjenigen, die keine internationale Zuwanderungsgeschichte haben.

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in den Pforzheimer Stadtteilen finden Sie auf Seite 59.

Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund in Pforzheim 2018	<b>54,9 %</b>
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund in Pforzheim 2017	<b>53,7 %</b>
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund in Pforzheim 2016	<b>51,7 %</b>
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund in Pforzheim Mai 2011 <small>(Quelle: Zensus 2011)</small>	<b>46,6 %</b>
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund in Baden-Württ. 2017 <small>(Quelle: Statistisches Landesamt BW)</small>	<b>30,9 %</b>
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund in Deutschland 2017 <small>(Quelle: Statistisches Bundesamt)</small>	<b>23,6 %</b>

Abb. 38: Pforzheimer Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Zeitvergleich



<sup>1</sup>Der KOSIS-Verbund ist eine kommunale Selbsthilfeorganisation, die mit Unterstützung des Deutschen Städtetags Kooperationsprojekte organisiert. Diese Projekte sind darauf gerichtet, die Datenverarbeitungsinstrumente vor allem für Kommunale Statistik, Stadtforschung sowie Wahlen kooperativ zu organisieren.

# Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen in den Stadtteilen

Zwischen den Stadtteilen gibt es große Differenzen bezüglich der Bevölkerungsanteile mit Migrationshintergrund. Während vor allem in den neuen Stadtteilen die Anteile sehr gering ausfallen, sind es insbesondere die innenstadtnahen Stadtteile und der Haidach, in denen anteilig deutlich mehr Menschen mit Migrationshintergrund leben. Die höchsten Werte weist der Haidach mit 75,8 % auf. Danach folgen die Oststadt (74,5 %), die Au (73,1 %) und die Weststadt (72,1 %). Am niedrigsten sind die Werte im Arlinger (25,8 %), in Hohenwart (26,0 %) und in Huchenfeld (31,3 %).

In der Gruppe der unter 18-Jährigen liegt der Migrationsanteil bei 75,2 % über ganz Pforzheim gesehen. Die höchsten Anteile mit über 90 % gibt es in der Innenstadt (19,4 %), der Weststadt (90,6 %) und der Au (90,1 %). Dagegen sind die Anteile in Hohenwart (42,6 %), dem Arlinger (43,2 %) und Huchenfeld (50,8 %) vergleichsweise gering.

Bei den 18- bis unter 65-Jährigen liegt der Anteil in Pforzheim bei 56,8 %. Im Haidach ist der Wert mit 79,9 % am höchsten, danach folgen mit etwas Abstand die Innenstadt (74,7 %) und die Oststadt (74,5 %). Am wenigsten Menschen mit Migrationshintergrund lebten Ende 2018 in dieser Altersgruppe anteilig in Hohenwart (23,1 %), im Arlinger (28,4 %) und in Huchenfeld (29,9 %).

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist in der Gruppe der 65-Jährigen und älteren mit 31,0 % am niedrigsten. Hier liegen die höchsten Werte im Haidach (55,9 %), der Oststadt (53,0 %) und der Au (50,2 %). Die niedrigsten Anteile gab es in dieser Altersgruppe im Arlinger (13,2 %), in Büchenbronn (17,9 %), Eutingen und Hohenwart mit jeweils (19,9 %).

Durchschnittsalter Menschen mit Migrationshintergrund	35,9 Jahre
Anteil mit Migrationshintergrund Arlinger	25,8 %
Anteil mit Migrationshintergrund Haidach	75,8 %
Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart unter 18 Jahre	42,6 %
Anteil mit Migrationshintergrund Innenstadt unter 18 Jahre	91,4 %
Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart 18 bis u. 65 Jahre	23,1 %
Anteil mit Migrationshintergrund Haidach 18 bis u. 65 Jahre	79,9 %
Anteil mit Migrationshintergrund Arlinger 65 Jahre u. älter	13,2 %
Anteil mit Migrationshintergrund Haidach 65 Jahre u. älter	55,9 %

Tab. 38: Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Altersklassen

Stadtteil/ Stadt	unter 18 Jahre			18 bis unter 65 Jahre			65 Jahre u. ä.			insgesamt		
	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt
	absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %	
Oststadt	1.439	88,9	1.618	4.044	74,5	5.425	573	53,0	1.082	6.056	74,5	8.125
Innenstadt	319	91,4	349	1.087	74,7	1.455	99	26,8	369	1.505	69,3	2.173
Weststadt	1.616	90,6	1.783	4.122	73,2	5.633	565	42,7	1.324	6.303	72,1	8.740
Südweststadt	1.601	68,9	2.324	4.641	51,8	8.965	777	28,6	2.717	7.019	50,1	14.006
Au	823	90,1	913	2.210	72,2	3.061	282	50,2	562	3.315	73,1	4.536
Südoststadt	360	63,6	566	1.152	44,5	2.591	173	20,4	846	1.685	42,1	4.003
Buckenberg	2.124	82,1	2.586	5.433	68,1	7.981	1.438	46,5	3.095	8.995	65,8	13.662
dar. Haidach	1.425	89,8	1.587	3.726	79,9	4.666	1.164	55,9	2.083	6.315	75,8	8.336
Nordstadt	3.839	81,4	4.719	10.625	62,9	16.886	1.613	34,7	4.648	16.077	61,2	26.253
Brötzingen	1.398	72,4	1.930	3.822	52,2	7.316	710	25,8	2.756	5.930	49,4	12.002
dar. Arlinger	188	43,2	435	551	28,4	1.937	132	13,2	1.003	871	25,8	3.375
Dillweißenstein	1.024	68,2	1.501	2.575	49,0	5.253	532	22,4	2.371	4.131	45,3	9.125
dar. Sonnenhof	424	80,5	527	976	62,4	1.564	320	29,5	1.084	1.720	54,2	3.175
<b>Kernstadt</b>	<b>14.543</b>	<b>79,5</b>	<b>18.289</b>	<b>39.711</b>	<b>61,5</b>	<b>64.566</b>	<b>6.762</b>	<b>34,2</b>	<b>19.770</b>	<b>61.016</b>	<b>59,5</b>	<b>102.625</b>
Würm	271	57,9	468	714	39,4	1.813	141	20,6	685	1.126	38,0	2.966
Hohenwart	135	42,6	317	249	23,1	1.078	71	19,9	356	455	26,0	1.751
Büchenbronn	665	54,8	1.214	1.283	31,8	4.030	299	17,9	1.668	2.247	32,5	6.912
dar. Sonnenberg	102	57,3	178	230	36,0	639	73	24,3	300	405	36,3	1.117
Huchenfeld	408	50,8	803	816	29,9	2.727	216	20,2	1.071	1.440	31,3	4.601
Eutingen	844	62,8	1.344	2.278	44,3	5.138	356	19,9	1.787	3.478	42,1	8.269
<b>Neue Stadtteile</b>	<b>2.323</b>	<b>56,0</b>	<b>4.146</b>	<b>5.340</b>	<b>36,1</b>	<b>14.786</b>	<b>1.083</b>	<b>19,5</b>	<b>5.567</b>	<b>8.746</b>	<b>35,7</b>	<b>24.499</b>
<b>Pforzheim</b>	<b>16.866</b>	<b>75,2</b>	<b>22.435</b>	<b>45.051</b>	<b>56,8</b>	<b>79.352</b>	<b>7.845</b>	<b>31,0</b>	<b>25.337</b>	<b>69.762</b>	<b>54,9</b>	<b>127.124</b>

Abb. 39: Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen

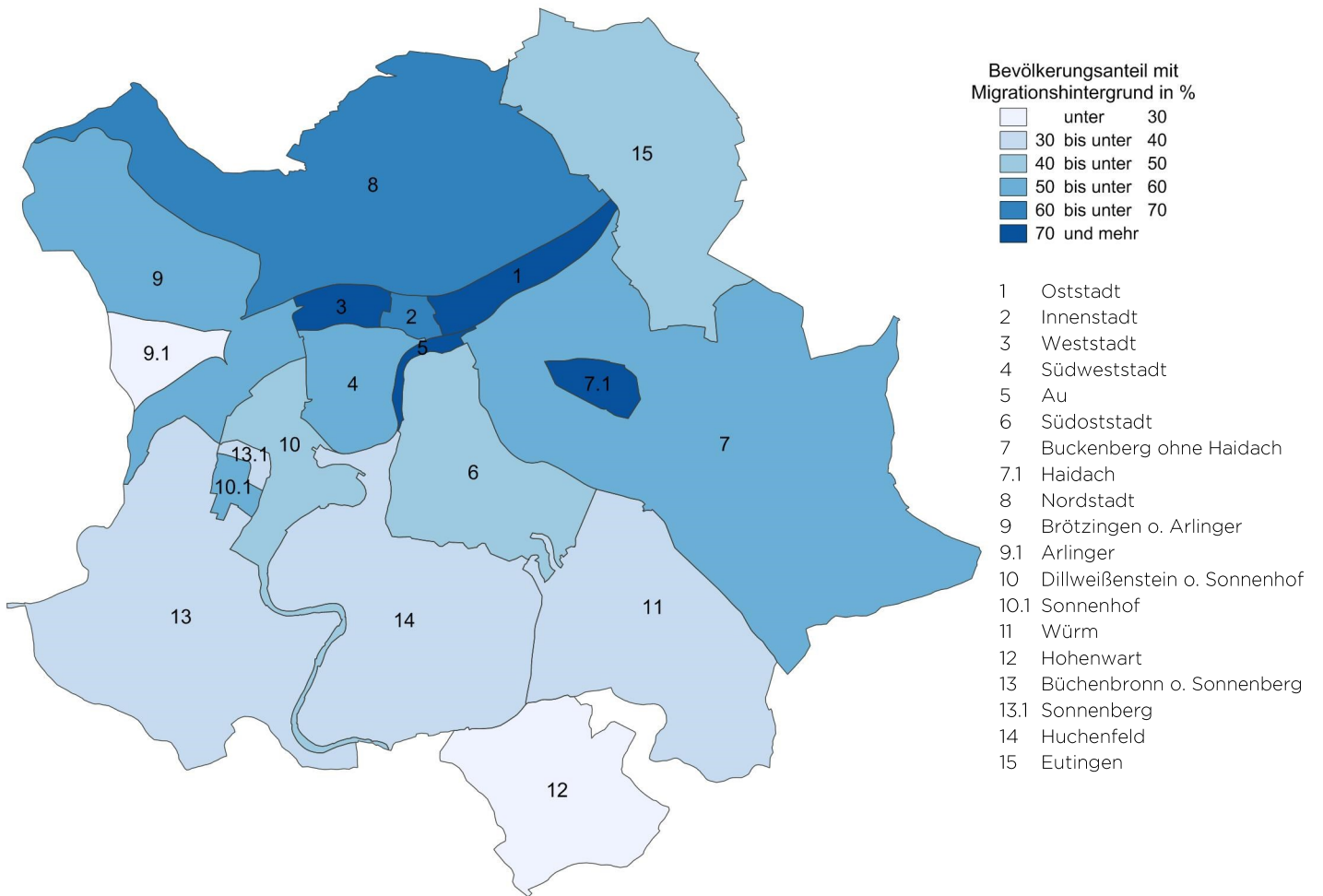
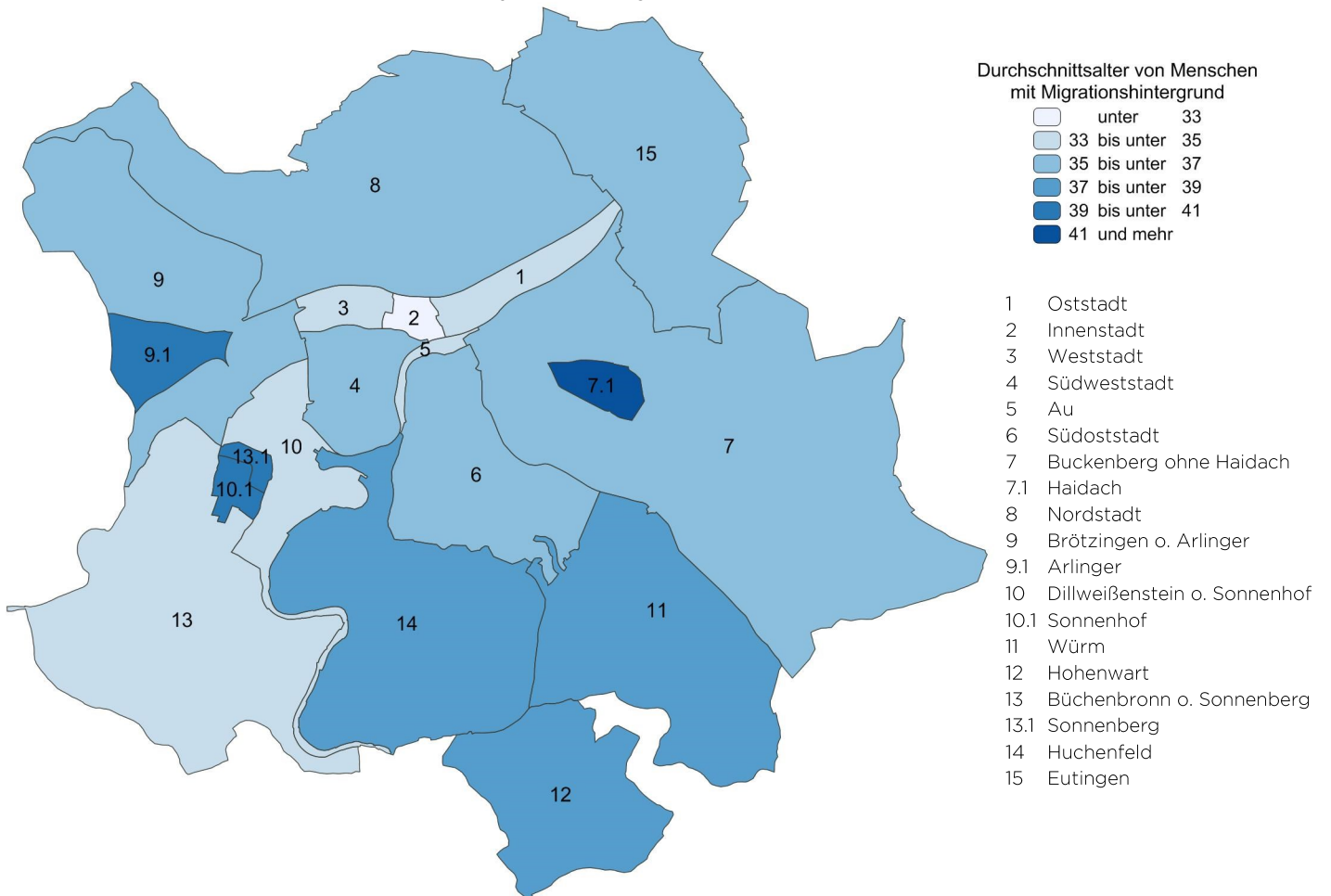
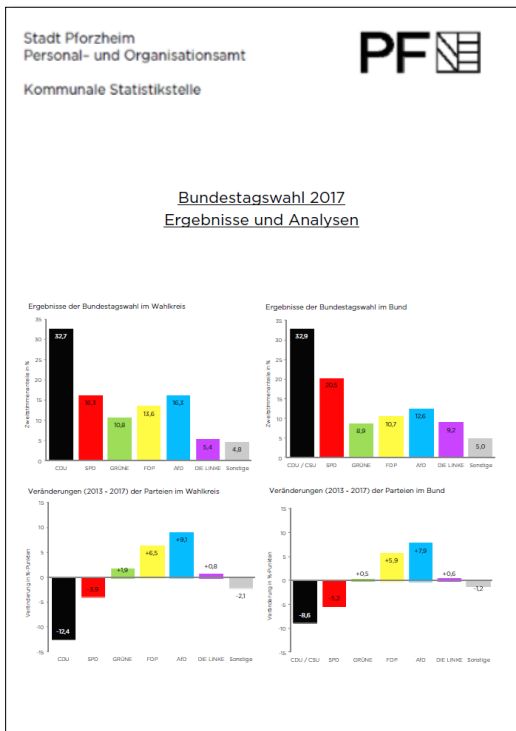


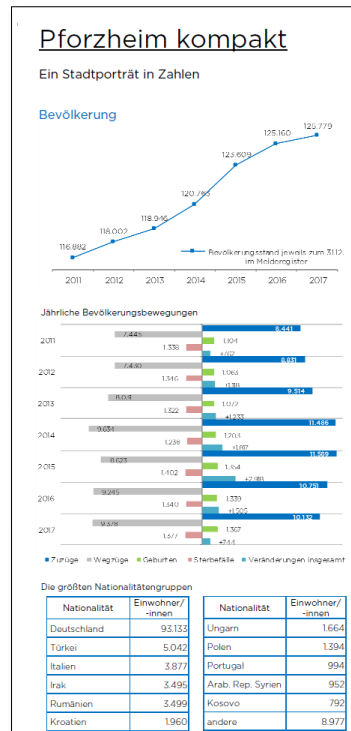
Abb. 40: Durchschnittsalter von Menschen mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen







Wahlanalysen  
Seitenzahl: unterschiedlich  
Erscheinungszyklus: im Anschluss von Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen



Faltblatt Pforzheim kompakt  
Seitenzahl: 1  
Erscheinungszyklus: jährlich

Neben diesen regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen finden Sie auch Sonderveröffentlichungen auf unserer Homepage:

[www.pf.de/statistikstelle](http://www.pf.de/statistikstelle)

Auf diese gelangen Sie auch über den QR-Code:





## Impressum

Pforzheimer Bevölkerung 2018  
Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

### Herausgeber:

Stadt Pforzheim  
Personal- und Organisationamt  
Kommunale Statistikstelle  
Schloßberg 15-17  
75175 Pforzheim

[statistik@stadt-pforzheim.de](mailto:statistik@stadt-pforzheim.de)

[www.pf.de/statistikstelle](http://www.pf.de/statistikstelle)



Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

230.687.06.2019  
ISSN 0721-7196